

PERSONALSTRUKTURBERICHT  
DES LANDES NIEDERSACHSEN

2014

## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
- 0 = (nach Rundung) nichts vorhanden.
- . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich oder Fragestellung trifft nicht zu.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = Euro

## Impressum

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport (Hrsg.)  
Lavesallee 6  
30169 Hannover  
[www.mi.niedersachsen.de](http://www.mi.niedersachsen.de)

Erstellt im Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)  
unter der Leitung von Jenny Gentz und der Mitarbeit von Katja Hintze.  
[www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de)

Erschienen im Februar 2016

© Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Hannover 2016  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

1	Management Summary.....	14
1.1	Personalstruktur.....	14
1.2	Altersstruktur.....	15
1.3	Vorjahresvergleich.....	16
1.4	Veränderungsdaten .....	17
2	Personalbestandsdaten.....	20
2.1	Die Altersstruktur der Landesverwaltung im Überblick.....	20
2.1.1	Altersstruktur nach Ressorts/Bereichen.....	20
2.1.2	Altersstruktur nach ausgewählten Aufgabenbereichen bzw. Kapiteln.....	22
2.1.3	Altersstruktur nach Geschlecht und nach Art des Dienstverhältnisses .....	23
2.1.4	Durchschnittsalter und der Median .....	26
2.1.5	Altersabgänge nach Ressorts/Bereichen .....	28
2.1.6	Altersabgänge nach ausgewählten Aufgabenbereichen bzw. Kapiteln .....	29
2.2	Die niedersächsische Verwaltung in tabellarischer Übersicht.....	31
2.2.1	Personaltableau .....	31
2.2.2	Beschäftigte nach Beschäftigungs- und Laufbahngruppe .....	32
2.2.3	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht.....	33
2.3	Die Personalstruktur des Landes Niedersachsen und seiner Ressorts/Bereiche.....	34
2.3.1	Art des Dienstverhältnisses.....	37
2.3.2	Beschäftigungsgruppen .....	38
2.3.3	Beschäftigungsumfang .....	38
2.3.4	Laufbahngruppen .....	40
2.3.5	Besoldungs- und Entgeltgruppen .....	42
2.4	Veränderungen zum Vorjahr .....	48
2.4.1	Zahl der Beschäftigten .....	48
2.4.2	Art des Dienstverhältnisses.....	50
2.4.3	Laufbahngruppen .....	51
2.4.4	Beschäftigungsumfang .....	54
2.4.5	Alter .....	54
3	Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen.....	56
4	Unterjährige Personalveränderungen.....	59
4.1.1	Grundfluktuation (Abgänge).....	59
4.1.2	Zusatzfluktuation (Unterbrechungen).....	60
4.1.3	Mobilität.....	68
5	Personalausgaben .....	70

6	Kontext und Datenlage .....	71
6.1	Der Kontext .....	71
6.2	Zur Datenlage .....	71
7	Statistische Erläuterungen .....	73
7.1	Umfang und Abgrenzung der Erhebungsdaten .....	73
7.2	Abgrenzung der Erhebungszeiten .....	74
7.3	Geheimhaltungsverfahren in den Personalstatistiken .....	74

Anlage 1	Übersichtstabellen zu den niedersächsischen Einzelplänen	76
	Niedersächsischer Landtag (EPL 01)	76
A.	Personaltableau	76
B.	Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 01)	77
C.	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 01)	78
D.	Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 01)	79
	Staatskanzlei (EPL 02)	80
A.	Personaltableau	80
B.	Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 02)	81
C.	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 02)	82
D.	Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 02)	83
	Ministerium für Inneres und Sport (EPL 03)	84
A.	Personaltableau	84
B.	Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 03)	85
C.2	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht für Kapitel 0320 und den Kernhaushalt 03 ohne Kapitel 0320	87
D.	Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 03)	88
	Finanzministerium (EPL 04)	89
A.	Personaltableau	89
B.	Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 04)	90
C.	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 04)	91
D.	Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 04)	92
	Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (EPL 05)	93
A.	Personaltableau	93
B.	Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 05)	94
C.	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 05)	95
D.	Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 05)	96
	Ministerium für Wissenschaft und Kultur (EPL 06)	97
A.	Personaltableau	97
B.	Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 06)	98
C.	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 06)	99
D.	Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 06)	100
	Kultusministerium (EPL 07)	101
A.	Personaltableau	101
B.	Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 07)	102
C.	Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 07)	103
D.	Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 07)	104

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (EPL 08).....	105
A. Personaltableau.....	105
B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 08).....	106
C. Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 08)	107
D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 08).....	108
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (EPL 09).....	109
A. Personaltableau.....	109
B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 09).....	110
C. Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 09)	111
D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 09).....	112
Justizministerium (EPL 11) .....	113
A. Personaltableau.....	113
B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 11).....	114
C. Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 11)	115
D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 11).....	116
Landesrechnungshof (EPL 14).....	117
A. Personaltableau.....	117
B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 14).....	118
C. Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 14)	119
D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 14).....	120
Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (EPL 15).....	121
A. Personaltableau.....	121
B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 15).....	122
C. Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 15)	123
D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 15).....	124
Landesbeauftragter für den Datenschutz (EPL 17) .....	125
A. Personaltableau.....	125
B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 17).....	126
C. Ausgewählte Besoldungsgruppen nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 17)	127
D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 17).....	128

Anlage 1

Glossar

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

## Glossar

Begriff	Erläuterung
<b>Altersgrenze</b>	Gesetzlich bestimmter Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand.
<b>Altersteilzeit</b>	Altersteilzeit ermöglicht älteren Beschäftigten eine frühere Beendigung des aktiven Berufslebens (Blockmodell) oder einen gleitenden Übergang in den Ruhestand (Teilzeitmodell). Altersteilzeit kann überwiegend mit Beschäftigten, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, vereinbart werden. Während der Gesamtlaufzeit der Altersteilzeit wird die Arbeitszeit auf die Hälfte der bisherigen Arbeitszeit reduziert. In der Personalstandstatistik werden alle Altersteilzeitbeschäftigten als Teilzeitbeschäftigte nachgewiesen, unabhängig davon, welches Modell gewählt wurde und in welcher Phase sie sich befinden.
<b>Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen</b>	In einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis Beschäftigte, also keine Beamtinnen und Beamte. Arbeitnehmer in Ausbildung und mit Zeitvertrag sind in diesem Bericht jeweils enthalten. Geringfügig Beschäftigte werden hingegen nur nachrichtlich ausgewiesen und sind bei den Arbeitnehmern nicht enthalten. Personen, die Freiwilligendienste ableisten oder „Arbeitsgelegenheiten mit Aufwandsentschädigung“ (Ein-Euro-Jobs) wahrnehmen, sind generell nicht enthalten.
<b>Arbeits- und Freistellungsphase</b>	Im Rahmen des Blockmodells vorkommende Phasen der Altersteilzeit.
<b>Arbeitszeitfaktor</b>	Dieser Faktor gibt den Umfang der vereinbarten Arbeitszeit bezogen auf die Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten an. Bei Lehrkräften gilt die entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden.
<b>Ausgliederungen</b>	Verlagerung von Aufgaben aus den Kernhaushalten auf öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen. (Anstalten, Körperschaften, Stiftungen des öffentlichen Rechts), BB 47.
<b>Beamte/Beamtinnen</b>	Bedienstete, die - auf Lebenszeit, Zeit, Probe, Widerruf - durch eine Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen worden sind.
<b>Beschäftigte</b>	Dieser Begriff wird gleichbedeutend mit dem Begriff Personal im öffentlichen Dienst verwendet. Zum Personal im öffentlichen Dienst zählen Beamtinnen/Beamte, Richterinnen/Richter, Soldatinnen/Soldaten und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer.
<b>Beschäftigungsbereiche (BB)</b>	Der Bericht unterscheidet Bereiche mit Beschäftigten aus dem Kernhaushalt (11), den Landesbetrieben (12, 13) und den Ausgliederungen (47)
<b>Beschäftigungsgruppen</b>	Es wird unterschieden nach unbefristet Beschäftigten mit monatlichen Bezügen, befristet Beschäftigten mit monatlichen Bezügen, Auszubildenden, Anwärterinnen und Anwärtern, Referendarinnen und Referendaren, geringfügigen und sonstigen haushaltsrelevanten Beschäftigten sowie beurlaubten Beschäftigten ohne monatliche Bezüge.
<b>Beschäftigungsumfang</b>	Die Beschäftigten werden unterteilt nach dem Beschäftigungsumfang in Vollzeitbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte (T1 und T2), geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Altersteilzeit.

<b>Besoldungs- und Entgeltgruppen</b>	Besoldungsgruppe ist in Deutschland die Einstufung der Besoldungshöhe eines Beamten gemäß seines ausgeübten Amtes. Bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erfolgt die Eingruppierung in Entgeltgruppen nach der ausgeübten Tätigkeit.
<b>Blockmodell</b>	Ist ein Modell der Altersteilzeit, welches eine Arbeits- und anschließend eine Freistellungsphase (Blöcke) vorsieht.
<b>DRIN</b>	Abkürzung für: die Initiative Demographisches und ressourcenbewusstes Personalmanagement in Niedersachsen
<b>Einzelplan (EPL)</b>	In den Einzelplänen (kurz: EPL.) des Landeshaushaltes sind die Haushaltsmittel des Haushaltsplans veranschlagt. Jedem Ressort ist u.a. ein Einzelplan zugewiesen. Die Einzelpläne untergliedern sich weiter in Kapitel und Titel.
<b>Gesamtsumme aller Beschäftigungsverhältnisse</b>	berücksichtigt den haushaltsrelevanten Personalbestand zuzüglich der beurlaubten Beschäftigten und sonstiger zahlungsfreier Beschäftigungsverhältnisse
<b>Haushaltskapitel</b>	Die Haushaltskapitel (auch kurz: Kapitel) bezeichnen im kameralem Haushaltsplan von Bund und Ländern die Gliederungsebene unterhalb der Einzelpläne, d.h. Einzelpläne sind in verschiedene Haushaltskapitel untergliedert. Die Haushaltskapitel untergliedern sich ihrerseits in die einzelnen Haushaltstitel.
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand</b>	Wird aus allen Beschäftigungsgruppen gebildet, für die Zahlungen aus dem Haushalt erfolgen, also aus dem Stammpersonalbestand, dem Personal in Ausbildung und den geringfügig Beschäftigten.
<b>Kernhaushalt</b>	Alle Ämter, Behörden, Gerichte und Einrichtungen der Einzelpläne für die in den Haushaltsplänen des Bundes, der Länder, der Gemeinden/Gemeindeverbände und der kommunalen Zweckverbände die Ausgaben und Einnahmen brutto veranschlagt wurden (kamerales Rechnungswesen).
<b>Landesbetriebe</b>	(nach § 26 LHO), BB 12 und 13
<b>Laufbahngruppen</b>	Mit der Neufassung des niedersächsischen Beamtenrechts ist die Einteilung in vier Laufbahngruppen (einfacher, mittlerer, gehobener und höherer Dienst) durch nur noch zwei Laufbahngruppen mit jeweils zwei Einstiegsämtern abgelöst worden.
<b>PMV</b>	Abkürzung für: Personalmanagementverfahren
<b>OFD-LBV</b>	Oberfinanzdirektion - Landesweite Bezüge- und Versorgungsstelle
<b>Personalstandstatistik</b>	Die Personalstandstatistik liefert jährlich Daten über die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit der jeweiligen Einrichtung stehen zum Erhebungstichtag 30. Juni des jeweiligen Jahres.
<b>PSA</b>	Abkürzung für: Personalstrukturanalyse



<b>Richter/Richterinnen</b>	Berufsrichter und -richterinnen im Sinne des Deutschen Richtergesetzes, die sowohl bei Gerichten als auch Behörden (z. B. Ministerien und Staatsanwaltschaften) tätig sein können.
<b>Ruhegehaltsempfänger</b>	Beamte, Beamtinnen, Richter, Richterinnen, Berufssoldaten und -soldatinnen sowie Reichsarbeitsdienstführer im Ruhestand, ehemalige Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen mit beamtenrechtlicher Hauptversorgung.
<b>Stammpersonal</b>	Summe der unbefristet und befristet Beschäftigten mit monatlichen Bezügen.
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt. Im Bereich der Personalstandstatistik wird zwischen Teilzeitbeschäftigten T1 (mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit) und Teilzeitbeschäftigten T2 (mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit) unterschieden.
<b>Teilzeitquotient</b>	Verhältnis von Teilzeitbeschäftigten zur Gesamtzahl der Beschäftigten des Stammpersonalbestands dieses Bereiches.
<b>Teilzeitquotient VZÄ</b>	Der Teilzeitquotient VZÄ ermittelt wie hoch der Grad der Teilzeitbeschäftigung im Durchschnitt ist bzw. wie hoch der prozentuale Arbeitszeitanteil jedes Beschäftigten wäre, wenn die Gesamtsumme der Arbeitszeit auf alle Beschäftigten gleich verteilt würde.
<b>Vollzeitäquivalent (VZÄ)</b>	VZÄ drückt aus wie viele Personen beschäftigt wären, wenn niemand in Teilzeit arbeiten würde. Die individuelle Arbeitszeit wird unabhängig davon wie unterschiedlich in den verschiedenen Bereichen die tatsächliche Vollzeit-Stundenzahl ist, umgerechnet auf den Faktor 1,0 bei Vollzeit und 0,5 bei der Hälfte usw.
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>	Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche volle Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften entsprechende Anzahl von Wochenlehrstunden) beträgt. Als Vollzeitbeschäftigte gelten auch diejenigen, deren Arbeitszeit aus arbeitsmarktpolitischen Gründen auf Grundlage eines Anwendungstarifvertrags verkürzt wurde, die ansonsten aber die für sie tarifvertraglich höchst mögliche Arbeitszeit vereinbart haben. Nicht enthalten sind Beschäftigte in Altersteilzeit, auch wenn sie sich in der Arbeitsphase des Blockmodells befinden.

## Abkürzungsverzeichnis

<b>LT</b>	Niedersächsischer Landtag
<b>Stk</b>	Staatskanzlei Niedersachsen
<b>MI</b>	Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport
<b>MF</b>	Niedersächsisches Finanzministerium
<b>MS</b>	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
<b>MWK</b>	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
<b>MK</b>	Niedersächsisches Kultusministerium
<b>MW</b>	Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
<b>ML</b>	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
<b>MJ</b>	Niedersächsisches Justizministerium

LRH  
MU  
LfD

Niedersächsischer Landesrechnungshof  
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz  
Der Landesbeauftragte für den Datenschutz Niedersachsen

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Altersstruktur der Landesverwaltung nach Ressorts/Bereichen am 30. Juni 2014 ..... 21

Abbildung 2: Altersstruktur der Landesverwaltung nach ausgewählten Aufgabenbereichen am 30. Juni 2014 ..... 23

Abbildung 3: Altersstruktur des Stammpersonals des Landes nach Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 24

Abbildung 4: Art des Dienstverhältnisses nach Altersstruktur am 30. Juni 2014 ..... 24

Abbildung 5: Beamte/Richter nach Altersstruktur und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 25

Abbildung 6: Arbeitnehmer nach Altersstruktur und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 25

Abbildung 7: Durchschnittsalter nach Ressort/Bereichen und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 26

Abbildung 8: Kennzahlen zum Alter nach Ressorts/Bereichen am 30. Juni 2014 ..... 27

Abbildung 9: Erwartete Altersabgänge des Stammpersonalbestandes nach Ressorts/Bereichen am 30. Juni 2014 ..... 28

Abbildung 10: Erwartete Altersabgänge des Stammpersonalbestandes nach Aufgabenbereichen am 30. Juni 2014 ..... 30

Abbildung 11: Personalanteil der Ressorts/Bereiche an der Landesverwaltung insgesamt am 30. Juni 2014 ..... 34

Abbildung 12: Ressorts/Bereiche der Landesverwaltung nach Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 34

Abbildung 13: Anteil der ausgewählten Aufgabenbereiche bzw. Kapitel des Stammpersonalbestandes am 30. Juni 2014 ..... 35

Abbildung 14: Ausgewählte Aufgabenbereiche bzw. Kapitel des Stammpersonalbestandes nach Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 36

Abbildung 15: Art des Dienstverhältnisses nach Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 37

Abbildung 16: Geschlecht nach Art des Dienstverhältnisses am 30. Juni 2014 ..... 37

Abbildung 17: Landespersonal nach Beschäftigungsgruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 38

Abbildung 18: Stammpersonal der Landesverwaltung nach Umfang und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 39

Abbildung 19: Anteil der Teilzeitbeschäftigten nach Ressorts/Bereichen und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 39

Abbildung 20: Den Laufbahngruppen zuordenbares Stammpersonal der Landesverwaltung am 30. Juni 2014 ..... 40

Abbildung 21: Landespersonal nach Laufbahngruppen und nach Art des Dienstverhältnisses am 30. Juni 2014 ..... 41

Abbildung 22: Stammpersonalbestand nach Laufbahngruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 41

Abbildung 23: Stammpersonalbestand nach Laufbahngruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014 ..... 42

Abbildung 24: Ausgewählte Besoldungs-/Entgeltgruppen der Kernhaushalte nach Geschlecht (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel)..... 43

Abbildung 25: Landespersonal der Kernhaushalte nach Besoldungs-/Entgeltgruppen, Geschlecht und Beschäftigungsumfang am 30. Juni 2014..... 44

Abbildung 26: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A11, E10 am 30. Juni 2014 ..... 45

Abbildung 27: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A12, E11 am 30. Juni 2014 ..... 45

Abbildung 28: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A13, E12 am 30. Juni 2014 ..... 46

Abbildung 29: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A16, E15 am 30. Juni 2014 ..... 47

Abbildung 30: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe B1 bis B11/R3 bis R10, außert. Beschäftigte am 30. Juni 2014..... 47

Abbildung 31: Veränderungsdaten der Beschäftigungsverhältnisse in der Landesverwaltung nach Ressorts und Geschlecht am 30. Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahr ..... 48

Abbildung 32: Veränderungsdaten des Stammpersonalbestandes am 30. Juni 2014 zum Vorjahr nach Geschlecht ..... 49

Abbildung 33: Veränderungsdaten nach Art des Beschäftigungsverhältnisses und Geschlecht am 30. Juni 2014 zum Vorjahr ..... 50

Abbildung 34: Veränderungsdaten nach Art des Dienstverhältnisses und Geschlecht am 30. Juni 2014 zum Vorjahr ..... 51

Abbildung 35: Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr nach Laufbahngruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014..... 52

Abbildung 36: Veränderungsdaten zum Vorjahr nach Laufbahngruppen und Art des Dienstverhältnisses ..... 53

Abbildung 37: Anzahl des zuordenbaren Stammpersonals in den Laufbahngruppen am 30. Juni der Jahre 2011 bis 2014..... 54

Abbildung 38: Veränderungsrate des Stammpersonals nach Altersgruppen am 30. Juni 2014 zum Vorjahr..... 55

Abbildung 39: Altersstruktur des Stammpersonals am 30. Juni der Jahre 2012 bis 2014..... 55

Abbildung 40: Entwicklung der Bevölkerung von 2014 bis 2060, 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Basis 31.12.2013..... 57

Abbildung 41: Grundfluktuation des Stammpersonalbestandes nach Abgangsgründen und Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015..... 60

Abbildung 42: Zusatzfluktuation nach Dauer im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015..... 61

Abbildung 43: Zusatzfluktuation insgesamt nach Dauer im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 62

Abbildung 44: Unterbrechungen nach Geschlecht u. Dauer im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015..... 63

Abbildung 45: Unterbrechung wegen Elternzeit nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015..... 64

Abbildung 46: Unterbrechung wegen Sonderurlaub nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015..... 65

Abbildung 47: Unterbrechung aus familiären Gründen nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 - 30.06.2015..... 66

Abbildung 48: Unterbrechung wegen Rente auf Zeit nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015..... 67

Abbildung 49: Unterbrechung wg. sonstiger Gründe nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015..... 68

Abbildung 50: Abgänge nach Ressorts und Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 69

Abbildung 51: Zugänge nach Ressorts und Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015. 69

## 1 Management Summary

### 1.1 Personalstruktur

Am 30. Juni 2014 standen insgesamt 230.595 Beschäftigte in einem Dienst- oder Arbeitnehmerverhältnis zum Land Niedersachsen. Daran hatten die Geschäftsbereiche des Kultusministeriums (MK) mit 42,4 %, des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) mit 24,2 % und des Innenministeriums (MI) mit 12,5 % die höchsten Anteile. Die Mehrheit der Beschäftigten in der niedersächsischen Landesverwaltung ist mit 58 % weiblich und ein Anteil von 42 % ist männlich.

Etwa drei Viertel der Beschäftigten in Niedersachsen sind auf Dauer angestellt und ca. jede/jeder Zehnte ist befristet beschäftigt; die übrigen sind geringfügig beschäftigt, in Ausbildung oder beurlaubt. Unter den männlichen Beschäftigten sind 79 % auf Dauer beschäftigt und haben damit einen um 4 Prozentpunkte höheren Anteil an den dauerhaft Beschäftigten als Frauen mit 75 %.

Der Teilzeitquotient der Beschäftigten der Landesverwaltung liegt bei 33,6 % (inklusive ATZ). Der Teilzeitquotient VZÄ liegt bei 87,3 % (inkl. ATZ).

Im Stammpersonalbestand des Landes Niedersachsen, bestehend aus dauerhaft und befristet Beschäftigten, sind 66 % in Vollzeit tätig, 31 % in Teilzeit und 3 % in Altersteilzeit. Fast jede zweite Beschäftigte (49 %) arbeitet in Teilzeit (inkl. ATZ). Unter den männlichen Beschäftigten liegt der Teilzeitanteil bei 13 % (inkl. ATZ).

In einem Beamtenverhältnis befanden sich bzw. als Richter/Richterin tätig waren 121.190 Personen und 78.160 Personen in einem Arbeitnehmerverhältnis. Unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist der Anteil der Frauen mit 59 % etwas höher als unter den Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richter mit 54 %.

In der Landesverwaltung Niedersachsen gehört fast jede/jeder zweite Beschäftigte mit 48 % der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (ehemals „gehobener Dienst“) an. 28 % der Beschäftigten gehören der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt (ehemals „höherer Dienst“) an. Jede /jeder fünfte Beschäftigte gehört der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt (ehemals „mittlerer Dienst“) an und ein geringer Anteil von 3 % entfällt auf die Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt (ehemals „einfacher Dienst“).

Die Verteilung auf die Laufbahngruppen unterscheidet sich deutlich nach der Art des Dienstverhältnisses. 90 % der Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richter gehören der Laufbahngruppe 2 an. Bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern beträgt dieser Anteil lediglich 54 %. Unter Beamtinnen und Beamten besonders stark vertreten ist mit 60 % der ehemals „gehobene Dienst“, bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern liegt der Anteil lediglich bei 30 %. Auch zwischen den Geschlechtern variiert die Verteilung auf die Laufbahngruppen. Männer weisen einen höheren Anteil an Beschäftigten in der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt auf. Unter den weiblichen Beschäftigten sind dagegen die Anteile im ehemals „gehobenen“, „mittleren“ und „einfachen“ Dienst höher als die der Männer.

In den Besoldungs-/Entgeltgruppen A11/E10, A12/E11, A13/E12, A16/E15 und B1 bis B11/R3 bis R10 bzw. außertariflich Beschäftigte sind Frauen deutlich unterrepräsentiert. Ihre Anteile variieren zwischen 24 % (B1 bis B11/R3 bis R10 bzw. außertariflich Beschäftigte) und maximal 35 % (A11 bzw. E10). Mit steigender Besoldungs-/Entgeltgruppe sinkt der Anteil an Teilzeitbeschäftigten. In den genannten Besoldungs-/Entgeltgruppen bewegt sich der Teilzeitbeschäftigtenanteil bei Frauen zwischen 8 % und 51 % und bei Männern zwischen 1 % und 4 %.

## 1.2 Altersstruktur

Mehr als die Hälfte des Personals der Landesverwaltung ist zwischen 40 und 60 Jahren alt, etwas mehr als jede /jeder fünfte Beschäftigte ist zwischen 30 und unter 40 Jahren alt, jede/jeder zehnte Beschäftigte ist jünger als 30 Jahre. Nur ein geringer Anteil von 1 % der Beschäftigten arbeitet über das Alter von 65 Jahren hinaus weiter.

Im Alter bis 29 Jahre überwiegt die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber den Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern. Danach kehrt sich diese Situation um.

Die Altersstruktur der Beamten und Richter unterscheidet sich deutlich zwischen männlichen und weiblichen Beschäftigten. Während bei den Beamtinnen und Richterinnen eine etwas ausgewogenere Altersstruktur sichtbar ist und der Anteil der Beamtinnen/Richterinnen zwischen 25 und ca. 45 Jahren im Vergleich zu den männlichen Beamten/Richtern deutlich höher ist, gibt es bei den männlichen Beamten/Richtern einen stetigen Anstieg mit dem Alter. Der Höchststand ist im Alter von 61 Jahren zu verzeichnen. Die Zahl der Beamten/Richter, die jünger als 29 Jahre alt sind, ist gering.

Etwas geringer fallen die Unterschiede zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus. Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Arbeitnehmern liegt bei ca. zwei zu drei, jedoch im Alter von 29 Jahren ist die Zahl der Arbeitnehmer nach Geschlecht beinahe gleich groß. Im Alter zwischen ca. 45 und 60 Jahren gibt es den größten Abstand zwischen Frauen und Männern, deutlich mehr Arbeitnehmerinnen dieses Alters finden sich in der Landesverwaltung. Ab dem Alter von 64 Jahren wiederum fällt für beide Geschlechter die Anzahl an Beschäftigten gleichermaßen stark ab.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag am 30. Juni 2014 bei 46,3 Jahren. Weibliche Beschäftigte sind mit einem Durchschnittsalter von 45,4 Jahren um 2 Jahre jünger als ihre männlichen Kollegen mit 47,4 Jahren. Der Abstand zwischen Frauen und Männern ist insbesondere in den Altersjahrgängen um 30 Jahre herum hoch. Deutlich mehr jüngere Frauen sind in der Landesverwaltung tätig als jüngere Männer. Bis zu einem Alter von 61 Jahren gibt es in jedem Altersjahrgang mehr Frauen als Männer, danach dreht sich dieses Verhältnis leicht um.

Bis zum Jahr 2019 werden ca. 11 % der Beschäftigten des derzeitigen Stammpersonals die Regelaltersgrenze, die ihnen das Ausscheiden aus dem Dienst ermöglicht, erreicht haben. Die stärksten Altersabgänge bis zu diesem Zeitpunkt stehen für die Ressorts MI, MK und beim LRH bevor. Deutlicher unter dem Landesdurchschnitt liegen dagegen die Altersabgänge der MWK, MJ, MW, MU und ML sowie der LfD. In den nächsten zehn Jahren kommt es zu 26 % Altersabgängen in der niedersächsischen Landesverwaltung. Bis zum Jahr 2024 werden insbesondere die Ressorts MI, MS, MF und MK überdurchschnittlich hohe altersbedingte Abgänge verzeichnen. In den Ressorts MWK und MJ kommt es bis 2024 zu deutlich weniger Altersabgängen als im Landesdurchschnitt.

Zusätzlich zur Betrachtung nach Ressorts erfolgte für das Durchschnittsalter, die Altersgruppen sowie die Altersabgänge eine Auswertung nach Aufgabenbereichen bzw. ausgewählten Kapiteln.

Beim Vergleich des Durchschnittsalters ausgewählter Aufgabenbereiche bzw. Kapitel der Landesverwaltung zeigt sich, dass das geringste Durchschnittsalter von 42,4 Jahren der Aufgabenbereich Hochschulen aufweist, es liegt damit um 3,9 Jahre unter dem Durchschnittsalter der niedersächsischen Landesverwaltung. Ebenfalls unter dem Landesdurchschnitt liegt das Durchschnittsalter der Beschäftigten im Aufgabenbereich Justizvollzug mit 45,3 Jahren und der Beschäftigten der Landespolizei mit 45,8 Jahren. Deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen die Durchschnittsalter der Beschäftigten bei den Aufgabenbereichen Vermessungs- und Katasterverwaltung, Kampfmittelbeseitigung mit 51,3 Jahren, Staatliches Baumanagement mit 51,1 Jahren und Landesforsten mit 50,3 Jahren.

In der Landesverwaltung insgesamt sind 10 % der Beschäftigten unter 30 Jahre alt. Lediglich in den Aufgabenbereichen Hochschulen mit 20 % und Landespolizei mit 11 % gibt es überdurchschnittlich viele Landesbedienstete unter 30 Jahren.

Unter den Beschäftigten der Landesverwaltung sind 57 % unter 50 Jahre alt. Einen deutlich höheren Anteil weisen die Aufgabenbereiche Hochschulen mit 68 % und Justizvollzug mit 67 %. Im Gegensatz dazu finden sich bei den Aufgabenbereichen Vermessungs- und Katasterverwaltung, Kampfmittelbeseitigung mit 37 %, staatliches Baumanagement mit 41 % und Landesforsten mit 42 % weniger Beschäftigte, die jünger als 50 Jahre sind.

Während im Durchschnitt 43 % der Beschäftigten 50 Jahre und älter sind, liegen die Anteile der über 50-Jährigen in den Aufgabenbereichen Vermessungs- und Katasterverwaltung, Kampfmittelbeseitigung, Staatliches Baumanagement, Landesforsten, Gewerbeaufsichtsverwaltung, Steuerverwaltung und Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz deutlich höher (bei mindestens 50 %).

Die statistisch zu erwartenden Altersabgänge nach ausgewählten Aufgabenbereichen bzw. Kapiteln betrachtet, zeigen ein deutlich differenziertes Bild – im Vergleich zur Betrachtung nach Ressorts/Bereichen. In den nächsten 5 Jahren verzeichnen die Aufgabenbereiche Landespolizei, Staatliches Baumanagement, VKV und Kampfmittelbeseitigung, Schulen sowie Justizvollzug einen über dem Landesdurchschnitt von 11 % liegenden Anteil an Altersabgängen. Geringere Altersabgänge als im Landesdurchschnitt weisen die Aufgabenbereiche Hochschulen, Gewerbeaufsichtsverwaltung, Gerichte, (General-) Staatsanwaltschaften, Steuerverwaltung sowie der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz und die Straßenbauverwaltung auf.

In der Landesverwaltung insgesamt sind 26 % Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren zu erwarten. Bei der VKV und Kampfmittelbeseitigung, der Landespolizei, dem Staatlichen Baumanagement, den Landesforsten und der Steuerverwaltung kommt es zu überdurchschnittlich hohen Altersabgängen in den nächsten 10 Jahren. Unter dem Landesdurchschnitt liegen die erwarteten Altersabgänge an den Hochschulen. Hier sind ca. 17 % Altersabgänge zu erwarten.

Aufgrund des höheren Durchschnittsalters der männlichen Beschäftigten wird es künftig zu einem stärkeren Abgang von männlichen Beschäftigten im Vergleich zu weiblichen Beschäftigten kommen. Diese Entwicklung zeigt sich bereits in den Daten des vorliegenden Jahres 2014.

### 1.3 Vorjahresvergleich

Im Jahr 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtsumme aller Beschäftigungsverhältnisse um 2.815 (1,2 %) gestiegen. Davon war die absolute Mehrheit mit 97,4 % weiblich und lediglich 2,6 % männlich. Ein Anstieg ist insbesondere in den Ressorts MK, MWK, MJ sowie Stk zu verzeichnen. Im Geschäftsbereich MI gab es einen Rückgang. Es handelt sich dabei um eine saldierte Betrachtung.

Der haushaltsrelevante Personalbestand stieg um 2.055 (0,9 %) Beschäftigungsverhältnisse. Der Stammpersonalbestand stieg um 1.037 (0,5 %). Personen in Ausbildung gab es am 30. Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahr 198 (1,9 %) mehr.

Die Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insgesamt nahm um 1.977 (2,6 %) zu. Davon waren 55,5 % Frauen und 44,5 % Männer. Die Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richter insgesamt verzeichneten einen Rückgang um 945 (-0,8 %). Diese Abnahme ging zu Lasten der männlichen Beamten/Richter mit -1.368 Beschäftigten. Gemindert wird die Abnahme durch einen Anstieg von Beamtinnen/Richterinnen um 423.



Ein Blick auf die Laufbahngruppen nach Geschlecht für die Jahre 2012 bis 2014 zeigt für Männer und Frauen einen gegenläufigen Trend. Steigt bei den Frauen die Zahl der Beschäftigten in der Laufbahngruppe 2 und in dieser etwas stärker noch im 2. Einstiegsamt an, so sinkt diese bei den Männern. Dabei ist der Rückgang im ehemals „gehobenen Dienst“ besonders stark.

Ein noch genaueres Bild der Veränderungen bietet eine Betrachtung der Laufbahngruppen nach Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Beamtinnen/Richterinnen und Beamte/Richter verzeichnen insbesondere in der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt einen deutlichen Rückgang um 1.238 (-1,7 %), in erster Linie sind hier die männlichen Beschäftigten betroffen. Demgegenüber verzeichnen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer insbesondere in der Laufbahngruppen 2 Zuwächse (von 4,1 % im ehemals „gehobenen Dienst“ und 4,9 % im ehemals „höheren Dienst“).

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten steigt im Vergleich zum Vorjahr um 3.133 (5,3 %). Zwei Drittel dieser Personen sind weiblich. Bei den Vollzeitbeschäftigten ist im Saldo ein minimaler Rückgang um 31 Beschäftigte zu verzeichnen. Dieser Rückgang geht zu Lasten der Gruppe männlicher Beschäftigter (-569), bei den weiblichen Beschäftigten gibt es dagegen einen Anstieg um 538 Vollzeitbeschäftigte.

Der Altersdurchschnitt von 46,3 Jahren ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Jahr gesunken. Diese leichte Verjüngung des Stammpersonalbestands kommt durch eine Veränderung der Altersstruktur zustande. Einerseits steigen der Anteil der unter 30-jährigen Beschäftigten um 3,4 % sowie der Anteil der 30 – 40-jährigen Beschäftigten um 2,7 % und andererseits kommt es zu einem Rückgang von Beschäftigten der Altersgruppen 40 – 50 Jahre um -0,6 %, 50 – 60 Jahre um -1,1 % sowie 60 – 65 Jahre um -1,2 %. Auffällig ist die Zunahme der Beschäftigten im Alter von 65 Jahren und älter um 43,9 %. In den Jahren 2012 bis 2014 gab es einen leichten Anstieg bei Beschäftigten im Alter von 30 – 35 Jahren und einen Rückgang bei Beschäftigten im Alter von 56 – 60 Jahren.

#### 1.4 Veränderungsdaten

Zusätzlich zur Betrachtung der jährlichen Personalstandstatistik mit Stichtag 30.06. werden im Rahmen des Personalstrukturberichtes 2014 auch monatliche Personaldaten, geliefert durch die OFD-LBV, ausgewertet. Mittels dieser Daten können Veränderungen innerhalb eines Jahres betrachtet werden. Da die monatlichen Datenlieferungen erst ab Mai 2014 erfolgten, ist kein Datenmaterial aus dem Referenzzeitraum (Juli 2013 bis Juni 2014) zum stichtagsbezogenen Material vorhanden. Das hier betrachtete Datenmaterial umfasst den Zeitraum Juli 2014 bis Juni 2015.

Bei der Bearbeitung der hier dargestellten stichtagsbezogenen jährlichen Personalstandstatistik erfolgen durch das LSN Datenaufbereitungsschritte zur Plausibilisierung des Materials, die zwar zeitaufwendig sind, jedoch u.a. eine korrekte Zuordnung des Personals zu Einzelplänen und Kapiteln ermöglichen. Diese Arbeitsschritte werden für das monatliche Datenmaterial nicht vorgenommen. Im Rahmen der Analyse der monatlichen Daten sind deshalb verschiedene Schwierigkeiten aufgetreten. Da in der Lieferung der monatlichen Daten der Beschäftigungsbereich (EF 2, Datensatzbeschreibung PS010) nicht enthalten ist und das Datenfeld 9 „EplKap“ nicht bei jedem Datensatz befüllt ist<sup>1</sup>, ist z.B. eine eindeutige Zuordnung der Landesbetriebe und einiger kameraler Kapitel, aber auch die Exklusion der Ausgliederungen nicht möglich. Darüber hinaus sind z.T. Einzelpläne angegeben, die bereits nicht mehr existieren, wie u.a. die Einzelpläne 19 und 35, oder für den Personalstand ungültig sind (Epl 13, Kapitel 0602, 0702 etc.). Die Aussagekraft für die Auswertung auf Ebene der Einzelpläne und Kapitel ist dadurch beeinträchtigt.

---

<sup>1</sup> Bei insgesamt 15,7 % der Datensätze des monatlichen Materials war das Datenfeld 9 (Einzelplan/Kapitel) nicht befüllt.

Bei der Untersuchung der Zusatzfluktuation (Unterbrechung) ist aufgefallen, dass z.T. Unterbrechungsgründe und Unterbrechungsdauer nicht plausibel zusammen passen. So gab es beispielsweise Streikende, die 180 Tage und mehr ihre Arbeit unterbrochen haben.

Im Rahmen der Betrachtung der unterjährigen Veränderungsdaten werden die Grundfluktuation, die Zusatzfluktuation, die Fluktuation insgesamt und die Mobilität innerhalb der Landesverwaltung ausgewertet.

Insgesamt gab es 23.405 externe Abgänge (Grundfluktuation) im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 innerhalb des Stammpersonalbestandes. Dies entspricht einem Anteil von 11,7 % vom Stammpersonalbestand insgesamt. Davon entfielen 52,8 % (N=12.365) auf Frauen und 47,2 % (N=11.040) auf Männer. Am häufigsten kommt es zu personellen Abgängen wegen Vertrags- bzw. Zeitablauf mit 62,3 %. An zweiter Stelle stehen altersbedingte Abgänge (Renten- bzw. Pensionsantritt) mit 27,1 %. Danach folgen sonstige Gründe mit 5,2 % sowie die Kündigung als Abgangsgrund mit einem Anteil von 4,2 %. Während bei Frauen der Abgangsgrund Vertrags- bzw. Zeitablauf mit 64,1 % um 3,9 Prozentpunkte etwas häufiger als bei Männern vertreten ist, verlassen Männer mit 30,3 % den Landesdienst aufgrund des Alters etwas häufiger als Frauen mit 24,3 %. Frauen treten wegen Kündigung mit 4,5 % etwas häufiger aus dem Landesdienst als Männer mit 3,8 %. Die Ressorts (im Bereich des Kernhaushalts) mit den meisten Abgängen waren das MK mit einem Anteil von 76,2 % aller Abgänge, das MI mit 7,4 %, das MJ mit 5,3 % und das MF mit 4,7 %.

Im Betrachtungszeitraum kam es zu 17.225 Unterbrechungen (Zusatzfluktuation). Dies entspricht einem Anteil von 8,6 % vom Stammpersonalbestand insgesamt. Der häufigste Einzelgrund für eine Unterbrechung ist die Elternzeit mit 6.130 Fällen, gefolgt von der Beurlaubung aus familiären Gründen mit 1.565 Fällen und danach steht der Sonderurlaub mit 755 Fällen an dritter Stelle. Unter sonstige Gründe werden diverse Gründe wie u.a. Krankheit/Kur nach Ablauf der Entgeltfortzahlung sowie Unterbrechung, die wie Austritt und Wiedereintritt wirkt auf, zusammengefasst. Aufgrund dieses breiten Spektrums entfallen die meisten Unterbrechungen von 8.765 auf diesen Grund.

Blickt man auf die Unterbrechungen nach Geschlecht, so zeigt sich, dass Frauen mit 63,4 % (N=10.920) deutlich überrepräsentiert sind. Die Männer stellen demgegenüber einen Anteil von 36,6 % (N=6.305) an den Unterbrechungen. Während mehr als die Hälfte der Frauen (53,5 %), die ihre Arbeit unterbricht, mehr als 180 Tage zu Hause bleiben, sind es bei den Männern lediglich 18,0 %. Männliche Beschäftigte unterbrechen ihre Erwerbsarbeit vorwiegend (mit 47,0 %) 28 Tage bis 180 Tage. Bei Frauen liegt der Anteil für diese zeitliche Kategorie 24,7 % niedriger bei 22,3 %. Etwas mehr als ein Drittel der männlichen Beschäftigten unterbricht die Tätigkeit bis zu 28 Tage, bei Frauen liegt dieser Wert um 10,8 % niedriger bei 24,2 %.

Von Juli 2014 bis Juni 2015 gab es im Stammpersonalbestand insgesamt 3.540 Abgänge (Mobilität innerhalb der Landesverwaltung, Kapitelwechsler), die Mehrheit davon waren weibliche Beschäftigte mit 64,1 % und demgegenüber stehen 35,9 % männliche Beschäftigte. Setzt man die Abgänge ins Verhältnis zum Stammpersonalbestand insgesamt (N=199.355), entspricht dies 1,8 % Abgängen. Frauen haben eine etwas höhere Abgangsrate von 2,0 % als Männer mit 1,5 %. Der Geschäftsbereich mit den meisten Abgängen ist das MK mit 62,1 %, davon waren drei Viertel weiblich und ein Viertel männlich. Danach folgten die Ressorts ML mit einem Anteil von 20,4 %, das MJ mit einem Anteil von 7,0 % und das MI mit einem Anteil von 5,0 %.

Vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 gab es 3.650 Zugänge (Mobilität innerhalb der Landesverwaltung, Kapitelwechsler). 64,5 % der Zugänge gingen auf weibliche Beschäftigte zurück und 35,5 % auf männliche. Die Zugänge entsprechen einem Anteil von 1,8 % gemessen am Stammpersonalbestand. Frauen weisen mit 2,1 % eine höhere Zugangsrate als Männer mit 1,5 % aus. Das Ressort mit den meisten

Zugängen war das MK mit 62,5 %, gefolgt von dem ML mit 19,9 %, dem MJ mit 7,1 %, dem MI mit 4,5 % und dem MF mit 3,2 %.

## 2 Personalbestandsdaten

### 2.1 Die Altersstruktur der Landesverwaltung im Überblick

#### 2.1.1 Altersstruktur nach Ressorts/Bereichen

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zahl der Beschäftigten	151.045	100	30.460	100	17.850	100	199.355	100
davon								
unter 30 Jahre	10.300	7	5.755	19	3.245	18	19.305	10
30 bis unter 40 Jahre	31.940	21	7.545	25	4.240	24	43.725	22
40 bis unter 50 Jahre	40.030	27	6.935	23	4.295	24	51.260	26
50 bis unter 60 Jahre	47.645	32	7.485	25	4.555	26	59.685	30
60 bis unter 65 Jahre	19.880	13	2.480	8	1.385	8	23.745	12
65 Jahre und älter	1.250	1	260	1	125	1	1.630	1
Durchschnittsalter	<b>47,3</b>		<b>43,0</b>		<b>43,3</b>		<b>46,3</b>	
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren*	18.485	12	2.130	7	1.135	6	21.755	11
VZÄ	15.605	10	1.725	6	900	5	18.230	9
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren*	43.985	29	5.405	18	3.185	18	52.575	26
VZÄ	38.480	25	4.605	15	2.665	15	45.745	23
nachrichtlich								
Personal in Ausbildung	9.240		820		555		10.615	
Beurlaubte Beschäftigte	6.480		850		595		7.925	

\* berücksichtigt wurde im Kernhaushalt die besondere Altersgrenze des Polizei- und des Justizvollzugsdienstes

Die personalstärksten Altersgruppen des Stammpersonalbestands der Landesverwaltung stellen die Altersgruppe der 50 bis unter 60-Jährigen mit 30 % (N=59.685) und die Altersgruppe der 40 bis unter 50-Jährigen mit 26 % (N=51.260) dar. Mehr als die Hälfte des Personals der Landesverwaltung ist demnach zwischen 40 und 60 Jahren alt. Etwas mehr als jede/jeder fünfte Beschäftigte (N=43.725) ist zwischen 30 und unter 40 Jahren alt. Jede/jeder zehnte Beschäftigte ist unter 30 Jahre alt (N=19.305). Nur ein geringer Anteil von 1 % (N=1.630) der Beschäftigten arbeitet über das Alter von 65 Jahren hinaus weiter.

In den einzelnen Ressorts der Landesverwaltung unterscheidet sich die Zusammensetzung der Altersgruppen z.T. sehr. Im Ressort MWK sind 45 % der Beschäftigten unter 40 Jahre und 68 % unter 50 Jahre alt. D.h. weniger als ein Drittel der Beschäftigten dieses Ressorts ist 50 Jahre und älter. Insbesondere in den Ressorts/Bereichen LRH (57 %), MS (56 %), ML (54 %), MU (54 %), Stk (54 %) und MF (52 %) ist dagegen mehr als die Hälfte der Beschäftigten 50 Jahre und älter.

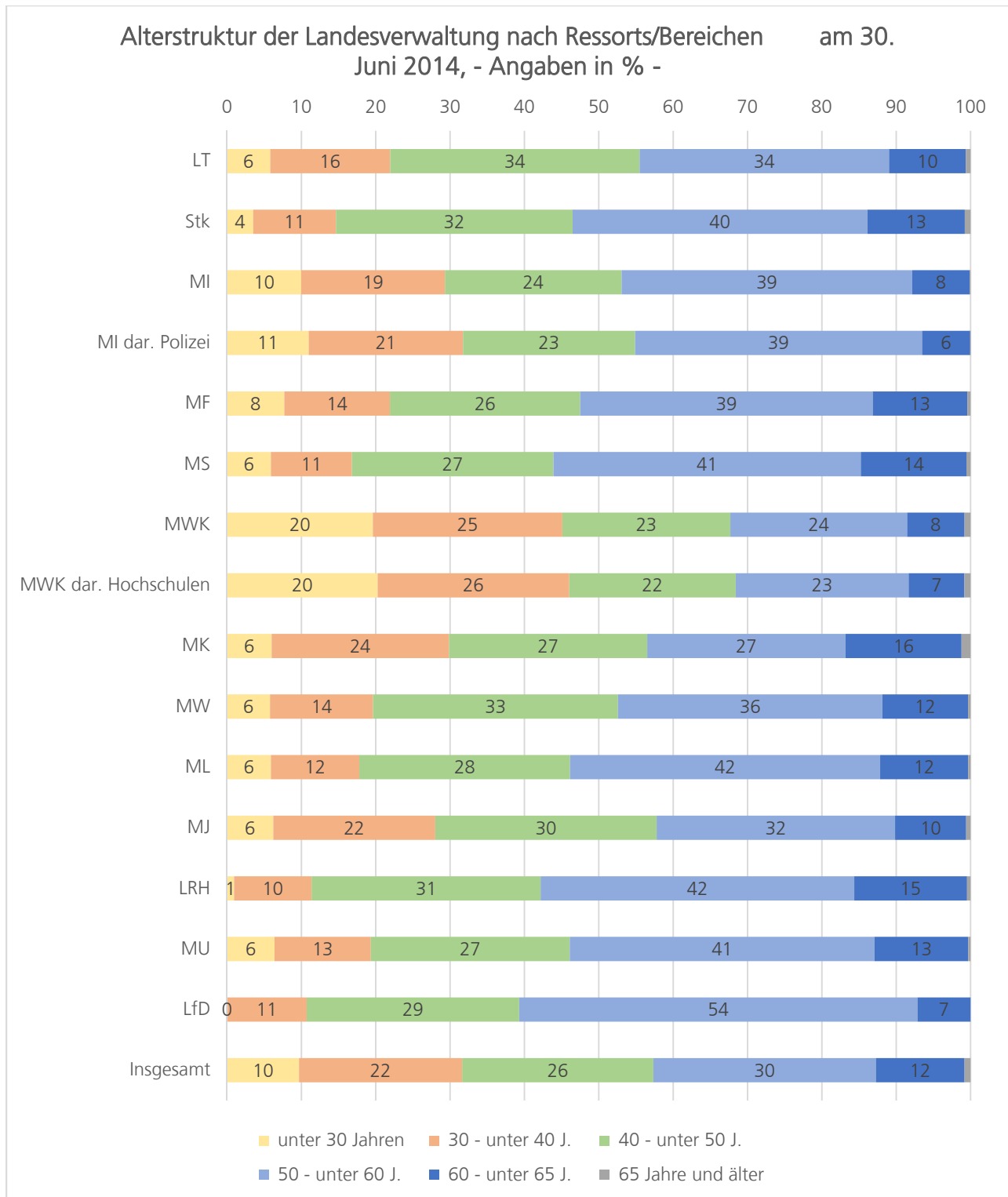


Abbildung 1: Altersstruktur der Landesverwaltung nach Ressorts/Bereichen am 30. Juni 2014

### 2.1.2 Altersstruktur nach ausgewählten Aufgabenbereichen bzw. Kapiteln

Stammpersonal	Zahl der Beschäftigten insgesamt	davon						Durchschnittsalter
		unter 30 Jahre	30 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 50 Jahre	50 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter	
Niedersachsen insgesamt	199.355	19.305	43.725	51.260	59.685	23.745	1.630	<b>46,3</b>
VKV, Kampfmittelbeseitigung	2.135	115	160	510	965	380	10	<b>51,3</b>
Landespolizei	22.025	2.420	4.570	5.095	8.505	1.425	15	<b>45,8</b>
Steuerverwaltung	11.975	995	1.815	2.915	4.720	1.480	50	<b>48,2</b>
Staatl. Baumanagement	1.350	20	155	380	550	240	5	<b>51,1</b>
Hochschulen	42.195	8.545	10.875	9.450	9.815	3.160	350	<b>42,4</b>
Schulen	82.160	4.930	19.900	21.900	21.605	12.815	1.010	<b>47,1</b>
Straßenbauverwaltung	3.170	195	430	1.070	1.080	385	10	<b>48,2</b>
Landesforsten	1.285	60	110	370	555	185	5	<b>50,3</b>
Justizvollzug	3.660	190	865	1.415	1.040	145	5	<b>45,3</b>
Gerichte, (General-) Staatsanwaltschaften	10.725	695	2.280	2.845	3.580	1.240	80	<b>47,2</b>
Gewerbeaufsichtsverwaltung	735	45	100	190	325	75	0	<b>48,7</b>
Nieders. Landesb. f. Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz	1.335	110	185	350	505	175	5	<b>48,2</b>

Vergleicht man das Durchschnittsalter der Aufgabenbereiche der Landesverwaltung, so zeigt sich, dass das geringste Durchschnittsalter von 42,4 Jahren im Aufgabenbereich Hochschulen liegt und damit 3,9 Jahre unter dem Durchschnittsalter der niedersächsischen Landesverwaltung. Ebenfalls unter dem Landesdurchschnitt liegt das Durchschnittsalter der Beschäftigten im Aufgabenbereich Justizvollzug mit 45,3 Jahren und der Beschäftigten der Landespolizei mit 45,8 Jahren. Deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen die Durchschnittsalter der Beschäftigten bei den Aufgabenbereichen Vermessungs- und Katasterverwaltung, Kampfmittelbeseitigung mit 51,3 Jahren, Staatliches Baumanagement mit 51,1 Jahren und Landesforsten mit 50,3 Jahren.

Betrachtet man die Aufgabenbereiche nach Altersgruppen, so werden ebenfalls große Unterschiede deutlich. In der Landesverwaltung insgesamt sind 10 % der Beschäftigten unter 30 Jahren. Lediglich in den Aufgabenbereichen Hochschulen mit 20 % und Landespolizei mit 11 % gibt es überdurchschnittlich viele Landesbedienstete, die jünger als 30 Jahre sind.

Unter den Beschäftigten der Landesverwaltung sind 57 % jünger als 50 Jahre. Ein deutlich höherer Anteil findet sich bei den Aufgabenbereichen Hochschulen mit 68 % und Justizvollzug mit 67 %. Im Gegensatz dazu finden sich bei den Aufgabenbereichen Vermessungs- und Katasterverwaltung, Kampfmittelbeseitigung mit 37 %, Staatliches Baumanagement mit 41 % und Landesforsten mit 42 % weniger Beschäftigte, die jünger als 50 Jahre sind.

Während im Durchschnitt 43 % der Beschäftigten 50 Jahre und älter sind, liegen die Anteile der über 50-Jährigen in den Aufgabenbereichen Vermessungs- und Katasterverwaltung, Kampfmittelbeseitigung, Staatliches Baumanagement, Landesforsten, Gewerbeaufsichtsverwaltung, Steuerverwaltung und Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz deutlich höher (bei mindestens 50 %).

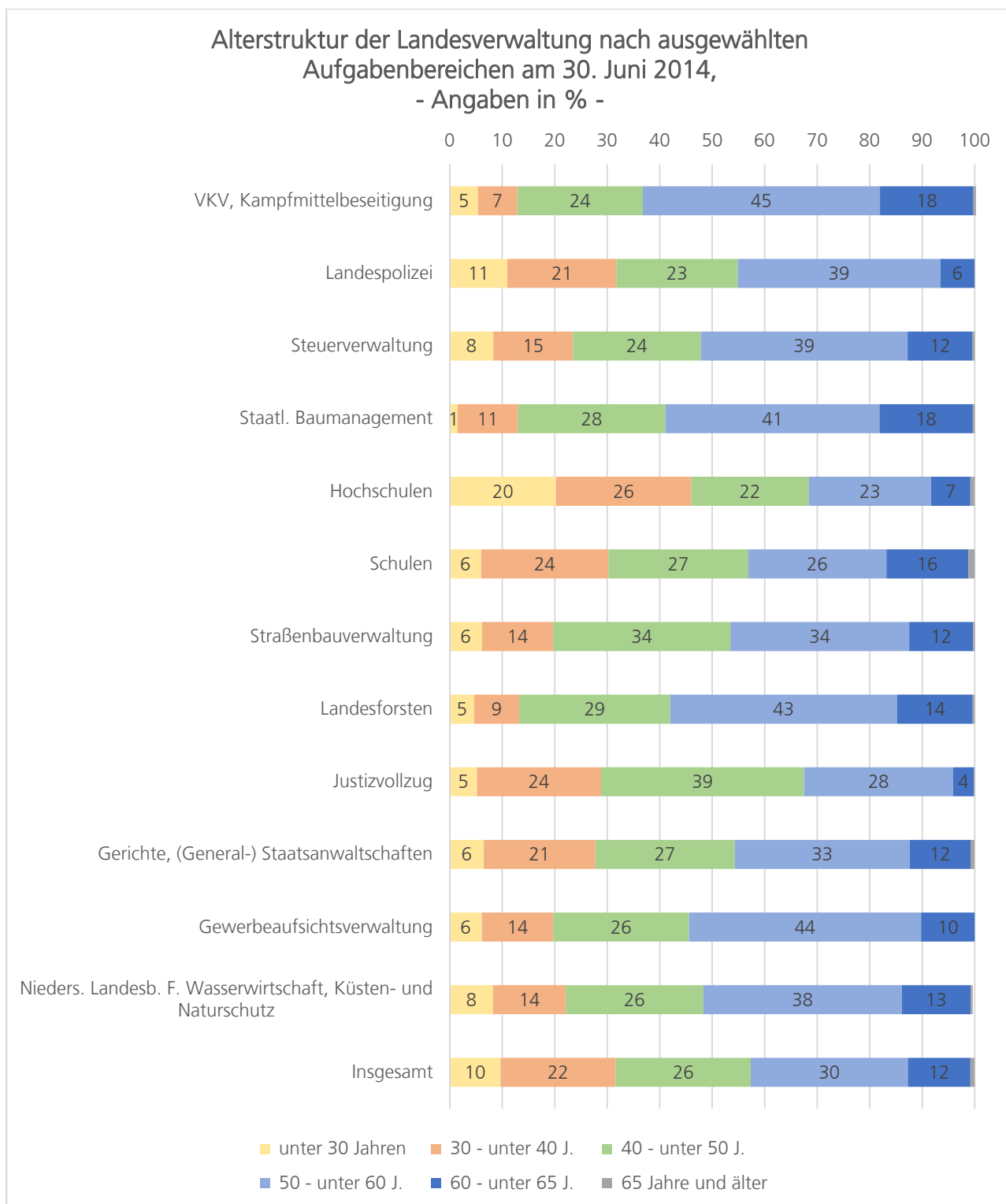


Abbildung 2: Altersstruktur der Landesverwaltung nach ausgewählten Aufgabenbereichen am 30. Juni 2014

### 2.1.3 Altersstruktur nach Geschlecht und nach Art des Dienstverhältnisses

Wirft man einen Blick auf das Alter nach Geschlecht differenziert, so zeigt sich, dass der Abstand zwischen der Zahl der Frauen und der der Männer im Alter von ca. 30 Jahren am höchsten ist. Insgesamt

gibt es deutlich mehr jüngere Frauen in der Landesverwaltung als jüngere Männer. Ab dem Alter von 62 Jahren kehrt sich das Verhältnis um, und erstmalig übersteigt die Anzahl der Männer die der Frauen.

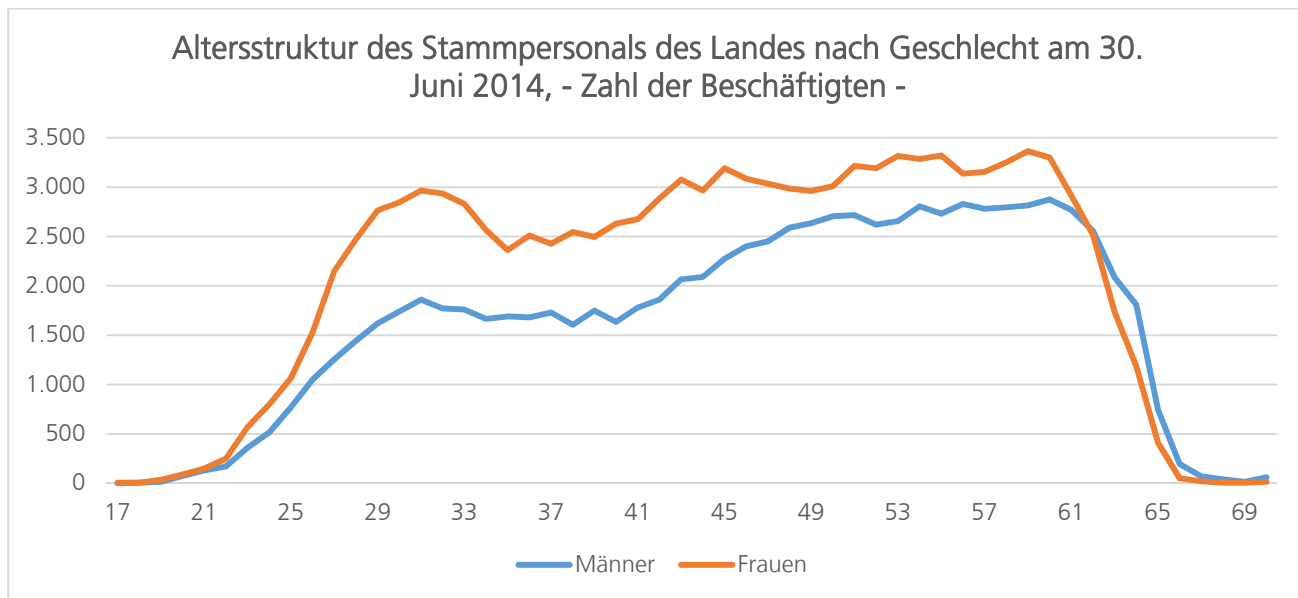


Abbildung 3: Altersstruktur des Stammpersonals des Landes nach Geschlecht am 30. Juni 2014

Bei der Betrachtung des Alters der Beschäftigten nach der Art des Dienstverhältnisses werden Unterschiede deutlich. Verlaufen die beiden Graphen von männlichen und weiblichen Beschäftigten noch relativ parallel, so gibt es zwischen Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern große Differenzen. Im Alter bis 29 Jahre überwiegt die Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber den Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern. Danach kehrt sich diese Situation um.

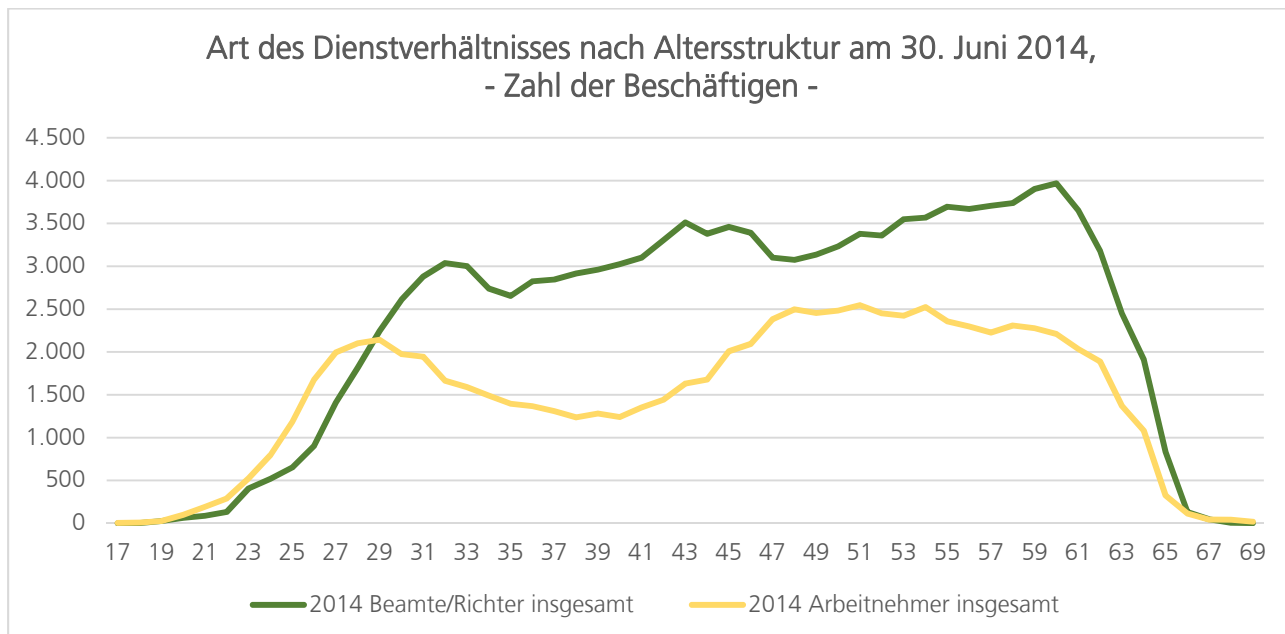


Abbildung 4: Art des Dienstverhältnisses nach Altersstruktur am 30. Juni 2014

Die Altersstruktur der Beamtinnen und Richterinnen unterscheidet sich deutlich von der der Beamten und Richter. Während bei den Frauen eine etwas ausgewogenere Altersstruktur sichtbar ist und ihr Anteil



zwischen 25 und ca. 45 Jahren im Vergleich zu den Beamten und Richtern deutlich höher ist, gibt es bei den Männern einen stetigen Anstieg mit dem Alter. Bei den Beamten und Richtern kommt es somit zu einem linksschiefen und rechtsteilen Graphen. Der Höchststand ist im Alter von 61 Jahren mit ca. 2.000 Beamten und Richtern zu verzeichnen. Die Zahl der Beamten und Richter, die jünger als 29 Jahre alt sind, ist gering.

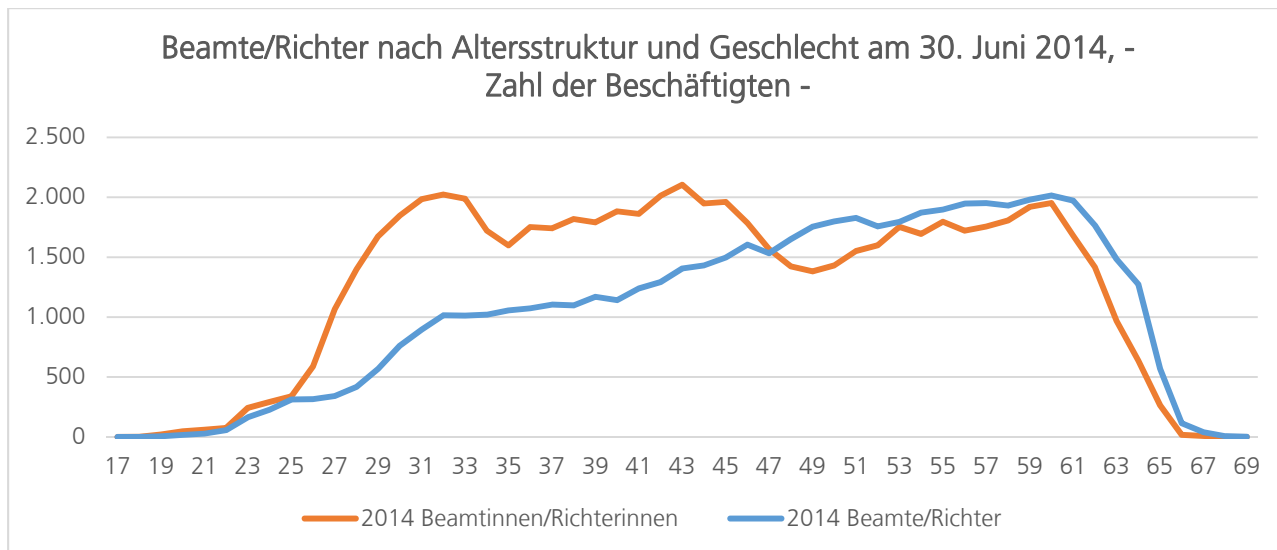


Abbildung 5: Beamte/Richter nach Altersstruktur und Geschlecht am 30. Juni 2014

Etwas geringer fallen die Unterschiede zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus. Anders als bei den Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern verlaufen die beiden Graphen annähernd parallel. Das Verhältnis zwischen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen liegt bei ca. zwei zu drei, jedoch im Alter von 29 Jahren ist die Anzahl nach Geschlecht beinahe gleich groß. Im Alter zwischen ca. 45 und 60 Jahren gibt es den größten Abstand zwischen Frauen und Männern, deutlich mehr Arbeitnehmerinnen dieses Alters finden sich in der Landesverwaltung. Ab dem Alter von 64 Jahren wiederum fällt für beide Geschlechter die Anzahl an Beschäftigten gleichermaßen stark ab.

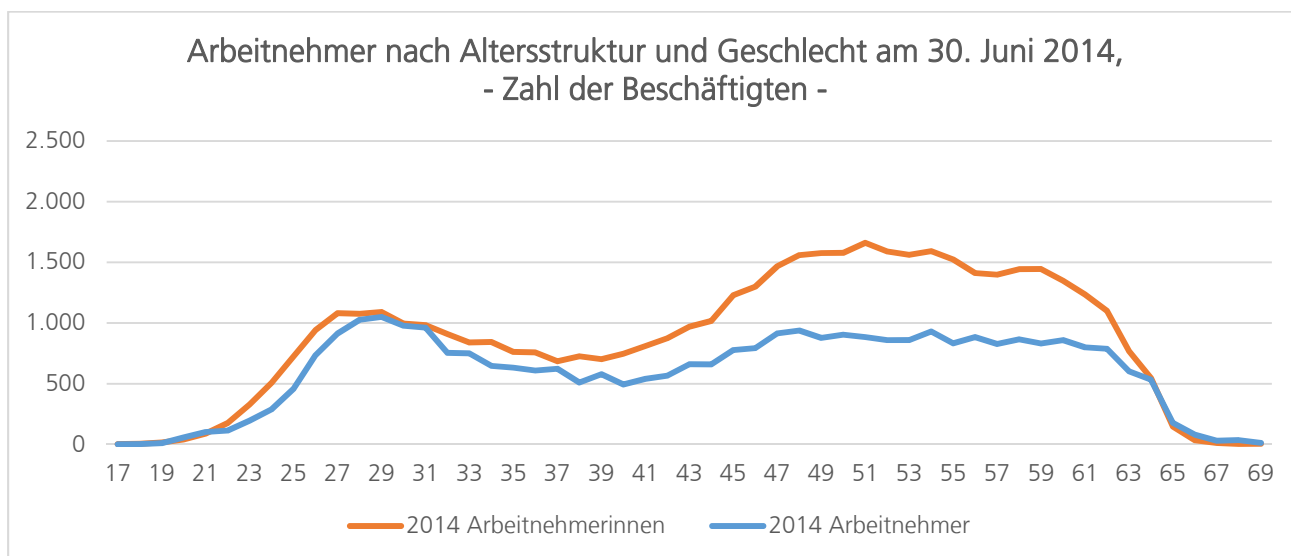


Abbildung 6: Arbeitnehmer nach Altersstruktur und Geschlecht am 30. Juni 2014

### 2.1.4 Durchschnittsalter und der Median

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag am 30. Juni 2014 bei 46,3 Jahren. Weibliche Beschäftigte sind mit einem Durchschnittsalter von 45,4 Jahren um 2 Jahre jünger als ihre männlichen Kollegen mit 47,4 Jahren.

Das Ressort mit dem geringsten Durchschnittsalter von 42,7 Jahren ist das MWK. Dieser geringe Altersdurchschnitt geht mehrheitlich auf die Beschäftigten der Hochschulen zurück, die im Durchschnitt 42,4 Jahre alt sind. Die beiden Ressorts/Bereiche mit den höchsten Werten sind der LRH mit einem Durchschnittsalter von 50,9 Jahren und der LfD mit einem Durchschnittsalter von 50,5 Jahren.

Das höhere Durchschnittsalter der männlichen Beschäftigten spiegelt sich in allen Ressorts/Bereichen bis auf LT und MWK wider. Besonders große Altersunterschiede zwischen den Geschlechtern (über den durchschnittlich zwei Jahren) weisen die Ressorts/Bereiche MI (4,2 Jahre), MK (3,0 Jahre), MJ (2,8 Jahre) und LfD (2,2 Jahre) auf.

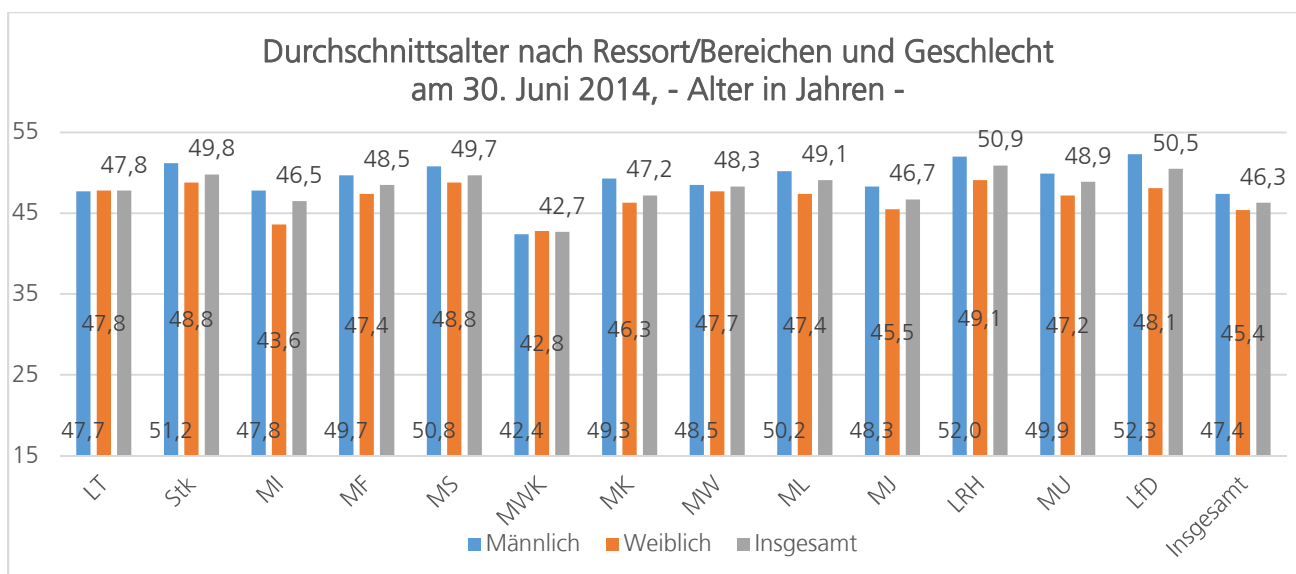


Abbildung 7: Durchschnittsalter nach Ressort/Bereichen und Geschlecht am 30. Juni 2014

Zusätzlich zur Betrachtung des Durchschnittsalters wird in der nachfolgenden Abbildung der Median dargestellt.<sup>2</sup> In der Landesverwaltung Niedersachsen ist die eine Hälfte der Beschäftigten über und die andere Hälfte unter 47,3 Jahren alt. Der Median liegt damit um ein Jahr höher als das Durchschnittsalter mit 46,3 Jahren.

In den Geschäftsbereichen MI, MF, MS und MU liegt der Median deutlich mehr als ein Jahr über dem Durchschnittsalter (ca. zwei bis drei Jahre). Das geringere Durchschnittsalter kommt durch (einige) sehr junge Beschäftigte in diesen Ressorts zustande, die das Durchschnittsalter nennenswert absenken. In den Geschäftsbereichen MWK und MK sind die beiden Werte Durchschnittsalter und Median (nahezu) identisch.

<sup>2</sup> Der Median ist der Wert in der Mitte einer der Größe nach geordneten Datenreihe. Das heißt, genau die Hälfte der Beschäftigten sind jünger und genau die Hälfte der Beschäftigten sind älter als der Median. Im Gegensatz zum Durchschnittswert ist der Median unempfindlich gegenüber Extremwerten.

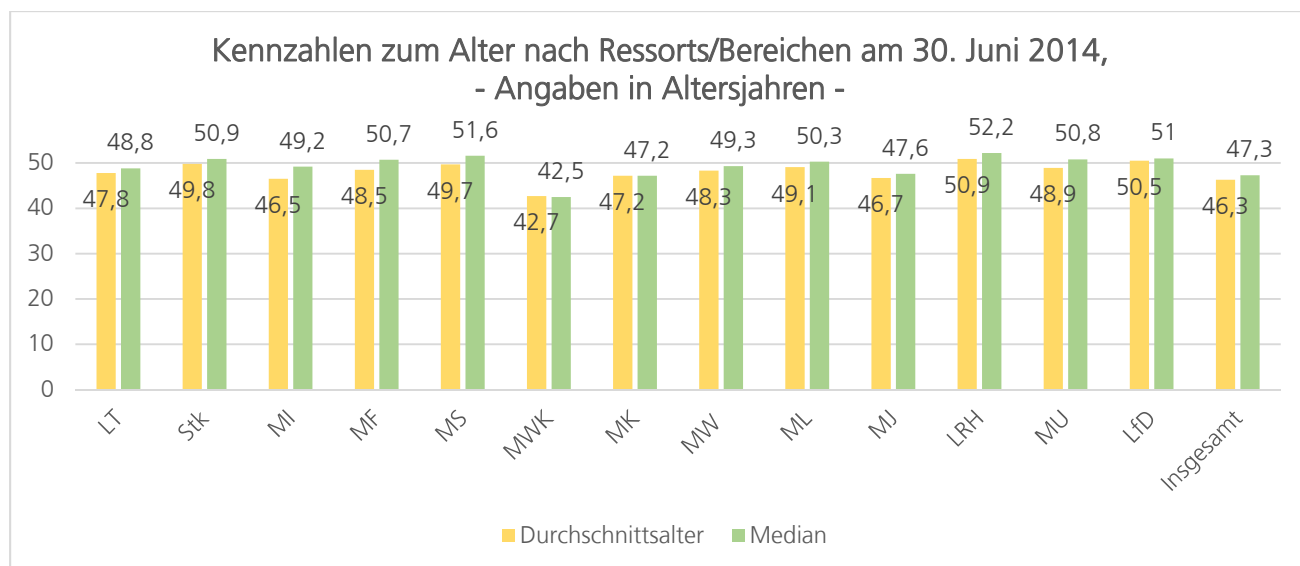


Abbildung 8: Kennzahlen zum Alter nach Ressorts/Bereichen am 30. Juni 2014

### 2.1.5 Altersabgänge nach Ressorts/Bereichen

Für die Beschäftigten des Landes Niedersachsen gilt das Pensions- bzw. Renteneintrittsalter von 67 Jahren erstmals für diejenigen, die nach 1963 geboren wurden, also für die Altersgruppe der sog. „geburtstarken Jahrgänge“. Diejenigen, die vor 1964 geboren wurden, erreichen in abgestufter Form die Altersgrenze; die im Jahr 1947 Geborenen gehen bzw. gingen mit 65 Jahren und einem Monat in Pension bzw. Altersrente, die 1948 Geborenen mit 65 Jahren und 2 Monaten und so fort.<sup>3</sup>

Im vorliegenden Bericht wurde für die Berechnung der Altersabgänge der nächsten 5 bzw. 10 Jahre verfahrensökonomisch als Berechnungsgrundlage ein Eintrittsalter von 66 Jahren für alle Beschäftigten unabhängig von ihrer individuellen Altersgrenze angenommen, wobei allerdings für den Polizeivollzugsdienst die besondere Altersgrenze von 62 und den Justizvollzugsdienst von 60 Jahren berücksichtigt wurde. Alle anderen Sonderregelungen, wie die Möglichkeit für Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter ihren Dienst zu verlängern oder die Möglichkeit die Antragsaltersgrenze mit Vollendung des 60. Lebensjahres in Anspruch zu nehmen, bleiben unberücksichtigt, ebenso wie die sog. „abschlagsfreie Rente mit 63 Jahren“<sup>4</sup> oder die Möglichkeit für Tarifbeschäftigte, über das Renteneintrittsalter hinaus zu arbeiten.

Bis zum Jahr 2019 werden ca. 11 % (N=21.755) der Beschäftigten des derzeitigen Stammpersonals die Regelaltersgrenze, die ihnen das Ausscheiden aus dem Dienst ermöglicht, erreicht haben. Die stärksten Altersabgänge bis zu diesem Zeitpunkt stehen für die Ressorts MI, MK und LRH bevor. Deutlich unter dem Landesdurchschnitt liegen dagegen die Altersabgänge der Ressorts/Bereiche MWK, MJ, MW, MU und ML sowie der LfD. In den nächsten 10 Jahren kommt es zu 26 % (N=52.575) Altersabgängen in der niedersächsischen Landesverwaltung. Bis zum Jahr 2024 werden insbesondere die Ressorts MI, MS, MF und MK überdurchschnittliche hohe altersbedingte Abgänge verzeichnen. In den Ressorts MWK und MJ kommt es bis 2024 zu deutlich weniger Altersabgängen als im Landesdurchschnitt.

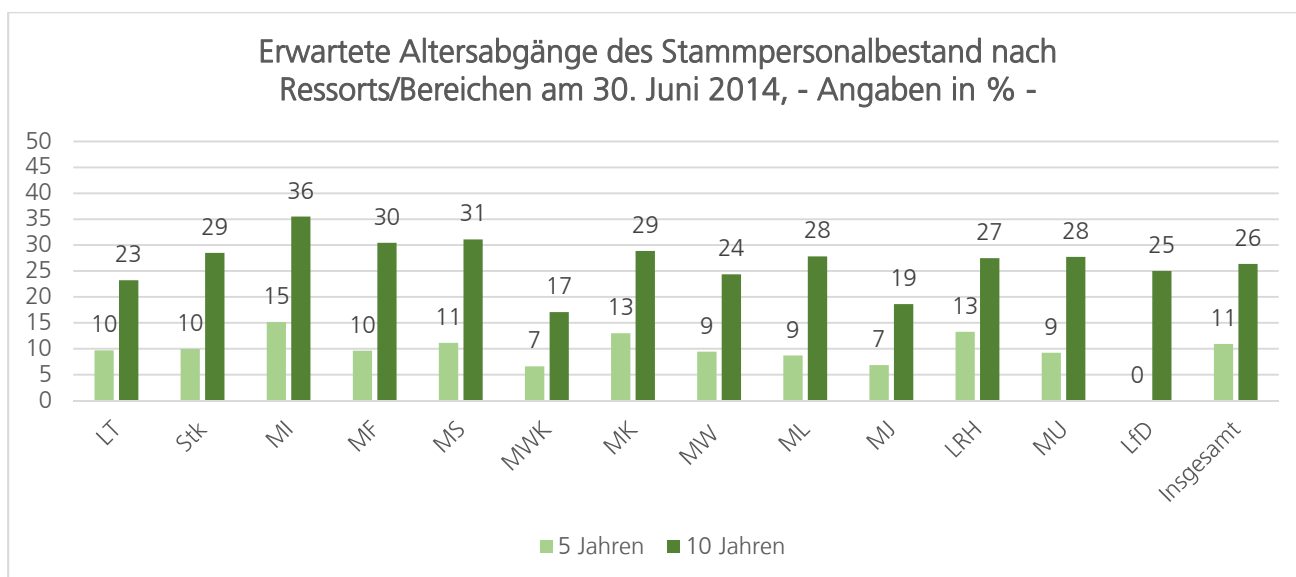


Abbildung 9: Erwartete Altersabgänge des Stammpersonalbestandes nach Ressorts/Bereichen am 30. Juni 2014

<sup>3</sup> „Zum 1. Dezember 2011 ist das Gesetz zur Neuregelung des Beamtenversorgungsrechts sowie zur Änderung dienst-rechtlicher Vorschriften vom 17. November 2011 (Nds. GVBl., S. 422) in Kraft getreten. Damit wurden die Maßnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung zur Anhebung der Regelaltersgrenze auf die Vollendung des 67. Lebensjahres [...] geschaffen.“, zitiert aus der Internetseite der Oberfinanzdirektion Niedersachsen, Landesweite Bezüge- und Versorgungsstelle (letzter Zugriff 26.11.2014): [http://www.nlbv.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=17\\_802&article\\_id=101069&psmand=111#ii1](http://www.nlbv.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=17_802&article_id=101069&psmand=111#ii1).  
<sup>4</sup> Vgl. BGBl Jahrgang 2014 Teil I Nr. 27, ausgegeben zu Bonn am 26. Juni 2014.

## 2.1.6 Altersabgänge nach ausgewählten Aufgabenbereichen bzw. Kapiteln

Stammpersonal	Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren		Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren		nachrichtl.: Personal in Ausbildung	nachrichtl.: Beurlaubte Beschäftigte
	Anzahl	VZÄ	Anzahl	VZÄ		
Niedersachsen insgesamt	21.755	18.230	52.575	45.745	10.615	7.925
VKV, Kampfmittelbeseitigung	280	180	840	670	175	30
Landespolizei	3.530	3.300	7.955	7.580	1.850	415
Steuerverwaltung	1.095	900	3.640	3.120	670	370
Staatl. Baumanagement	190	135	480	390	25	25
Hochschulen	2.705	2.155	7.030	5.880	1.135	1.360
Schulen	10.695	8.820	23.605	20.155	10	4.565
Straßenbauverwaltung	305	260	760	690	85	30
Landesforsten	140	120	420	385	95	10
Justizvollzug	425	395	915	875	155	60
Gerichte, (General-) Staatsanwaltschaften	990	870	2.680	2.380	5	495
Gewerbeaufsichtsverwaltung	60	50	185	165	5	15
Nieders. Landesb. F. Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz	130	100	360	305	50	20

Die erwarteten Altersabgänge nach ausgewählten Aufgabenbereichen bzw. Kapiteln betrachtet, zeigen ein deutlich differenziertes Bild im Vergleich zur Betrachtung nach Ressorts. In den nächsten 5 Jahren verzeichnen die Aufgabenbereiche Landespolizei, Staatliches Baumanagement, VKV und Kampfmittelbeseitigung, Schulen sowie Justizvollzug einen über dem Landesdurchschnitt von 11 % liegenden Anteil an Altersabgängen. Geringere Altersabgänge als im Landesdurchschnitt weisen die Aufgabenbereiche Hochschulen, Gewerbeaufsichtsverwaltung, Gerichte, (General-) Staatsanwaltschaften, Steuerverwaltung sowie der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz und die Straßenbauverwaltung auf.

In der Landesverwaltung insgesamt sind 26 % Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren zu erwarten. Bei der VKV und Kampfmittelbeseitigung, der Landespolizei, dem staatlichen Baumanagement, den Landesforsten und der Steuerverwaltung kommt es zu überdurchschnittlich hohen Altersabgängen in den nächsten 10 Jahren. Unter dem Landesdurchschnitt liegen die erwarteten Altersabgänge an den Hochschulen. Hier sind ca. 17 % Altersabgänge zu erwarten.

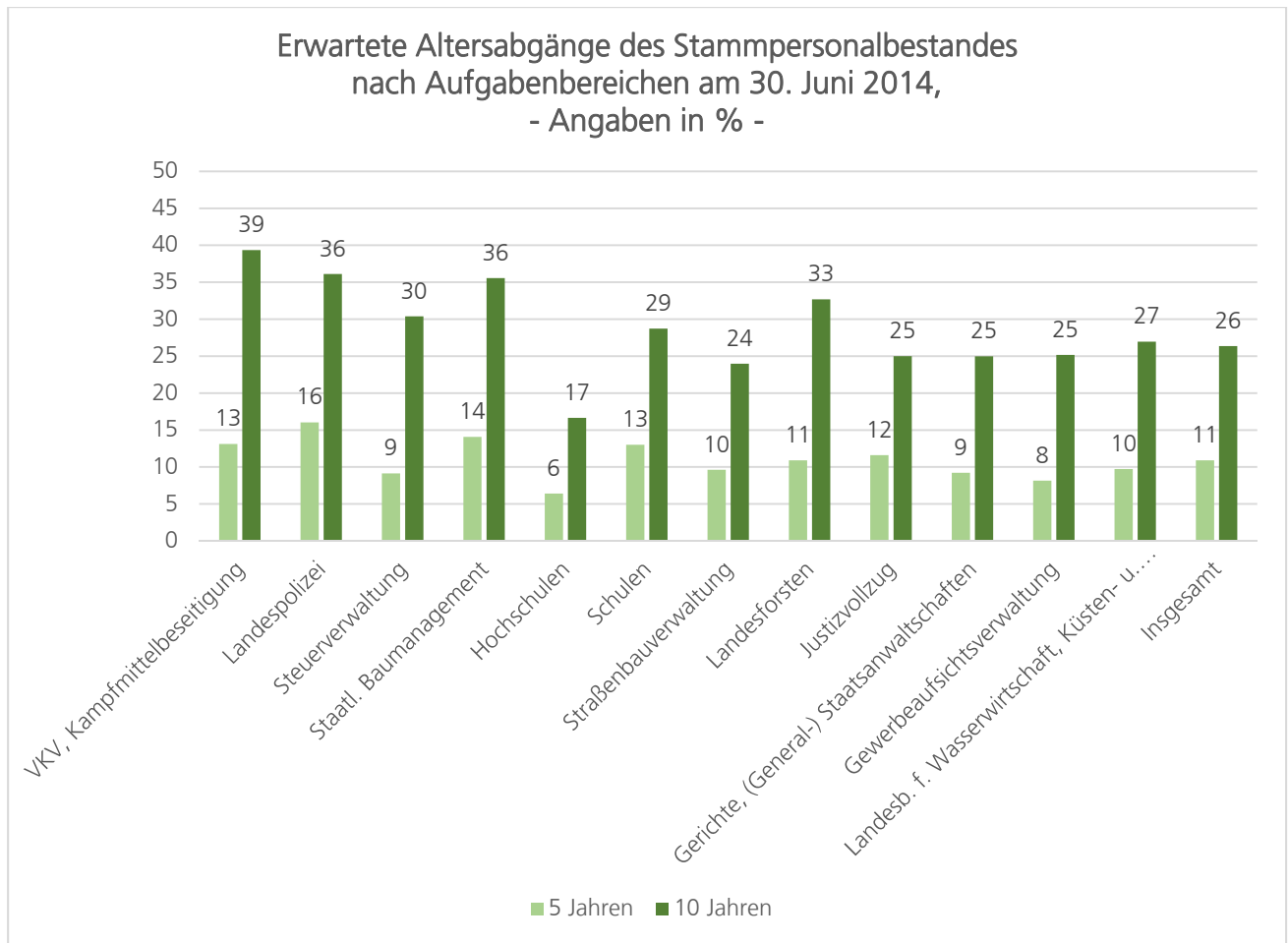


Abbildung 10: Erwartete Altersabgänge des Stammpersonalbestandes nach Aufgabenbereichen am 30. Juni 2014

## 2.2 Die niedersächsische Verwaltung in tabellarischer Übersicht

### 2.2.1 Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	62.405	9.465	4.705	76.575
	weiblich	84.075	9.860	6.055	99.990
	Summe	146.475	19.325	10.760	176.560
befristet Beschäftigte (2)	männlich	1.500	5.910	3.120	10.530
	weiblich	3.070	5.225	3.965	12.265
	Summe	4.570	11.135	7.085	22.790
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	männlich	63.900	15.375	7.825	87.100
	weiblich	87.145	15.085	10.025	112.250
	Summe	151.045	30.460	17.850	199.355
<b>Vollzeitäquivalente</b>	Summe	133.670	25.740	14.645	174.055
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	57.960	11.825	5.730	75.515
	weiblich	44.660	7.745	4.390	56.795
	Summe	102.625	19.570	10.120	132.310
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	4.345	3.265	1.935	9.550
	weiblich	40.225	6.915	5.410	52.550
	Summe	44.570	10.180	7.345	62.100
<b>Beschäftigte in Altersteilzeit</b>	Summe	3.850	710	380	4.945
Beamten/Beamtinnen	männlich	51.305	2.460	1.445	55.205
	weiblich	64.500	1.045	440	65.985
	Summe	115.805	3.500	1.885	121.190
Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	männlich	12.595	12.915	6.380	31.895
	weiblich	22.640	14.040	9.585	46.265
	Summe	35.240	26.960	15.965	78.160
Personal in Ausbildung (3)	männlich	3.520	390	210	4.120
	weiblich	5.720	430	345	6.490
	Summe	9.240	820	555	10.615
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	325	3.520	1.195	5.040
	weiblich	3.585	2.615	1.465	7.665
	Summe	3.910	6.135	2.660	12.705
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	männlich	67.750	19.285	9.230	96.265
	weiblich	96.445	18.130	11.835	126.405
	Summe	164.195	37.415	21.060	222.670
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	855	175	125	1.155
	weiblich	5.630	670	470	6.770
	Summe	6.480	850	595	7.925
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	männlich	68.605	19.460	9.355	97.420
	weiblich	102.075	18.800	12.300	133.175
	Summe	170.675	38.265	21.655	230.595
Teilzeitquotient		32%	36%	43%	34%
Teilzeitquotient VZÄ		88%	85%	82%	87%

## 2.2.2 Beschäftigte nach Beschäftigungs- und Laufbahngruppe

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaltung BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	51.305	2.460	1.445	55.205
	weiblich	64.500	1.045	440	65.985
	Summe	115.805	3.500	1.885	121.190
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	15.940	2.060	1.020	19.020
	weiblich	16.300	695	335	17.330
	Summe	32.240	2.755	1.355	36.350
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	29.120	310	405	29.835
	weiblich	42.845	285	100	43.225
	Summe	71.965	595	505	73.065
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	5.730	90	15	5.835
	weiblich	5.270	65	5	5.340
	Summe	11.000	155	20	11.180
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	510	0	-	510
	weiblich	85	-	-	85
	Summe	600	0	-	600
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	12.595	12.915	6.380	31.895
	weiblich	22.640	14.040	9.585	46.265
	Summe	35.240	26.960	15.965	78.160
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	1.620	5.795	2.725	10.140
	weiblich	2.095	3.980	2.670	8.740
	Summe	3.710	9.775	5.400	18.885
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	5.075	3.085	1.235	9.395
	weiblich	8.755	3.485	1.740	13.980
	Summe	13.830	6.570	2.975	23.375
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	4.515	2.385	1.705	8.605
	weiblich	10.525	5.180	3.570	19.275
	Summe	15.040	7.565	5.275	27.880
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	1.065	460	315	1.840
	weiblich	835	620	1.100	2.555
	Summe	1.900	1.080	1.415	4.390
nicht zuordenbar	Summe	760	1.945	905	3.605



2.2.3 Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>5</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11/R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	375	76	10	.
		weiblich	120	24	0	.
		Summe	495	100	10	100
	darunter Teilzeit	männlich	0	.	-	.
		weiblich	10	.	-	.
		Summe	10	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	910	70	540	68
		weiblich	395	30	260	33
		Summe	1.305	100	800	100
	darunter Teilzeit	männlich	10	13	50	36
		weiblich	65	87	90	64
		Summe	75	100	140	100
	Anteil TZ an Summe		%	6	18	
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	1.870	73	405	68
		weiblich	675	26	195	33
		Summe	2.550	100	600	100
	darunter Teilzeit	männlich	70	24	80	46
		weiblich	220	76	95	54
		Summe	290	100	175	100
	Anteil TZ an Summe		%	11	29	
A12/E11	Summe	männlich	3.605	69	1.075	63
		weiblich	1.640	31	620	37
		Summe	5.240	100	1.695	100
	darunter Teilzeit	männlich	155	18	215	42
		weiblich	705	82	300	58
		Summe	860	100	515	100
	Anteil TZ an Summe		%	16	30	
A11/E10	Summe	männlich	4.795	65	365	54
		weiblich	2.580	35	305	46
		Summe	7.375	100	670	100
	darunter Teilzeit	männlich	215	14	55	31
		weiblich	1.315	86	125	71
		Summe	1.535	100	175	100
	Anteil TZ an Summe		%	21	26	

<sup>5</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte

### 2.3 Die Personalstruktur des Landes Niedersachsen und seiner Ressorts/Bereiche

Am 30.06.2014 standen insgesamt 230.595 Beschäftigte in einem Dienstverhältnis zum Land Niedersachsen. Daran hatten die Ressorts/Bereiche des Kultusministeriums (MK) mit 42,4 %, des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) mit 24,2 % und des Innenministeriums (MI) mit 12,5 % die höchsten Anteile. Der Anteil dieser drei Geschäftsbereiche am gesamten Personal des Landes Niedersachsen liegt bei 79,2 %.

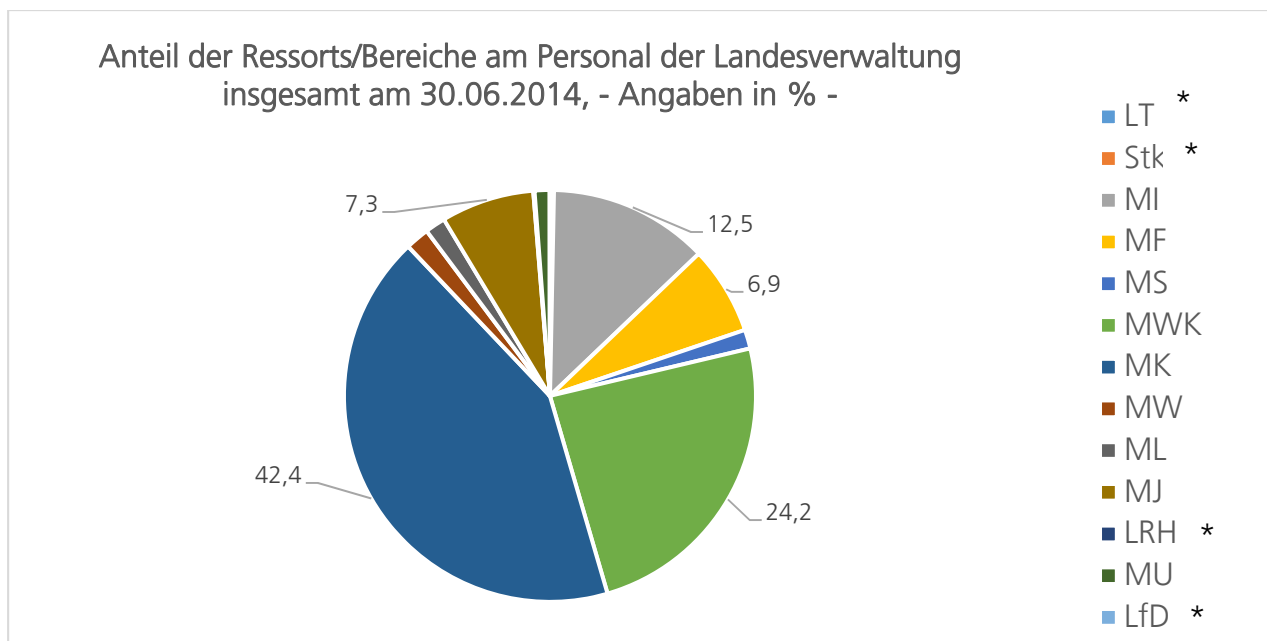


Abbildung 11: Personalanteil der Ressorts/Bereiche an der Landesverwaltung insgesamt am 30. Juni 2014

Die Mehrheit der Beschäftigten in der niedersächsischen Landesverwaltung ist mit 58 % weiblich, 42 % der Beschäftigten sind männlich. Frauen überwiegen in den Ressorts/Bereichen MK mit 71 %, Stk mit 58 %, MS mit 57 %, LT mit 57 %, MJ mit 57 % und MWK mit 54 %. Männer sind in den Geschäftsbereichen MW mit 75 %, MI mit 68 %, MU mit 62 %, ML mit 60 % sowie bei dem LRH mit 59 % und der LfD mit 55 % stärker vertreten als Frauen. \*Anteil so gering, dass er in der Abbildung nicht erkennbar ist

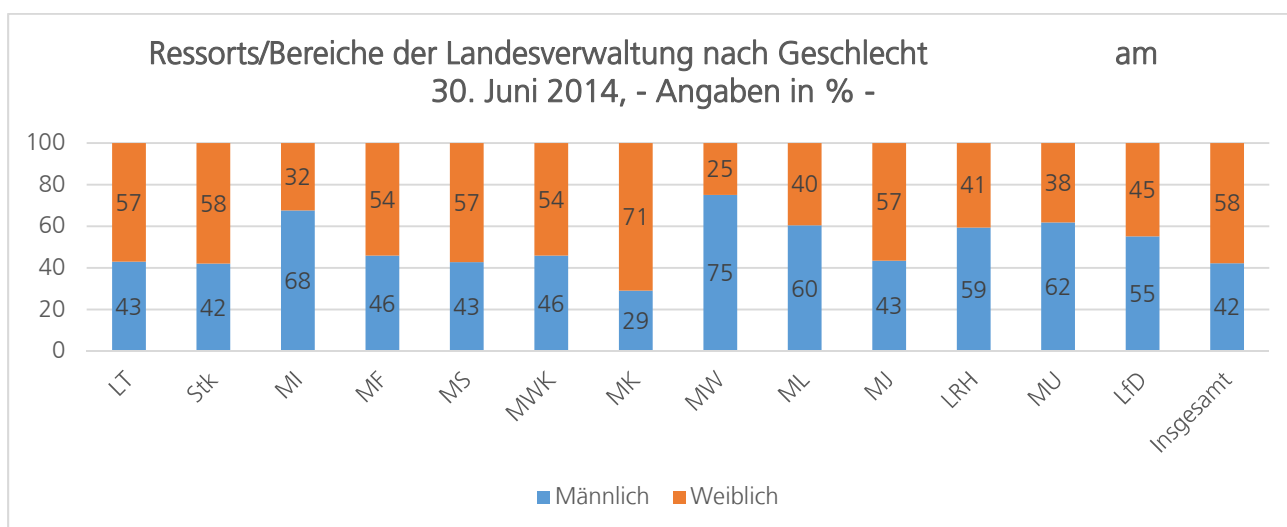


Abbildung 12: Ressorts/Bereiche der Landesverwaltung nach Geschlecht am 30. Juni 2014

Zu der Betrachtung nach Geschäftsbereichen folgt eine Darstellung nach ausgewählten Aufgabenbereichen bzw. Kapiteln.

Am Stammpersonalbestand des Landes Niedersachsen von 199.355 Beschäftigten haben die Aufgabenbereiche Schulen mit 41,2 %, Hochschulen mit 21,2 %, Landespolizei mit 11,0 %, Steuerverwaltung mit 6,0 % und die Gerichte, (General-) Staatsanwaltschaften mit 5,4 % die größten Anteile. Allein die Bereiche der Schulen und Hochschulen stellen mit 62,4 % beinahe zwei Drittel des Stammpersonalbestandes.

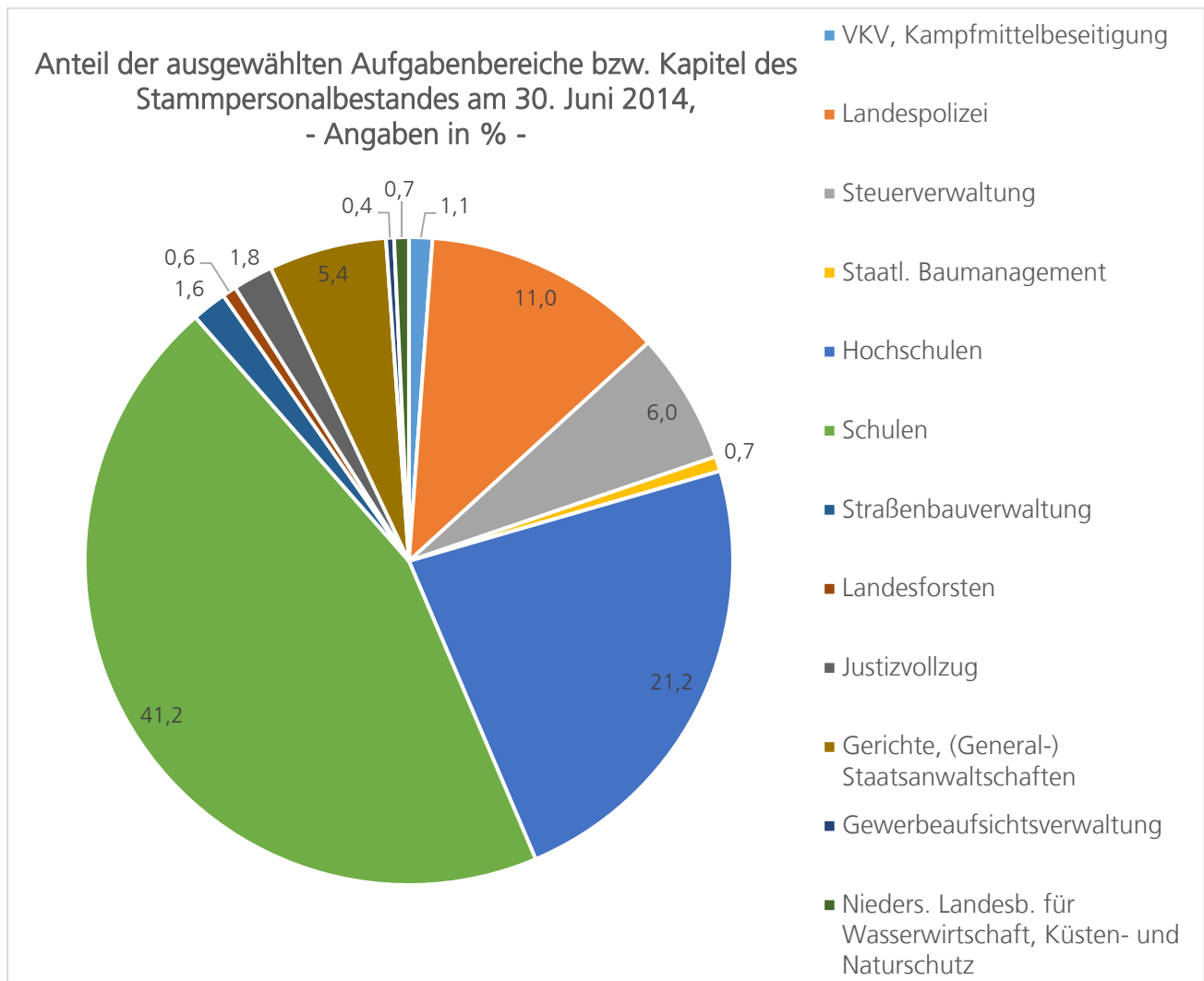


Abbildung 13: Anteil der ausgewählten Aufgabenbereiche bzw. Kapitel des Stammpersonalbestandes am 30. Juni 2014

Der Stammpersonalbestand des Landes Niedersachsen, bestehend aus auf Dauer und befristet Beschäftigten, setzt sich aus 56 % Frauen und 44 % Männern zusammen. Besonders bei den Aufgabenbereichen Landesforsten (mit 83 %), Straßenbauverwaltung (79 %), Justizvollzug (72 %) und Landespolizei (71 %) sind männliche Beschäftigte deutlich stärker vertreten. In den personalstarken Bereichen Schulen (69 %) und Hochschulen (55 %) sowie bei den Gerichten und (General-)Staatsanwaltschaften (65 %) sind Frauen stärker vertreten.

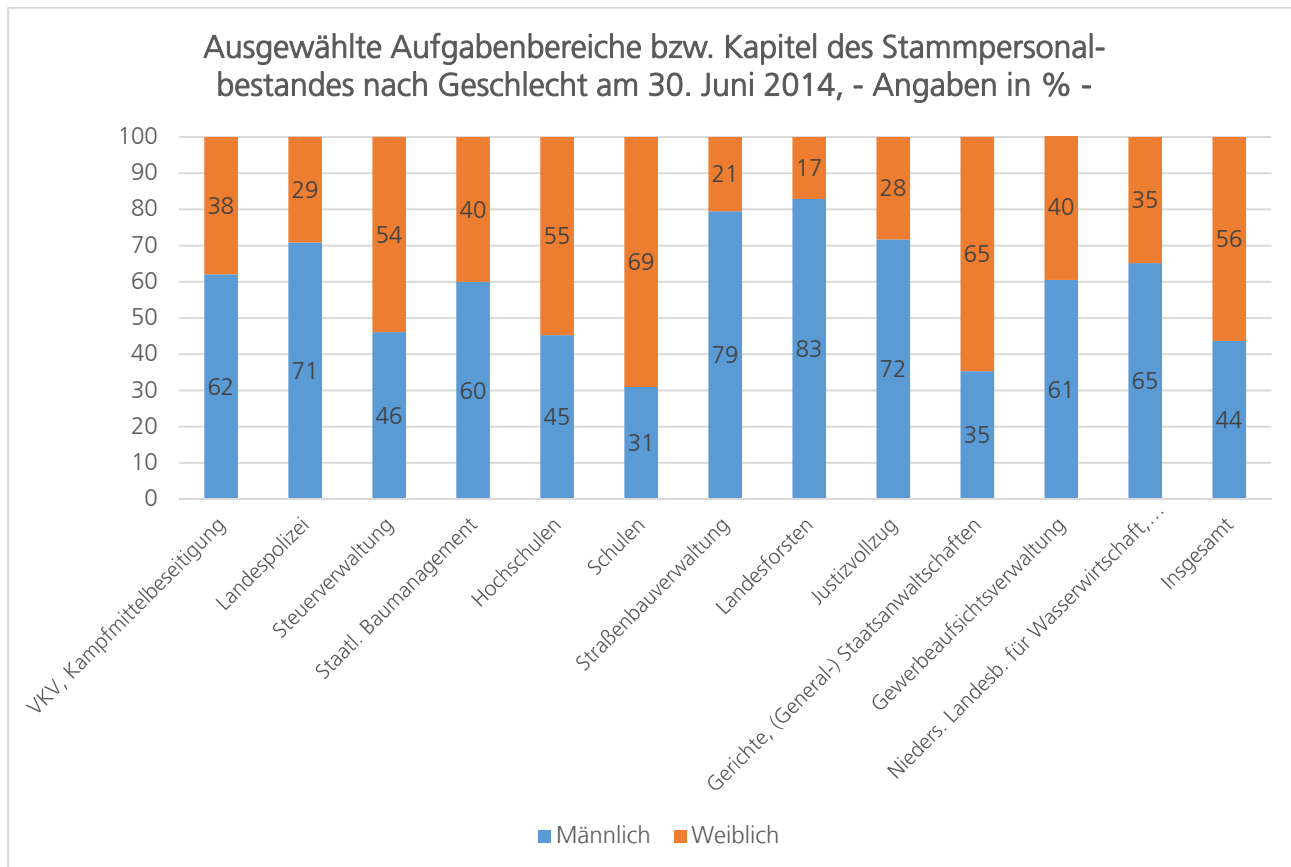


Abbildung 14: Ausgewählte Aufgabenbereiche bzw. Kapitel des Stammpersonalbestandes nach Geschlecht am 30. Juni 2014

### 2.3.1 Art des Dienstverhältnisses

In einem Beamtenverhältnis befanden sich bzw. als Richter/Richterin tätig waren 121.190 Personen und 78.160 Personen in einem Arbeitnehmerverhältnis. Unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ist der Anteil an weiblichen Beschäftigten im Vergleich zur niedersächsischen Landesverwaltung um ca. 1 Prozentpunkt höher und liegt bei 59 %, der Anteil an männlichen Arbeitnehmern liegt bei 41 %. Unter den Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern ist der Anteil an weiblichen Beschäftigten im Vergleich zur niedersächsischen Landesverwaltung um ca. 3 Prozentpunkte niedriger und liegt bei 54 %, der Anteil an männlichen Beschäftigten unter den Beamten und Richtern liegt bei 46 %.

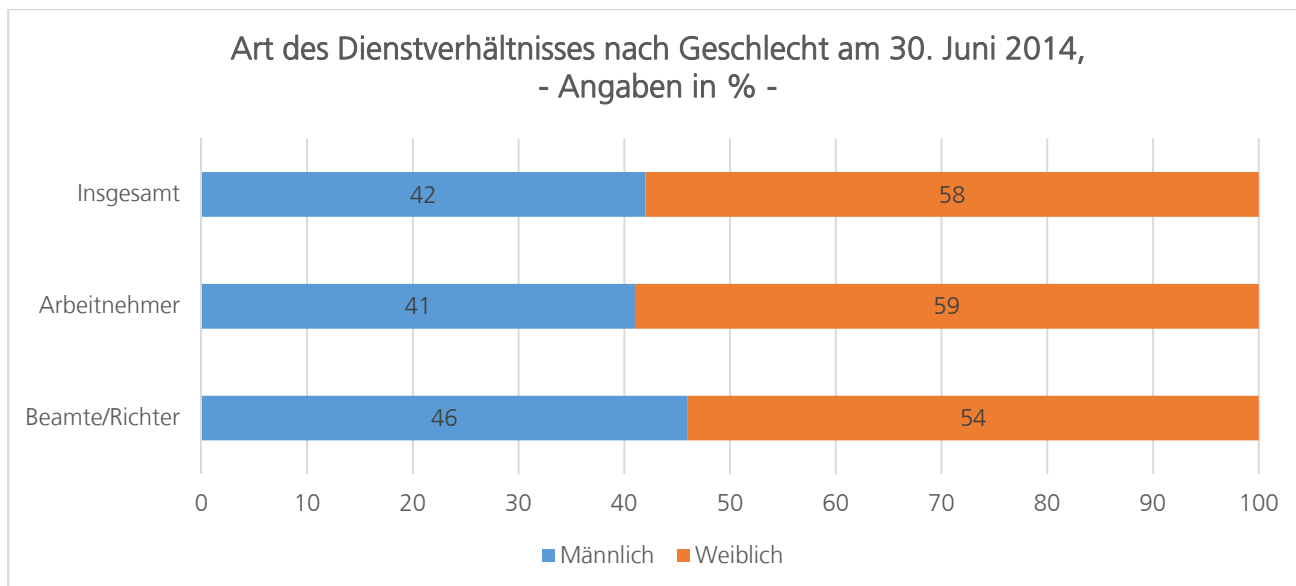


Abbildung 15: Art des Dienstverhältnisses nach Geschlecht am 30. Juni 2014

Ein Blick auf die Art des Dienstverhältnisses nach Geschlecht (bezogen auf den Stammpersonalbestand) zeigt, dass 63 % der männlichen Beschäftigten des Landes Beamte oder Richter sind, bei den Frauen liegt der Anteil um ca. 4 Prozentpunkte niedriger, dafür ist der Anteil der Frauen, die sich in einem Arbeitnehmerverhältnis befinden um 4 Prozentpunkte höher.

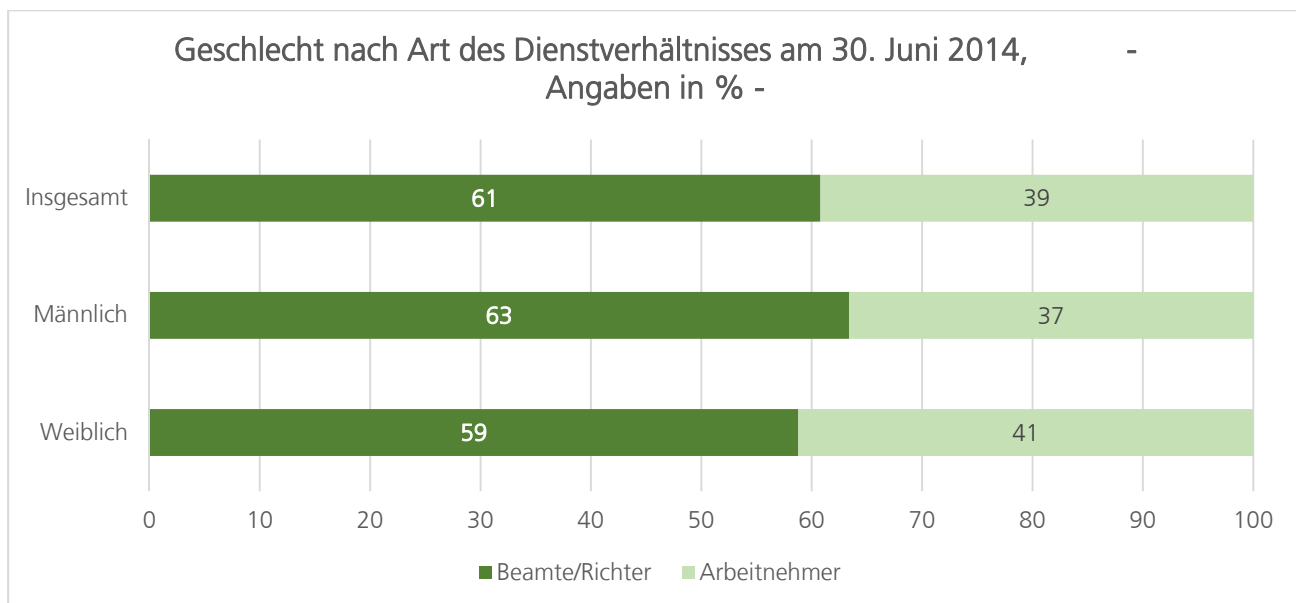


Abbildung 16: Geschlecht nach Art des Dienstverhältnisses am 30. Juni 2014

### 2.3.2 Beschäftigungsgruppen

In Niedersachsen sind etwas mehr als drei Viertel der Beschäftigten (77 %) auf Dauer angestellt, 10 % der Beschäftigten sind befristet beschäftigt, 6 % geringfügig beschäftigt, 5 % in Ausbildung und 3 % beurlaubt.

Nach Geschlecht differenziert zeigt sich, dass Männer mit 79 % einen um ca. 4 Prozentpunkte höheren Anteil an den dauerhaft Beschäftigten ausweisen als Frauen (75 %). Befristet beschäftigt sind 11 % der Männer und 9 % der Frauen. Unter weiblichen Beschäftigten ist der Anteil der Beurlaubten mit 5 % um ca. 4 Prozentpunkte höher als bei Männern.

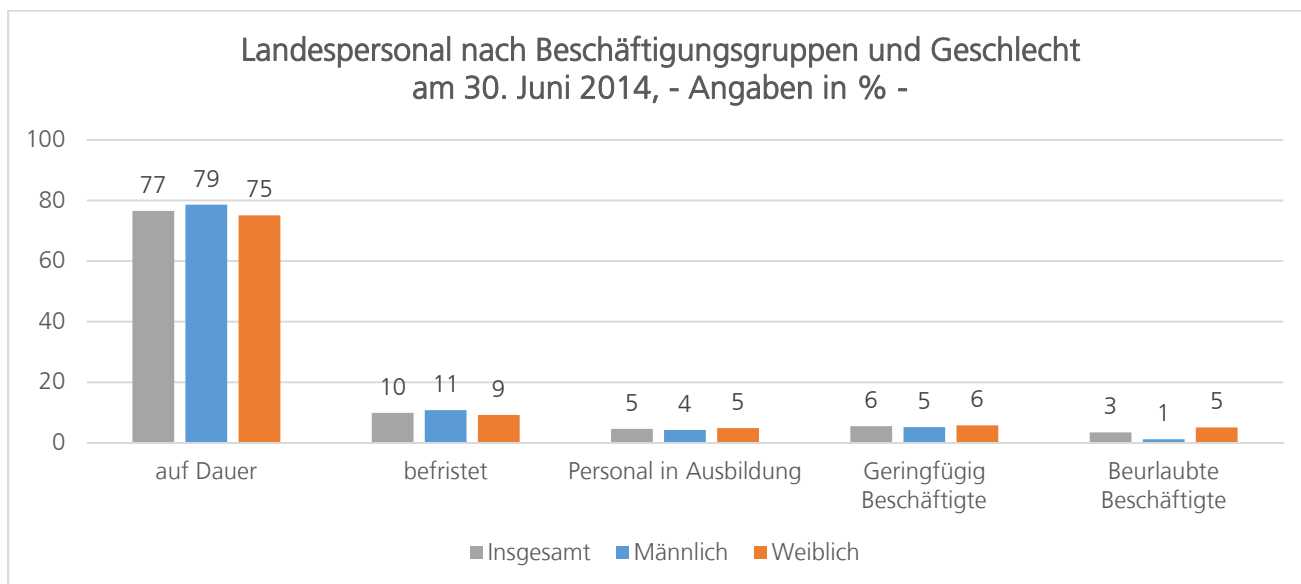


Abbildung 17: Landespersonal nach Beschäftigungsgruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014

### 2.3.3 Beschäftigungsumfang

Für die Betrachtung des Beschäftigungsumfanges wird der Stammpersonalbestand, bestehend aus dauerhaft und befristet Beschäftigten, betrachtet. Beim Land Niedersachsen sind 132.310 Personen (66 %) in Vollzeit beschäftigt. Die Mehrheit der in Vollzeit tätigen ist mit 57 % männlich, 43 % ist weiblich. 62.100 Beschäftigte (31 %) des Landes arbeiten in Teilzeit (ohne ATZ). Bei den in Teilzeit tätigen überwiegen mit 85 % die weiblichen Beschäftigten, lediglich 15 % der Beschäftigten in Teilzeit sind männlich. In Alterszeit befinden sich 4.945 Personen (3 % des Stammpersonalbestandes).

Der Teilzeitquotient (siehe Tabelle 2.2.1 Personaltableau) der Beschäftigten der Landesverwaltung Niedersachsen, der das Verhältnis von Teilzeitbeschäftigten zur Gesamtzahl der Beschäftigten des Stammpersonalbestandes darstellt, liegt bei 33,6 % (inklusive ATZ).

Der Teilzeitquotient VZÄ (siehe Tabelle 4.1.1 Personaltableau), der ausdrückt wie hoch der Grad der Teilzeitbeschäftigung im Durchschnitt ist bzw. wie hoch der prozentuale Arbeitszeitanteil jedes Beschäftigten wäre, wenn die Gesamtsumme der Arbeitszeit auf alle Beschäftigten gleich verteilt würde, liegt bei 87,3 % (inkl. ATZ).

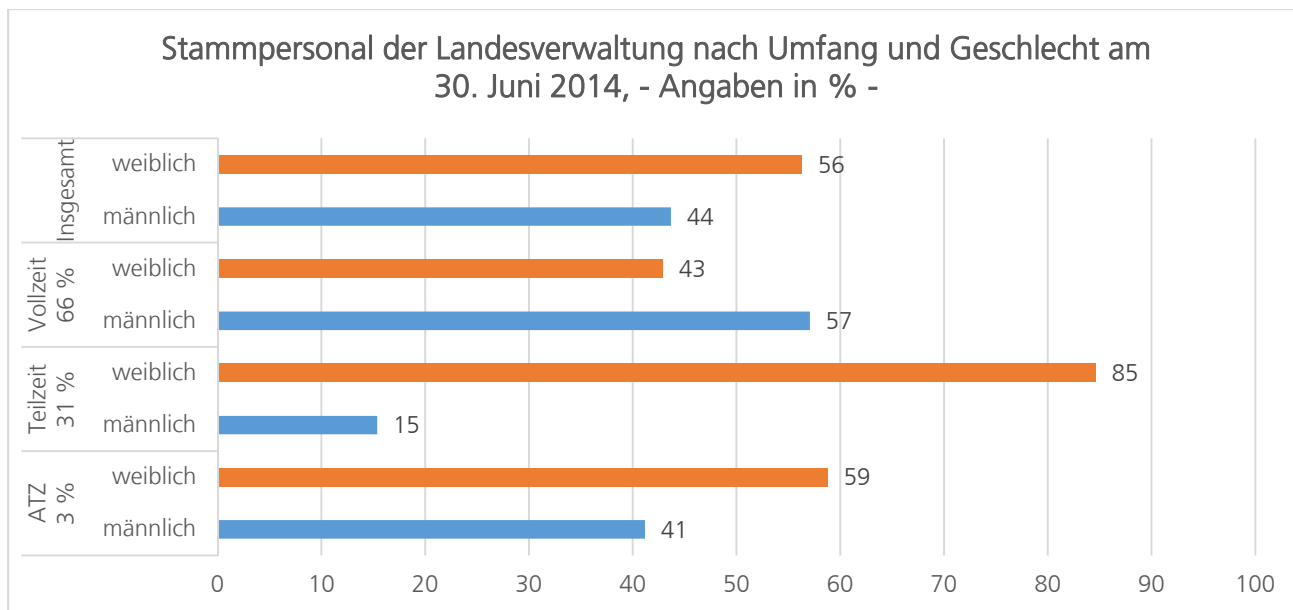


Abbildung 18: Stammpersonal der Landesverwaltung nach Umfang und Geschlecht am 30. Juni 2014

Wie aus der nachfolgenden Abbildung hervorgeht, arbeitet ein Anteil von 34 % des Stammpersonalbestandes (inkl. ATZ) in Teilzeit. Die höchsten Anteile an Teilzeitbeschäftigten finden sich in den Ressorts MWK, MK, MF und MS. Die niedrigsten Anteile weisen die Ressorts/Bereiche MW, MI und sowie LRH und LT auf. Sehr deutliche Unterschiede zeigen sich bei der Differenzierung nach Geschlecht. Fast jede zweite Beschäftigte (49 %) arbeitet in Teilzeit. Unter den männlichen Beschäftigten des Stammpersonalbestandes liegt der Anteil bei 13 %.

In den Geschäftsbereichen MWK und MK liegen die Anteile der in Teilzeit beschäftigten Männer über dem männlichen Landesdurchschnitt von 13 %. Deutlich unter dem Landesdurchschnitt (mehr als 5 Prozentpunkte) liegen die Anteile in den Ressorts MI, MW und MJ sowie dem LT. Betrachtet man die Teilzeitanteile weiblicher Beschäftigter, die über dem weiblichen Landesdurchschnitt von 49 % liegen, handelt es sich ebenfalls um die Ressorts/Bereiche MWK und MK sowie darüber hinaus um das MF und MS. In den Geschäftsbereichen MI, Stk und MW sowie bei dem LRH und LT liegt der Anteil weiblicher Teilzeitbeschäftigter deutlich unter dem weiblichen Landesdurchschnitt.

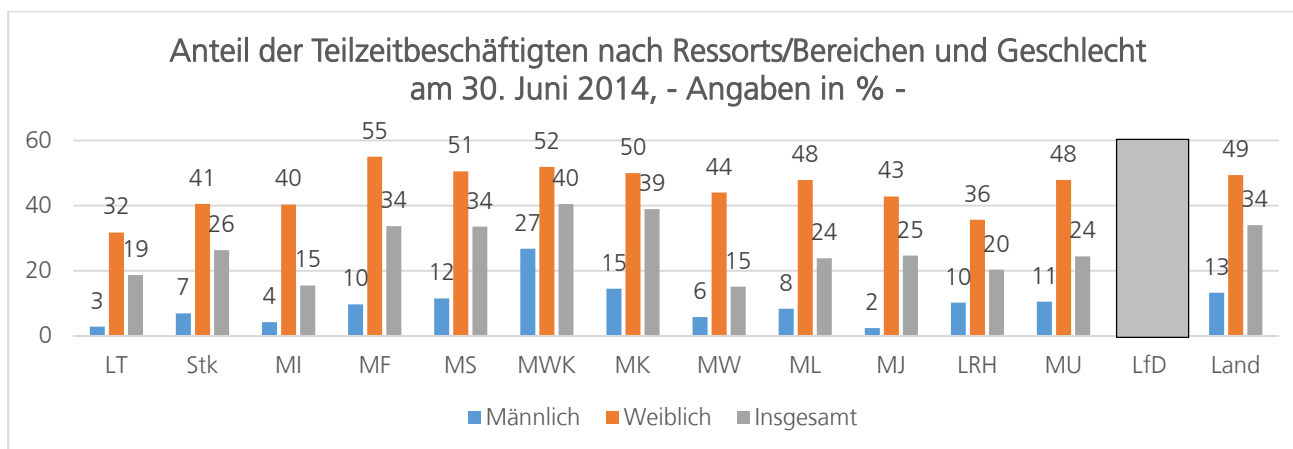


Abbildung 19: Anteil der Teilzeitbeschäftigten nach Ressorts/Bereichen und Geschlecht am 30. Juni 2014

### 2.3.4 Laufbahngruppen

In der Landesverwaltung Niedersachsen gehört fast jede/jeder zweite Beschäftigte mit 48 % (N=96.440) der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (ehem. „gehobener Dienst“) an. 28 % (N=55.260) der beschäftigten Personen sind der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt (ehem. „höherer Dienst“) zugehörig. Jede/jeder fünfte Beschäftigte (N=39.055) gehört der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt (ehem. „mittlerer Dienst“) an. Die kleinste Gruppe stellen Beschäftigte der Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt (ehem. „einfacher Dienst“) mit 3 % (N = 4.990). 2 % der Beschäftigten (N=3.605) können keiner Laufbahngruppe zugeordnet werden.

76 % des Landespersonals sind der Laufbahngruppe 2 und 23 % der Laufbahngruppe 1 zugeordnet. Zwischen Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern versus Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zeigt sich ein unterschiedliches Bild.

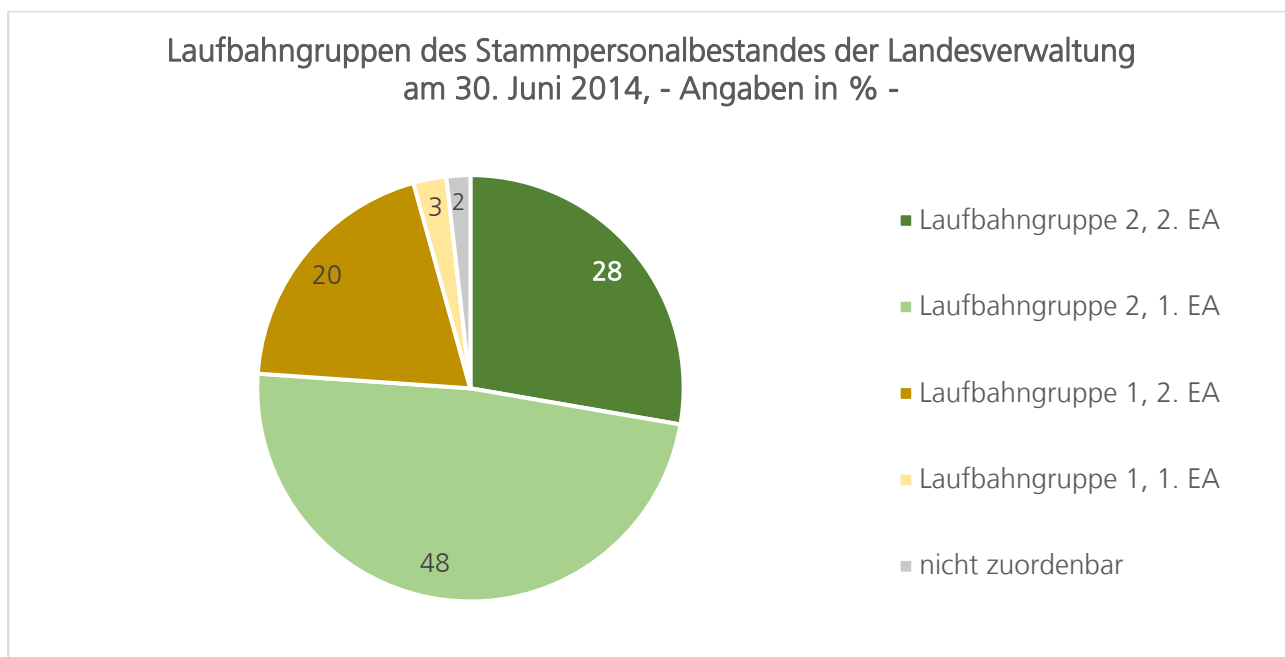


Abbildung 20: Den Laufbahngruppen zuordenbares Stammpersonal der Landesverwaltung am 30. Juni 2014

Nach Beschäftigungsverhältnis betrachtet, unterscheidet sich die Verteilung der Laufbahngruppen deutlich. Unter den Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern ist der Anteil an Personen in der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt mit 30 % um ca. 6 Prozentpunkte höher als unter den Arbeitnehmern (mit 24 %). Unter den Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richtern ist die Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt mit 60 % die am stärksten vertretene Laufbahngruppe. Bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern liegt der Anteil um 30 Prozentpunkte niedriger (bei 30 %). Der größte Anteil an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mit 36 % gehört der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt an. Im Vergleich gehören von denjenigen im Beamtenverhältnis nur 9 % dem ehem. „mittleren Dienst“ an. 6 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehören der Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt an. Unter den Beamtinnen und Beamten liegt dieser Anteil bei 0,5 %. Unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gibt es einen Anteil von 5 %, die keiner Laufbahngruppe zugeordnet werden können.

90 % der Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richter gehören der Laufbahngruppe 2 und ca. 10 % der Laufbahngruppe 1 an. Bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gehören 54 % der Laufbahngruppe 2 und 42 % der Laufbahngruppe 1 an.



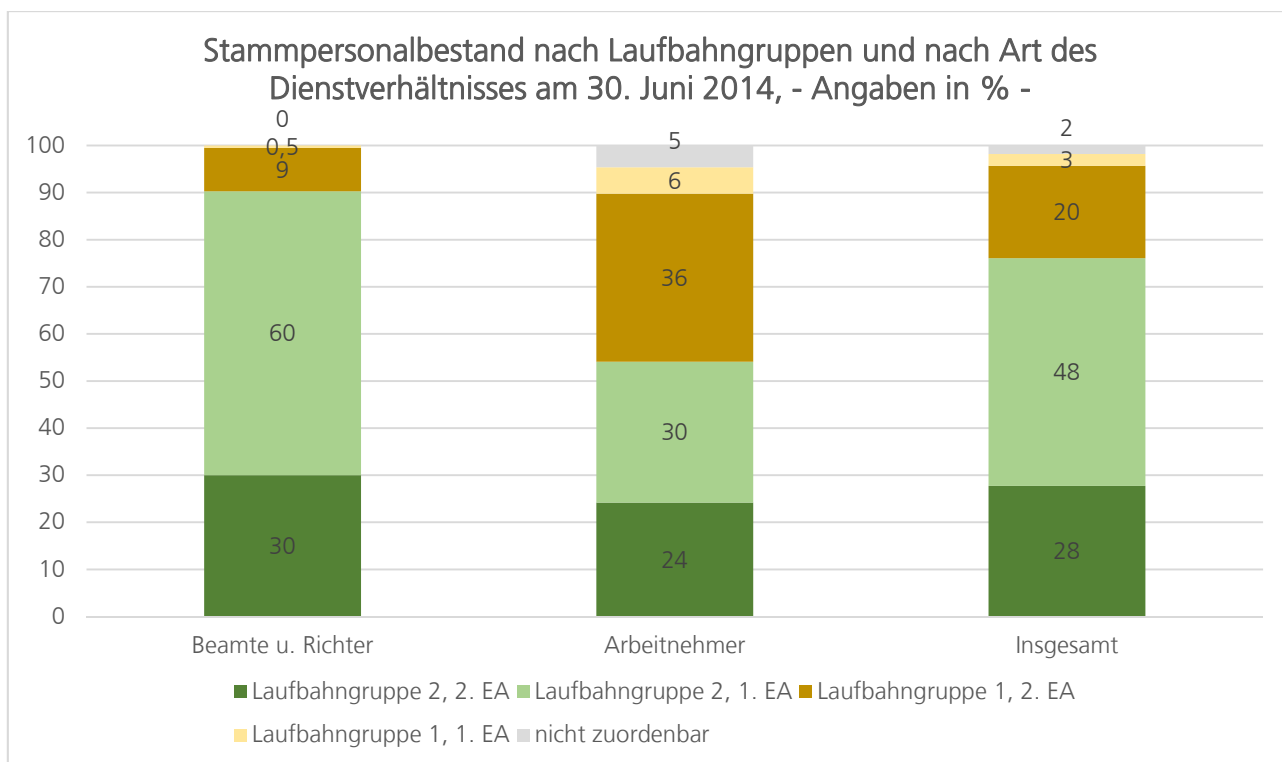


Abbildung 21: Landespersonal nach Laufbahngruppen und nach Art des Dienstverhältnisses am 30. Juni 2014

Die Zusammensetzung der Laufbahngruppen nach Geschlecht zeigt, dass Männer in der höchsten Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt überwiegen (mit 53 %). Frauen sind in allen übrigen Laufbahngruppen stärker vertreten als Männer, was durch den höheren Anteil an weiblichen Beschäftigten in der Landesverwaltung Niedersachsen von 56 % bedingt ist. Über diesem Anteil liegen weibliche Beschäftigte in der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt mit 63 % und in der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt mit 59 %. In der Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt liegt der Anteil der männlichen Beschäftigten bei 47 % und ist damit um 3 Prozentpunkte höher als im Landesdurchschnitt.

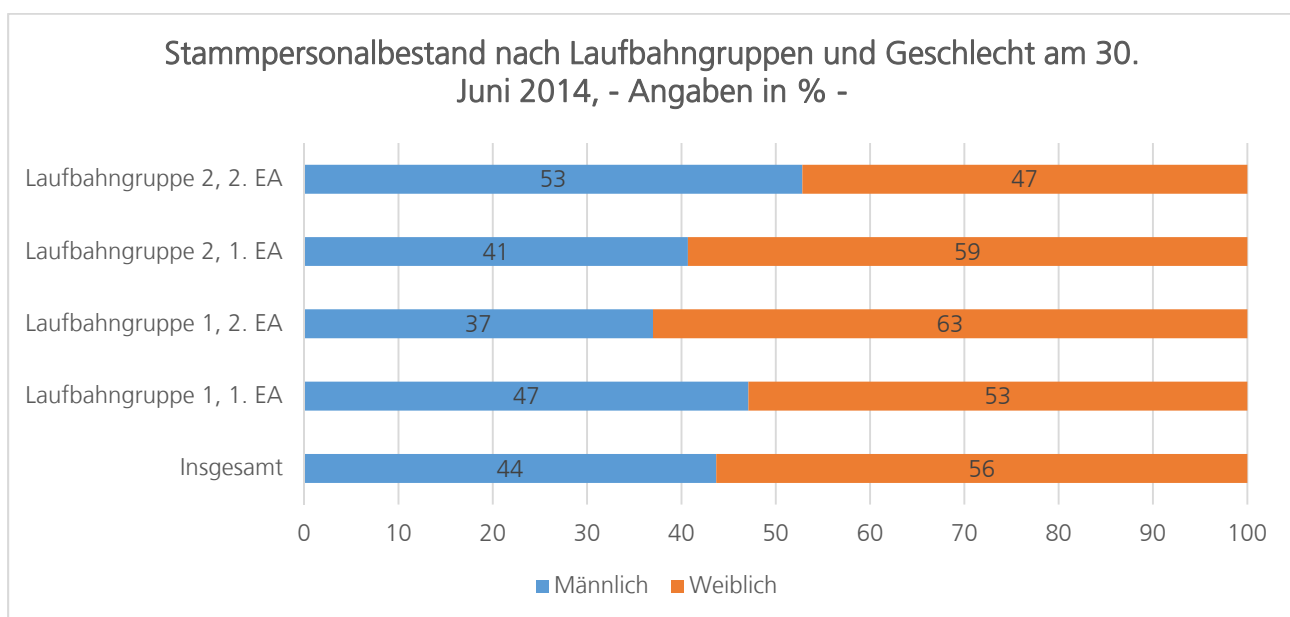


Abbildung 22: Stammpersonalbestand nach Laufbahngruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014

Ein Blick auf die Verteilung der Laufbahngruppen bei Männern und Frauen zeigt die bestehenden Unterschiede noch deutlicher. 34 % der Männer gehören der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt an. Bei den Frauen liegt dieser Anteil deutlich niedriger bei 23 %. Mehr als jede zweite Frau in der Landesverwaltung (51 %) ist dem ehem. „gehobenen Dienst“ zugeordnet. Bei den Männern liegt der Anteil bei 45 %. Unter den weiblichen Beschäftigten gehören 22 % der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt an. Bei den männlichen Beschäftigten liegt dieser Anteil 5 Prozentpunkte niedriger. Im ehem. „einfachen Dienst“ sind 3 % der Männer und 2 % der Frauen tätig.

Etwa vier von fünf Männer in der Landesverwaltung gehören der Laufbahngruppe 2 und lediglich einer von fünf der Laufbahngruppe 1 an. Etwa drei von vier Frauen sind der Laufbahngruppe 2 und eine von vier der Laufbahngruppe 1 zugehörig.

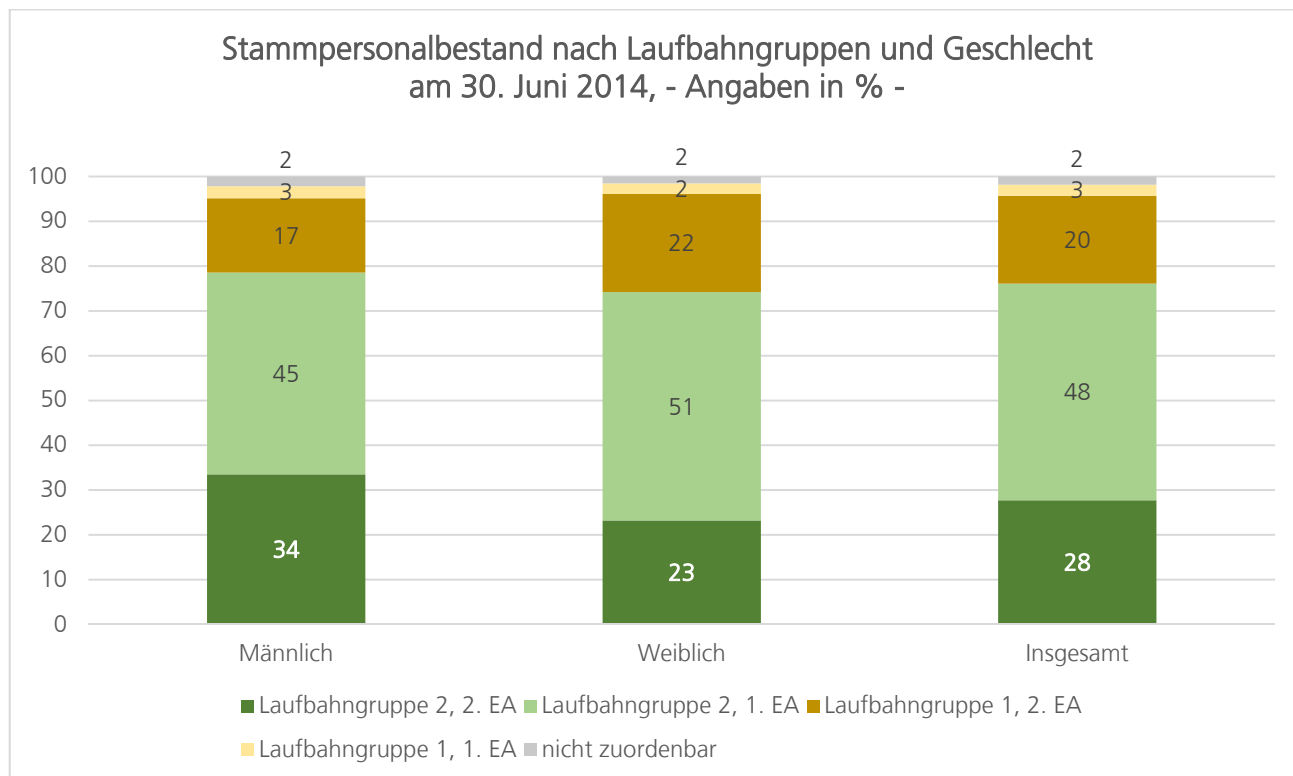


Abbildung 23: Stammpersonalbestand nach Laufbahngruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014

### 2.3.5 Besoldungs- und Entgeltgruppen

Aufgrund der zum Teil geringen Fallzahlen in den jeweiligen Besoldungs- und Entgeltgruppen werden für die Abbildungen Nr. 24 - 30 Prozentwerte ausgewiesen, die auf den gerundeten Werten basieren. Somit kann es zu Abweichungen zu den Prozentwerten der Echtzahlen sowie zu einer Abweichung zur Gesamtsumme (100 %) kommen. Insbesondere bei geringen Fallzahlen können diese Abweichungen gravierend sein. Bei Abweichungen, die größer als 5 % sind, wird deshalb auf eine Darstellung des Ergebnisses verzichtet<sup>6</sup>. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden. In diesen beiden Fällen werden die dargestellten Ergebnisse mittels eines grauen Balkens überlagert. Bei der Auswertung der Besoldungs- und Entgeltgruppen wird auf eine Nachkommastelle verzichtet.

<sup>6</sup> Überlagerung des Ergebnisses mittels grauen Balkens

Im Folgenden werden die Besoldungs-/Entgeltgruppen A11/E10, A12/E11, A13/E12, A16/E15 und B1 bis B11/R3 bis R10 bzw. außertariflich Beschäftigte für den Kernhaushalt betrachtet.

Frauen sind in allen genannten Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen unterrepräsentiert. Ihre Anteile variieren zwischen 24 % und maximal 35 %. Dabei gehören der höchsten Besoldungs-/Entgeltgruppe B1 bis B11/R3 bis R10 bzw. außertariflich Beschäftigte mit 495 die wenigsten Personen an. Diese Besoldungsgruppe weist mit 24 % auch den geringsten Anteil an Frauen auf, während die mit 7.375 Beschäftigten am stärksten besetzte Besoldungs-/Entgeltgruppe A11/E10 mit einem guten Drittel auch den größten Anteil an Frauen aufzeigt. Zwar sinkt mit der Höhe der Besoldungs-/Entgeltgruppe die Anzahl der Beschäftigten, nicht aber gleichzeitig der Anteil an Frauen.

Diese Kontinuität unterbrechen die Besoldungs-/Entgeltgruppen A16/E15, indem sie mit 1.305 Beschäftigten dem Ranking der Anzahl an Beschäftigten folgen, jedoch mit ihrem prozentualen Anteil an Frauen (30 %) um 4 Prozentpunkte höher liegen als bei der niedrigeren Besoldungs-/Entgeltgruppe A 13/E12. Der Besoldungs-/Entgeltgruppe A12/E11 gehören 5.240 Beschäftigte und der Besoldungs-/Entgeltgruppe A 13/E12 gehören 2.550 Beschäftigte an.

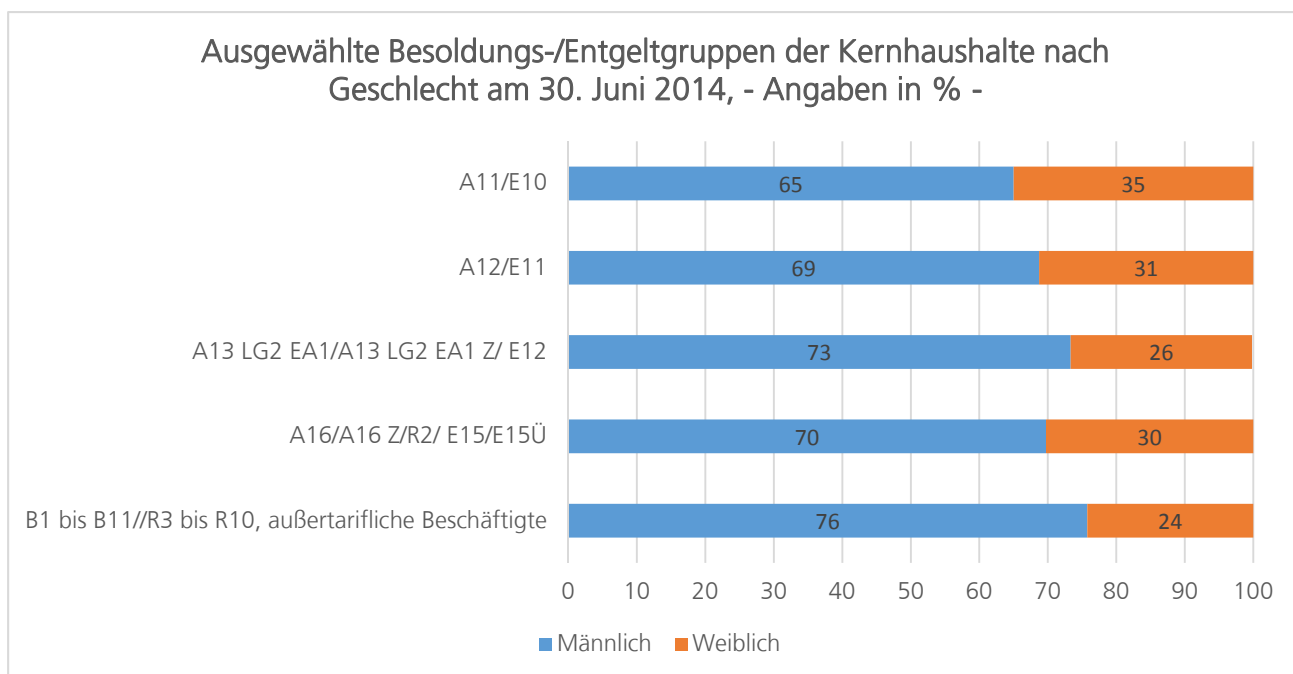


Abbildung 24: Ausgewählte Besoldungs-/Entgeltgruppen der Kernhaushalte nach Geschlecht (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel)

Mit steigender Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe sinkt der Anteil an Teilzeitbeschäftigten. Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten der Kernhaushalte liegt zwischen 2 % in der höchsten Besoldungs-/Entgeltgruppe B1 bis B11/R3 bis R10 bzw. außertariflich Beschäftigte und 21 % in der Besoldungsgruppe A11, Entgeltgruppe E10.

Der höchste Anteil der in Teilzeit tätigen Frauen findet sich in der Besoldungsgruppe A11 bzw. Entgeltgruppe E10, 51 % dieser Frauen arbeiten in Teilzeit. Bei den Männern sind es im Vergleich dazu 4 %. Der Anteil der in Teilzeit tätigen Frauen nimmt mit steigender Besoldung stetig ab. Unter den mit B1 bis B11/R3 bis R10 besoldeten bzw. außertariflich beschäftigten Frauen liegt der Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei 8 %.

Bei den männlichen Beschäftigten liegt der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in jeder Besoldungsgruppe unter 5 %. In den Besoldungs-/Entgeltgruppen A13/E12, A12/E11 sowie A11/E10 beträgt der Anteil der Teilzeitbeschäftigten lediglich 4 % und in der Besoldungs-/Entgeltgruppe A16/E15 lediglich 1 %.

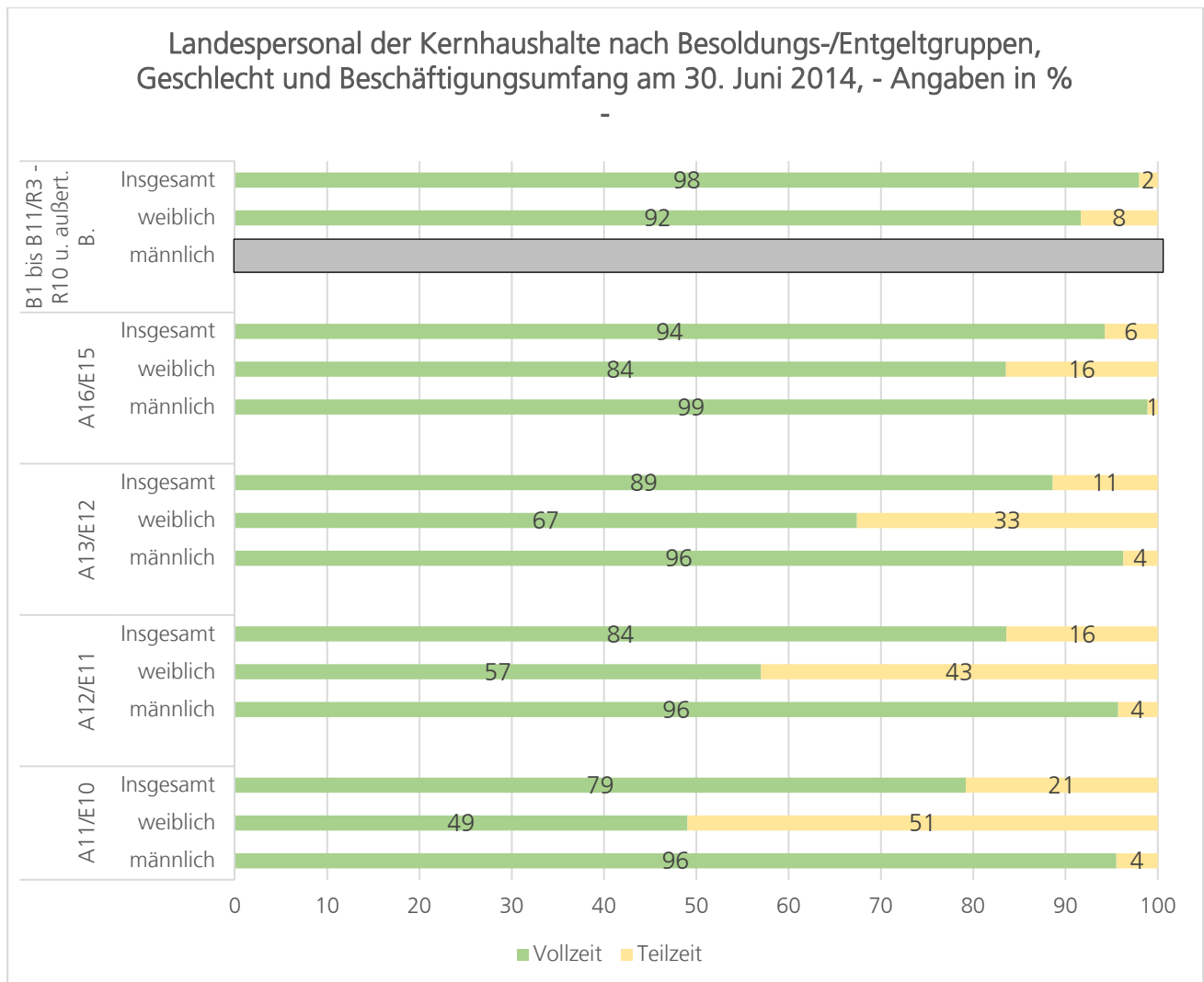


Abbildung 25: Landespersonal der Kernhaushalte nach Besoldungs-/Entgeltgruppen, Geschlecht und Beschäftigungsumfang am 30. Juni 2014

In der **Besoldungs-/Entgeltgruppe A11, E10** finden sich auf Landesebene 65 % männliche und 35 % weibliche Beschäftigte. In etwa gleiche Anteile an weiblichen und männlichen Beschäftigten finden sich in den Geschäftsbereichen MF, MW und ML. In den Ressorts MI (mit Polizei), MI (ohne Polizei) und MU sind Männer stärker vertreten. Im MK, MJ und MS sind Frauen stärker vertreten.

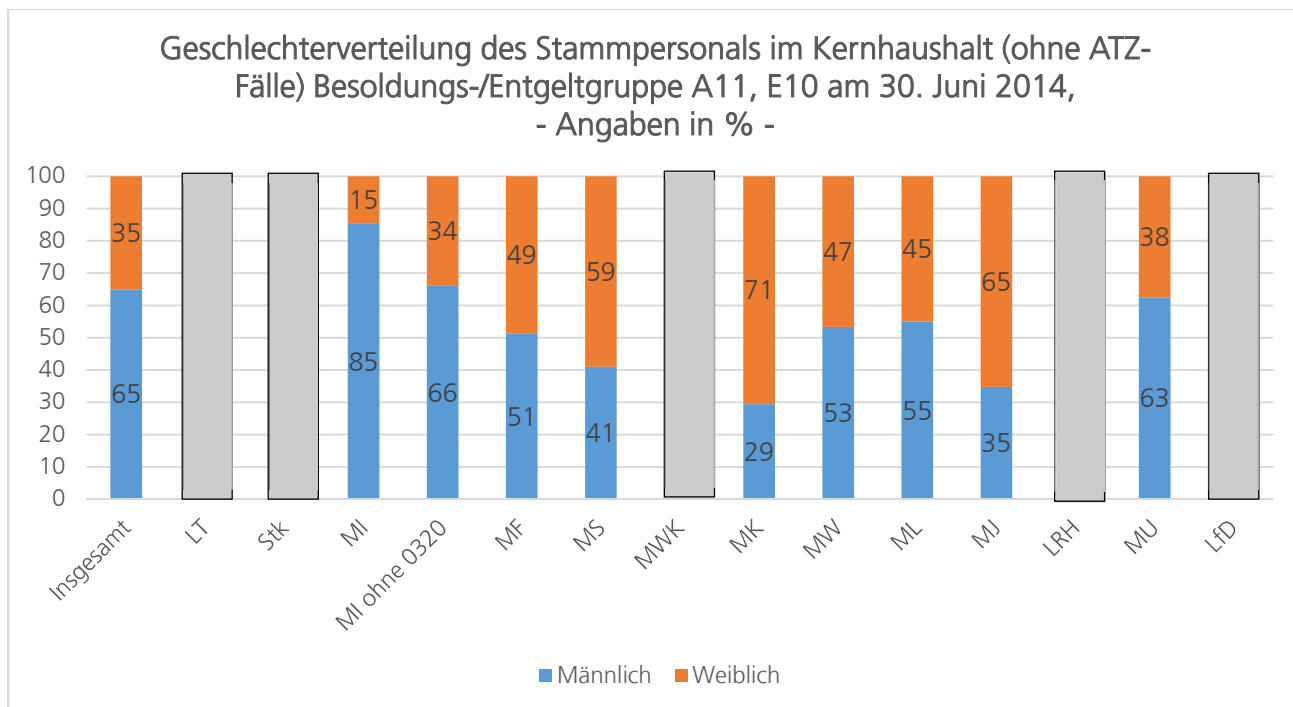


Abbildung 26: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A11, E10 am 30. Juni 2014

In der **Besoldungs-/Entgeltgruppe A12, E11** sind etwa sieben von zehn Beschäftigten männlich und lediglich drei weiblich. In den Ressorts MWK, MJ und MS ist das Geschlechterverhältnis in dieser Besoldungs-/Entgeltgruppe ausgewogen. In den Geschäftsbereichen MI (mit Polizei), MI (ohne Polizei), ML und MW sind Männer deutlich stärker vertreten. Frauen sind im MK deutlich stärker vertreten als Männer.

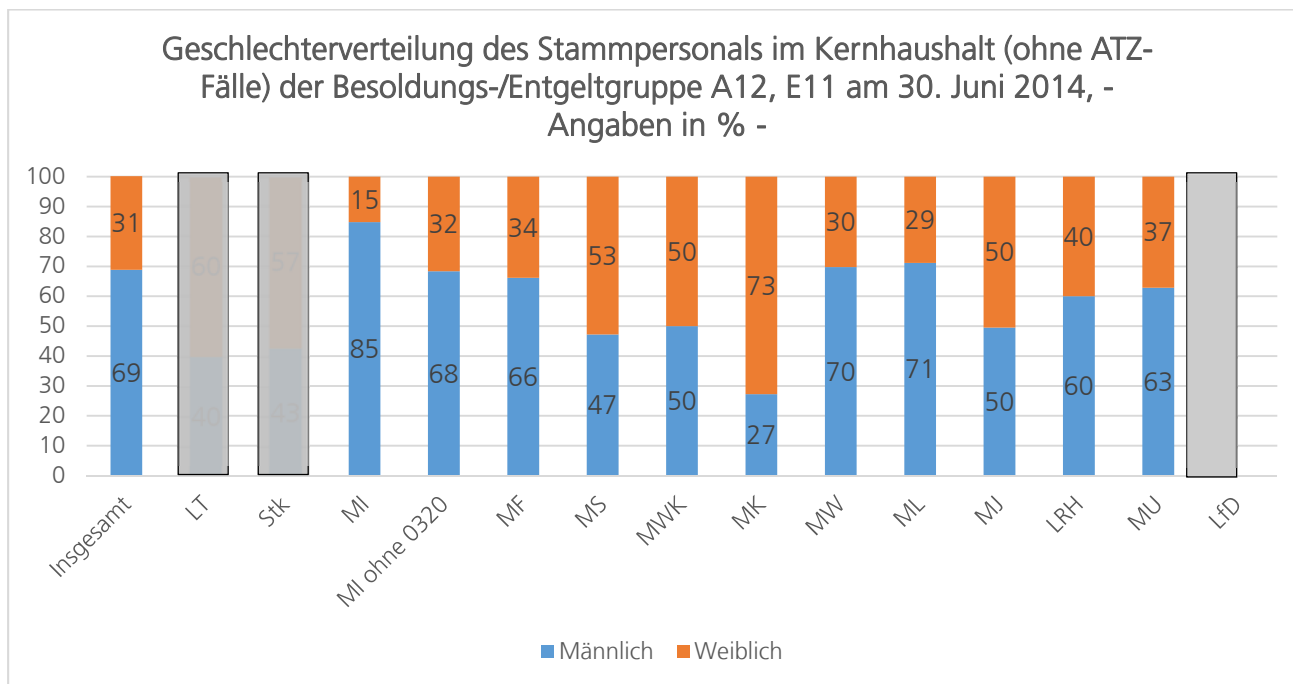


Abbildung 27: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A12, E11 am 30. Juni 2014

In der **Besoldungs-/Entgeltgruppe A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12** ist der Anteil an weiblichen Beschäftigten mit 26 % unter den betrachteten Besoldungs- und Entgeltgruppen an vorletzter Stelle. Nur unter den Spitzenbesoldeten ist der Anteil an Frauen noch kleiner. Ausschließlich im MS gibt es in dieser Besoldungs-/Entgeltgruppe ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern. In den Geschäftsbereichen MI (mit Polizei), MI (ohne Polizei), MW und ML sind Männer stärker vertreten. In den Ressorts MK, Stk und MWK sind Frauen stärker vertreten.

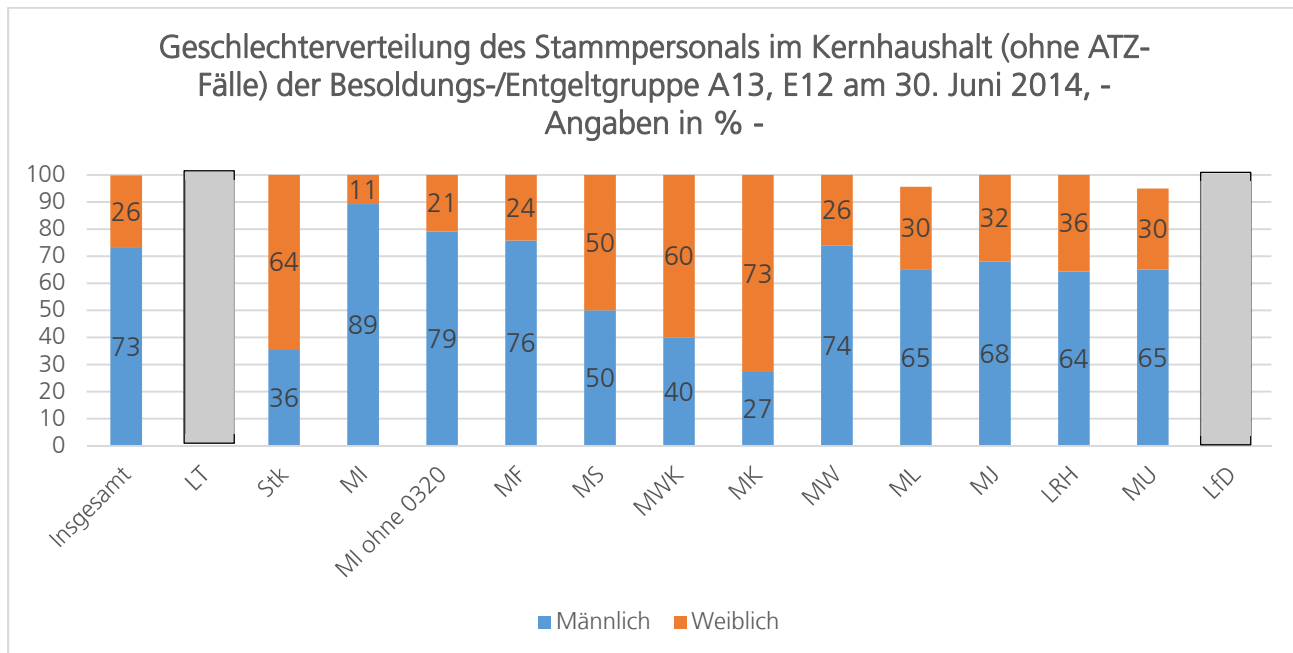


Abbildung 28: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A13, E12 am 30. Juni 2014

In der **Besoldungs-/Entgeltgruppe A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü** liegt der Anteil weiblicher Beschäftigter bei 30 % und männlicher Beschäftigter bei 70 %. Wiederum ist das Ressort MS das einzige mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis in dieser Besoldungs- und Entgeltgruppe. In keinem Geschäftsbereich überwiegen Frauen in dieser Besoldungs-/Entgeltgruppe. Am stärksten sind Männer in den Geschäftsbereichen MU, MI (mit Polizei), MF, StK und MJ vertreten.

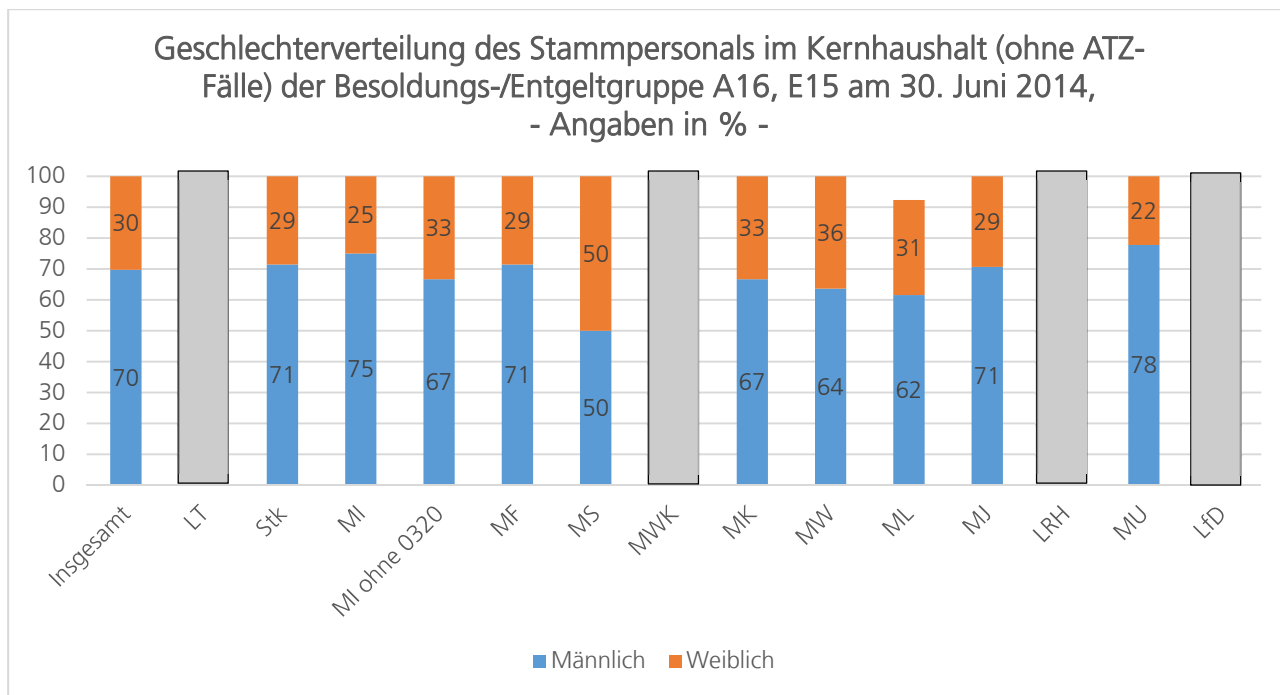


Abbildung 29: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe A16, E15 am 30. Juni 2014

In der **Besoldungs-/Entgeltgruppe B1 bis B11/R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte** ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten mit 24 % am geringsten unter den betrachteten Besoldungs- und Entgeltgruppen. In dem Ressort MWK überwiegen Frauen in dieser Besoldung-/Entgeltgruppe. In allen übrigen Ressorts dieser Besoldungs-/Entgeltgruppe sind Männer stärker vertreten. Aufgrund geringer Fallzahlen in dieser Besoldungs-/Entgeltgruppe ist die Mehrzahl der Geschäftsbereiche nicht darstellbar.

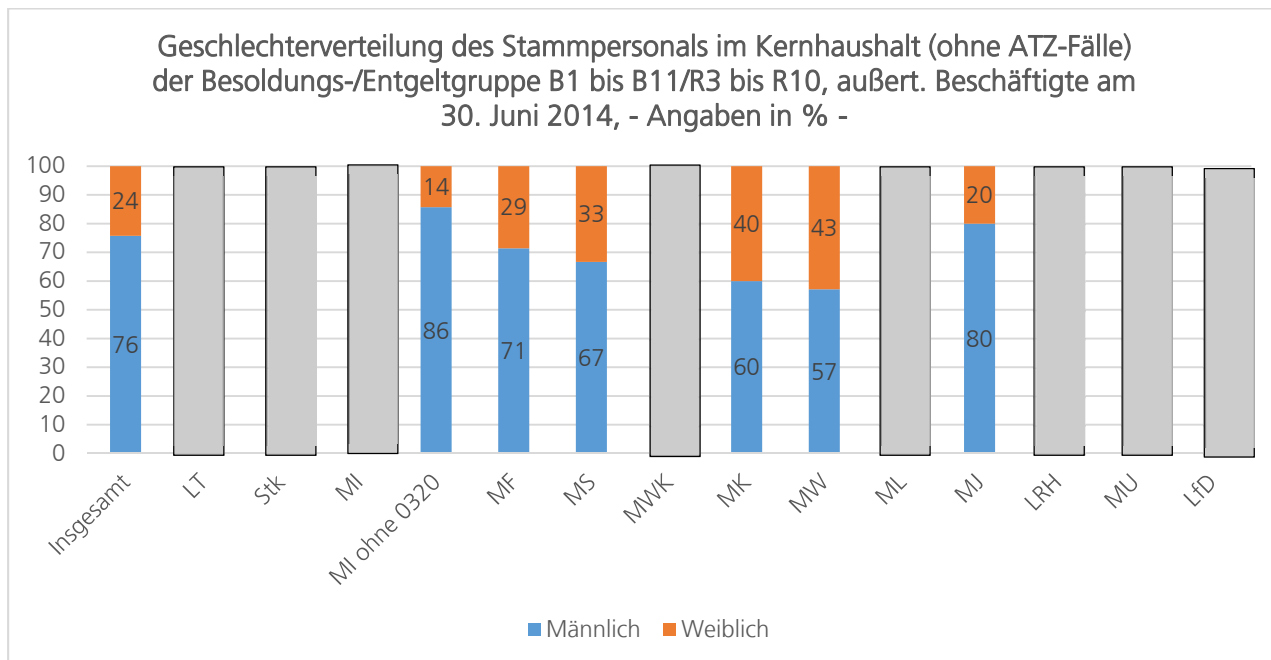


Abbildung 30: Geschlechterverteilung des Stammpersonals im Kernhaushalt (ohne ATZ-Fälle und ohne Schulkapitel) der Besoldungs-/Entgeltgruppe B1 bis B11/R3 bis R10, außert. Beschäftigte am 30. Juni 2014

## 2.4 Veränderungen zum Vorjahr

### 2.4.1 Zahl der Beschäftigten

Für den Vorjahresvergleich werden die 5er-gerundeten Werte des Berichtsjahrs 2014<sup>7</sup> mit den Echtwerten des Jahres 2013 verglichen. Daher kann es zu leichten Abweichungen kommen. Im Jahr 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse um 2.815 (1,2 %) angestiegen. Davon war die Mehrheit mit 2.742 Personen (97,4 %) weiblich. Bei den Männern gab es einen Anstieg um lediglich 73 Beschäftigungsverhältnisse (2,6 %). Es handelt sich dabei um eine saldierte Betrachtung.

Ein Anstieg ist insbesondere in den Ressorts MK um 1.158, MWK um 1.057, MJ um 232 sowie Stk um 100 zu verzeichnen. Die größten Veränderungsraten finden sich in den Bereichen LfD +10,0 % und Stk +18,2 %. Diese gehören bezüglich der Anzahl der Mitarbeiter zu den kleineren Ressorts, weswegen Veränderungen hier höhere Änderungsraten hervorrufen.

Der haushaltsrelevante Personalbestand (Stammpersonal, Personal in Ausbildung und geringfügig Beschäftigte) stieg um 2.055 (0,9 %) Beschäftigungsverhältnisse.

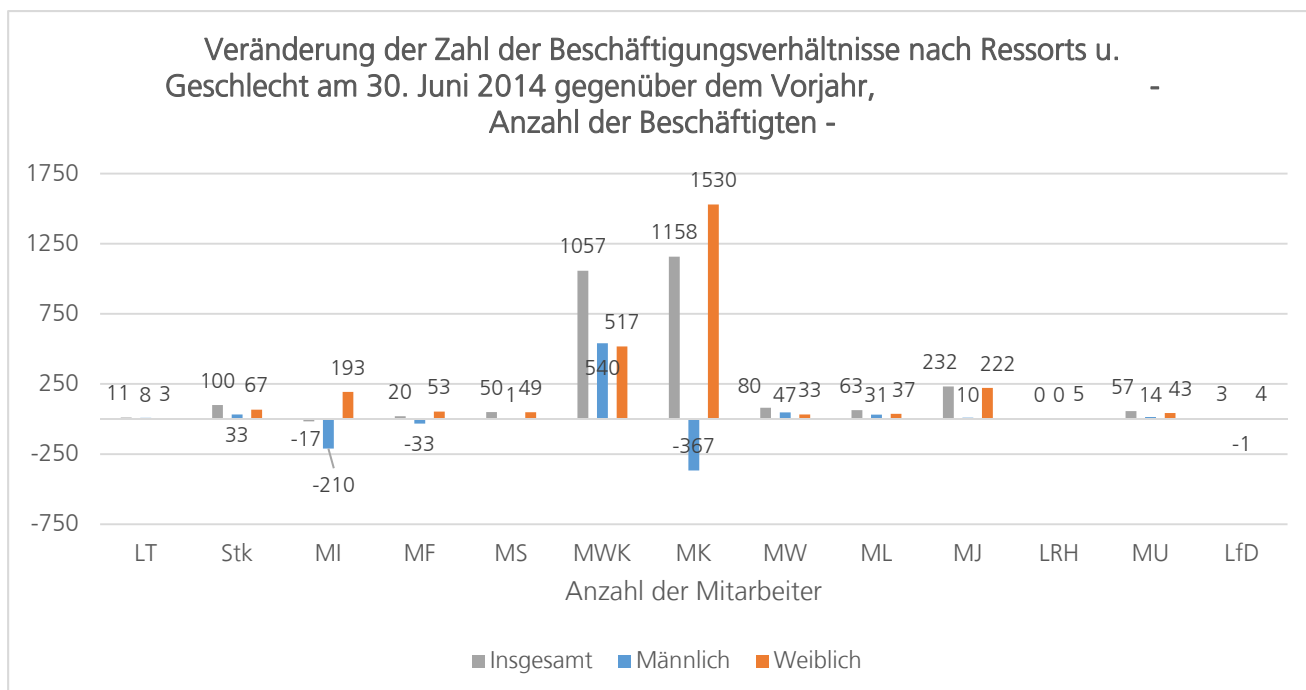


Abbildung 31: Veränderungsdaten der Beschäftigungsverhältnisse in der Landesverwaltung nach Ressorts und Geschlecht am 30. Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahr

Der Stammpersonalbestand (bestehend aus dauerhaft und befristet Beschäftigten) stieg von Juni 2013 zu Juni 2014 um 1.037 (0,5 %). Dieser Anstieg kommt durch einen Anstieg an weiblichen Beschäftigten um 1.520 (1,4 %) zustande. Männliche Beschäftigte gibt es im Stammpersonalbestand 2014 im Vergleich zum Vorjahr 488 (-0,6 %) weniger.

Die Zahl der dauerhaft Beschäftigten stieg um 1.475 (0,8 %) an. Dieser Anstieg ist auf eine Zunahme weiblicher Beschäftigter um 1.758 (1,8 %) zurückzuführen. Bei den männlichen Beschäftigten kam es zu einem Rückgang um 278 (-0,4 %) Beschäftigungsverhältnisse.

<sup>7</sup> Nähere Informationen zur 5er-Rundung in Kapitel 7.



Die Zahl der befristet Beschäftigten sank um 443 (-1,9 %), jedoch zeigen sich hier deutliche Unterschiede zwischen Kernhaushalt, Landesbetrieben und Ausgliederungen. Während in den Landesbetrieben und Ausgliederungen die Zahl der befristet Beschäftigten insgesamt sinkt und die der auf Dauer Beschäftigten steigt, kommt es im Kernhaushalt bei nahezu gleich bleibender Anzahl an dauerhaft Beschäftigten zu einem deutlichen Anstieg an befristeten Beschäftigungsverhältnissen.

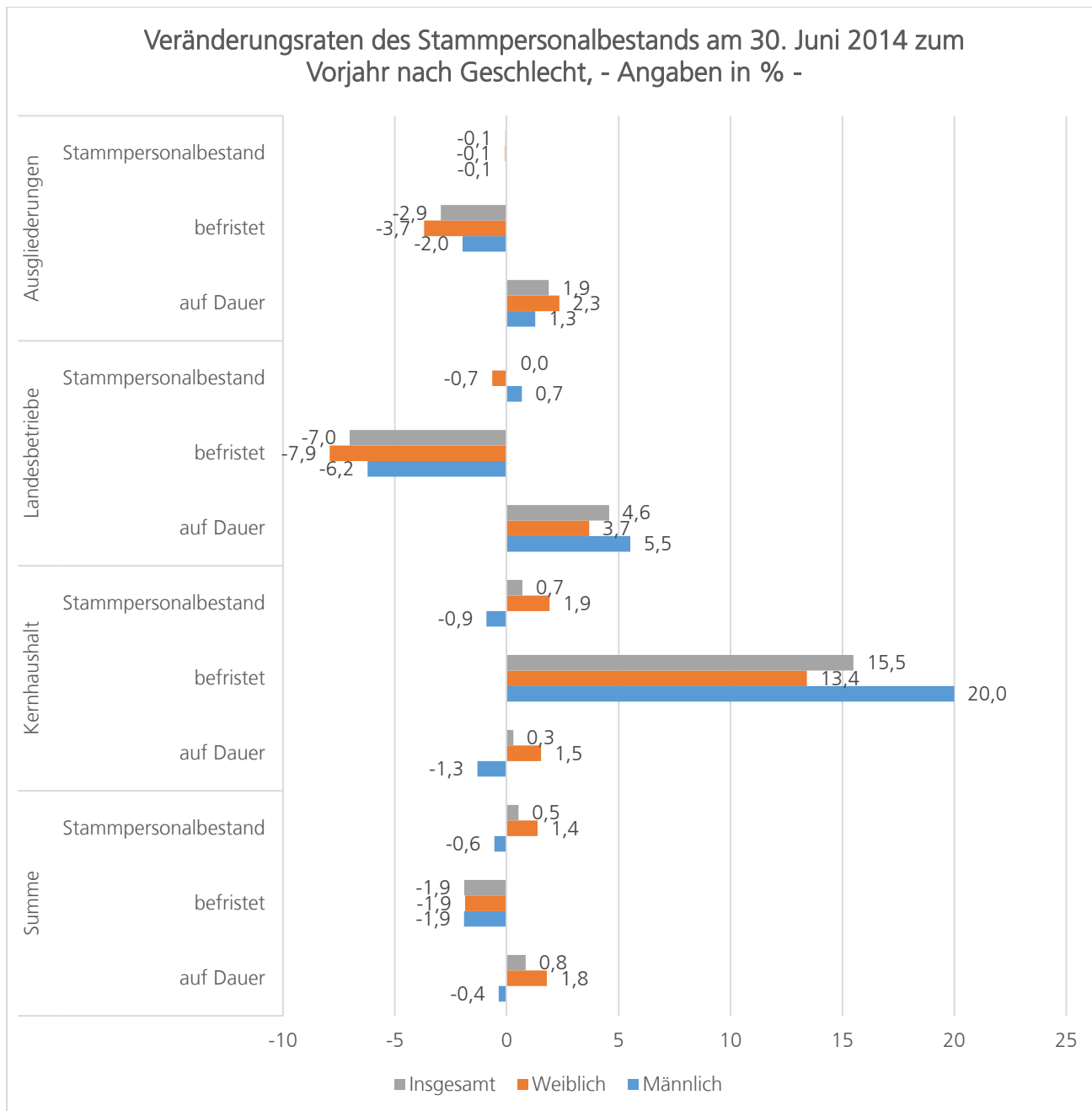


Abbildung 32: Veränderungsraten des Stammpersonalbestandes am 30. Juni 2014 zum Vorjahr nach Geschlecht

Bei den geringfügig Beschäftigten ist ein Anstieg um 825 Personen (6,9 %) zu verzeichnen, davon entfallen 59 % auf weibliche und 41 % auf männliche Beschäftigte. Bei den beurlaubten Beschäftigten ist

ein Anstieg um 760 (+10,6 %) zu verzeichnen. Davon entfallen 87 % auf weibliche und 13 % auf männliche Beschäftigte. Beim Personal in Ausbildung ist ein Anstieg um 198 Personen (+1,9 %) zu verzeichnen, davon sind 59 % männlich und 38 % auf weibliche Beschäftigte<sup>8</sup>.

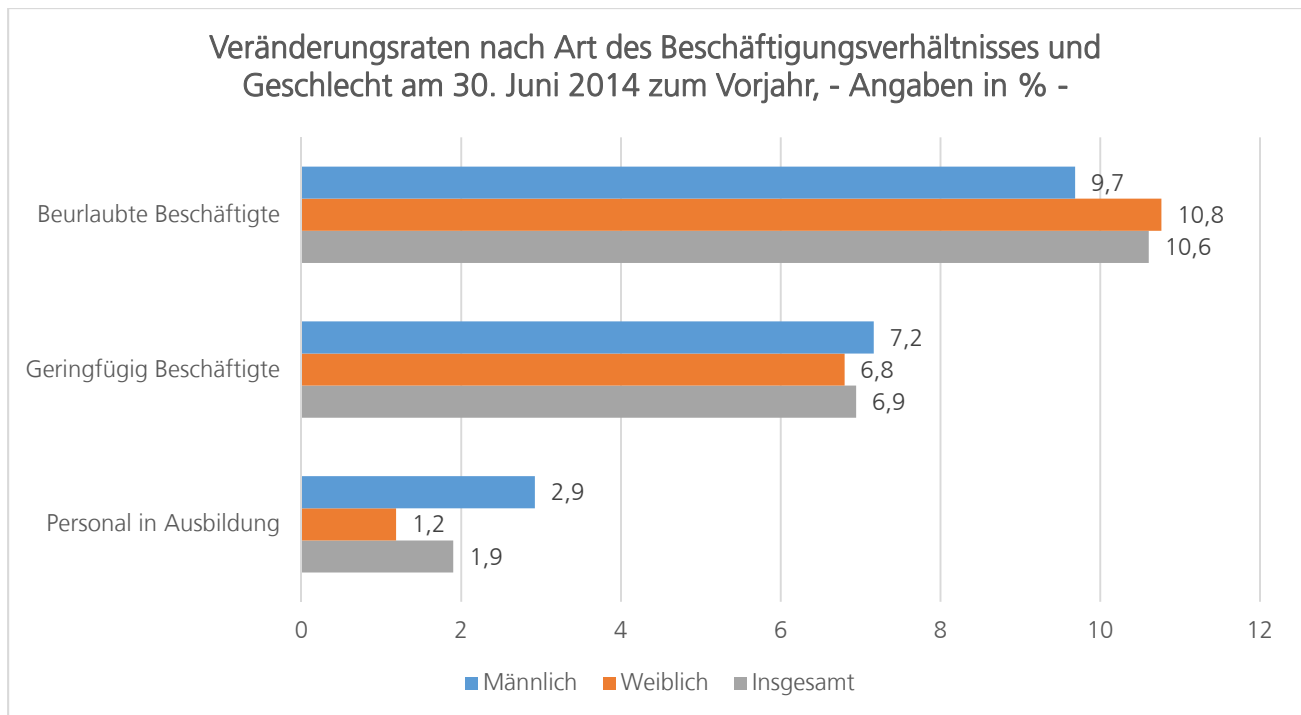


Abbildung 33: Veränderungsdaten nach Art des Beschäftigungsverhältnisses und Geschlecht am 30. Juni 2014 zum Vorjahr

### 2.4.2 Art des Dienstverhältnisses

Betrachtet man die Veränderungen nach der Art des Dienstverhältnisses, so werden Differenzen deutlich. In der Landesverwaltung insgesamt gab es am 30. Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahr 2,6 % (N=1.977) mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Davon waren 55,5 % weiblich und 44,5 % männlich.

Die Zahl der Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richter nahm ab, diese Abnahme geht vollständig zu Lasten der Anzahl der Beamten und Richter. 2,4 % (N=-1.368) Beamte/Richter gab es 2014 weniger als noch ein Jahr zuvor. Bei den Beamtinnen und Richterinnen jedoch gab es einen Anstieg um 0,6 % (N=423) Dienstverhältnisse, sodass sich insgesamt ein Rückgang von Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richter um 0,8 % (N=-945) ergibt.

<sup>8</sup> Aufgrund der Berechnung der Veränderungsdaten mittels gerundeter Werte 2014 und der Echtwerte 2013 kommt es zu Abweichungen, sodass die Betrachtung nach Geschlecht bei Personal in Ausbildung in der Summe nur annähernd 100 % ergibt.

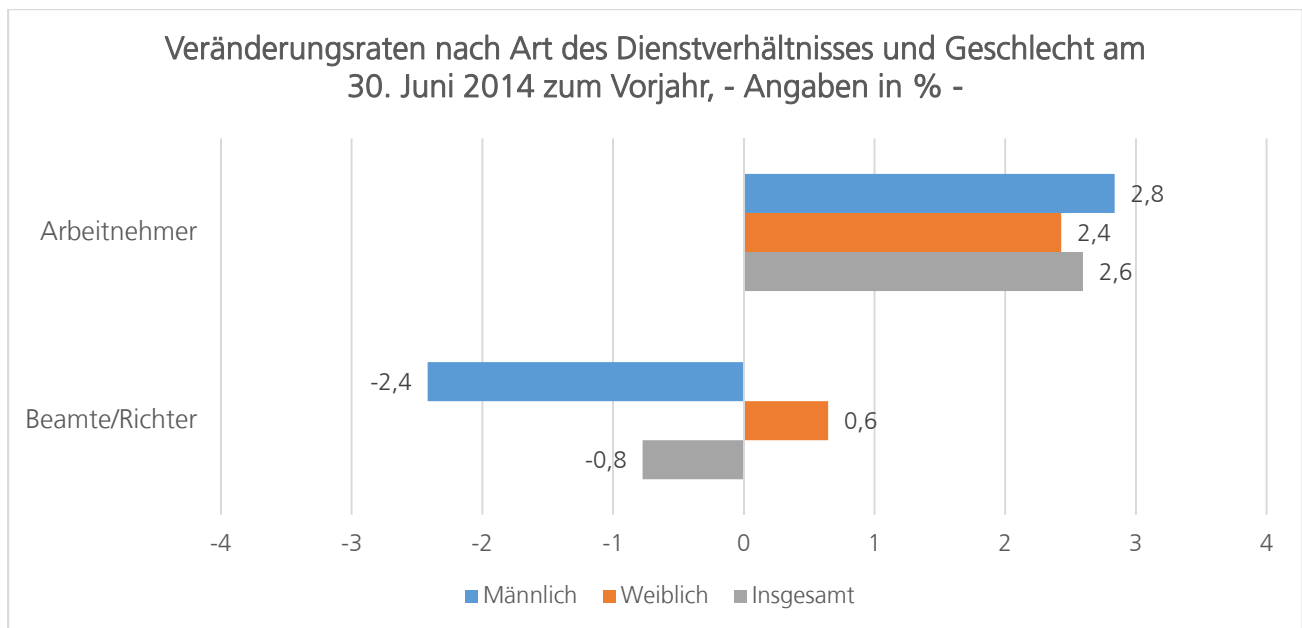


Abbildung 34: Veränderungsraten nach Art des Dienstverhältnisses und Geschlecht am 30. Juni 2014 zum Vorjahr

### 2.4.3 Laufbahngruppen

Ein Blick auf die Veränderungen nach Laufbahngruppen und Geschlecht zeigt bei den männlichen Beschäftigten die stärksten Veränderungen im Vergleich von 2014 zum Vorjahr in der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt. Waren es im Jahr 2013 noch 39.898 Beschäftigte, sank die Zahl innerhalb eines Jahres um 668 (-1,7 %).

Bei den weiblichen Beschäftigten gibt es von 2013 zu 2014 beinahe ausschließlich Zuwächse. Insbesondere in der Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt. Hier sind 4,0 % (N=1.052) mehr weibliche Beschäftigte am 30. Juni 2014 zu verzeichnen. In den übrigen Laufbahngruppen gibt es leichte Veränderungen, die zwischen -0,6 % und 0,6 % liegen.

Über die Jahre 2012 bis 2014 hinweg wird zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten ein gegenläufiger Trend deutlich. Steigt bei den Frauen in der Landesverwaltung die Zahl der Beschäftigten in der Laufbahngruppe 2, so sinkt sie bei den Männern mehrheitlich. Dabei ist der Rückgang in der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt und der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt, besonders stark.

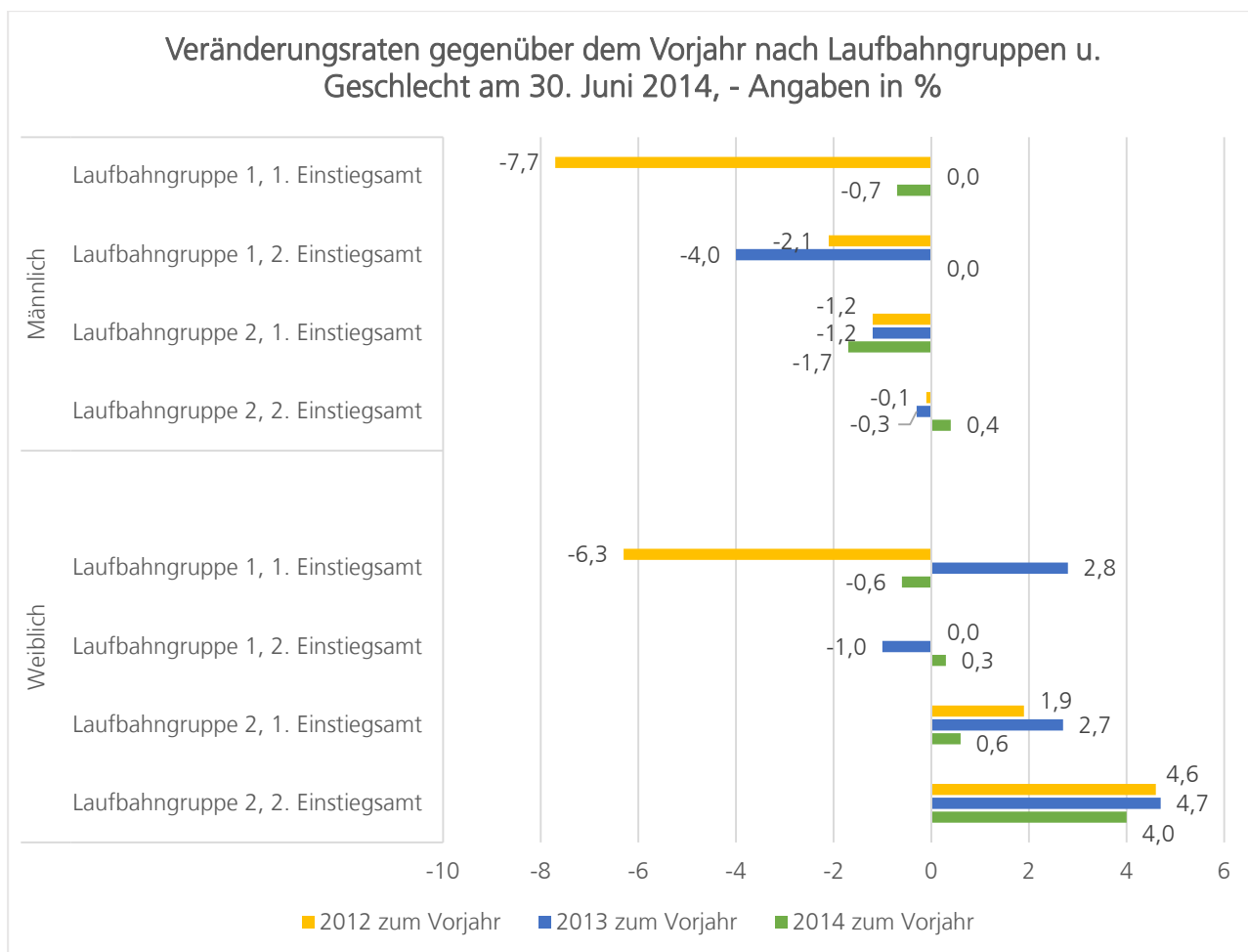


Abbildung 35: Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahr nach Laufbahngruppen und Geschlecht am 30. Juni 2014

Differenziert man den Blick auf die Laufbahngruppen nach der Art des Dienstverhältnisses sowie dem Geschlecht, zeigen sich deutliche Unterschiede.

Beamtinnen und Beamte verzeichnen insbesondere in der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (ehemals „gehobener Dienst“) einen deutlichen Rückgang um -1,7 % (N=-1.238). Dieser Rückgang geht mehrheitlich mit -3,3 % (N=-1.012) zu Lasten der Anzahl von Beamten und Richtern und zu einem geringeren Teil mit -0,5 % (N=-231) zu Lasten von Beamtinnen und Richterinnen. In der Laufbahngruppe 2., 2. Einstiegsamt insgesamt ist die Zahl der Beamtinnen/Richterinnen und Beamten/Richter leicht gestiegen. Diese Steigerung kommt ausschließlich durch Beamtinnen und Richterinnen zustande, die ein Plus von 3,5 % verzeichnen. Dagegen nimmt die Zahl der Beamten und Richter um 1,7 % ab.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verzeichnen einen Anstieg in der Laufbahngruppe 2., 2. Einstiegsamt um 4,9 % (N=+875). Dieser ist fast gleichmäßig auf Arbeitnehmer mit 4,2 % (N=+411) und Arbeitnehmerinnen mit 5,5 % (N=+459) verteilt. Auch in der Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt kommt es zu einem Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse um 4,1 % (N=+922). Daran haben Frauen mit einem Plus von 4,3 % (N=+578) einen etwas größeren Anteil als Männer mit einem Plus von 3,8 % (N=+344).

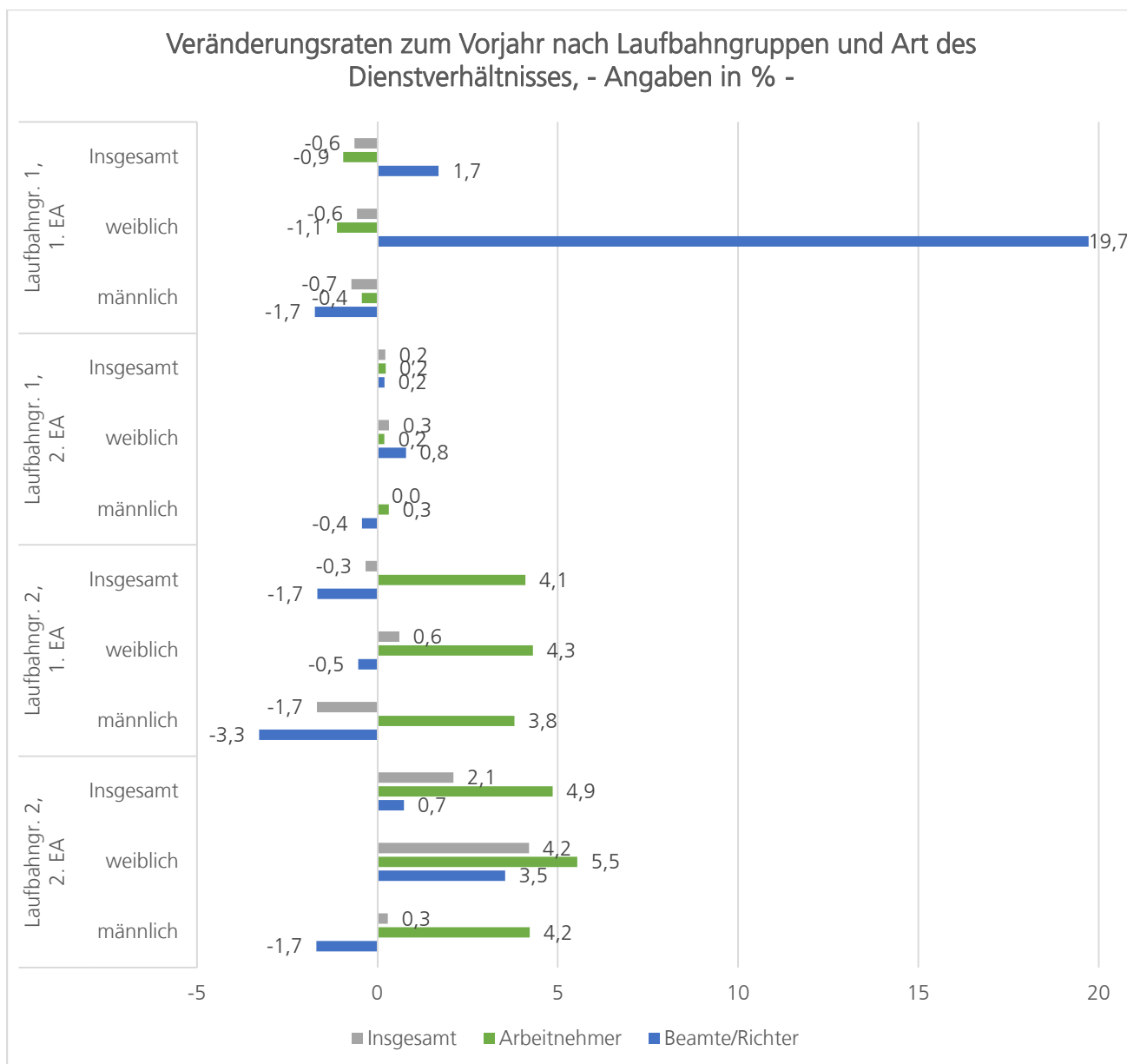


Abbildung 36: Veränderungsraten zum Vorjahr nach Laufbahnggruppen und Art des Dienstverhältnisses

In der nachfolgenden Abbildung ist erkennbar, dass die Zahl an Beschäftigten des Stammpersonals der Laufbahnggruppe 2., 2. Einstiegsamt kontinuierlich seit 2011 gestiegen ist. Die Zahl der Beschäftigten der Laufbahnggruppe 2, 1. Einstiegsamt stieg bis 2013 leicht an und geht zum Jahr 2014 zurück.

Die Beschäftigtenzahlen in der Laufbahnggruppe 1, 2. Einstiegsamt haben sich von 2013 zu 2014 nur geringfügig geändert. Zuvor gab es einen leichten Rückgang, insbesondere von 2012 zu 2013. In der Laufbahnggruppe 1, 1. Einstiegsamt gab es von 2011 zu 2012 einen stärkeren Anstieg, von 2012 zu 2013 wiederum einen stärkeren Rückgang der Beschäftigungsverhältnisse. Von 2013 zu 2014 ist ein leichter Rückgang in dieser Laufbahnggruppe zu verzeichnen.

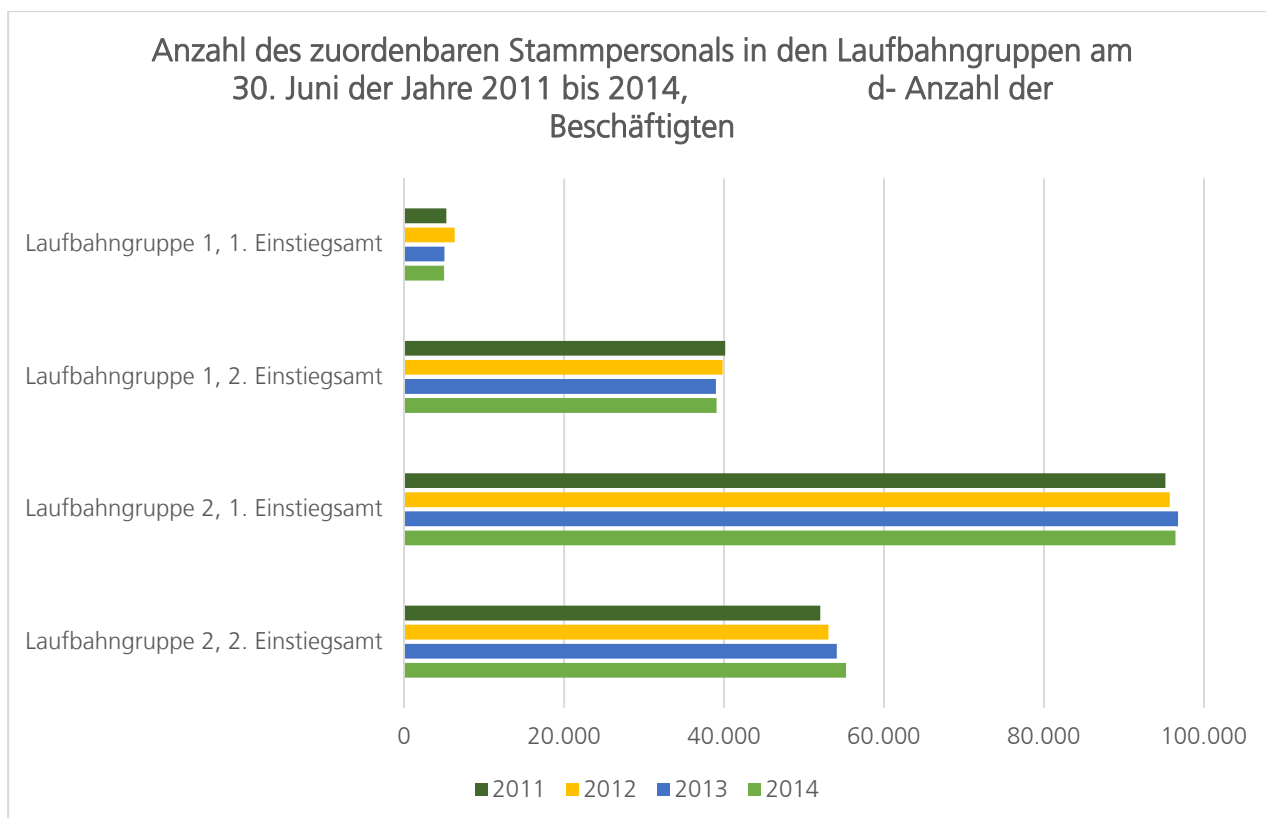


Abbildung 37: Anzahl des zuordenbaren Stammpersonals in den Laufbahngruppen am 30. Juni der Jahre 2011 bis 2014

### 2.4.4 Beschäftigungsumfang

Bezogen auf den Beschäftigungsumfang kommt es zu einem Anstieg der Teilzeitbeschäftigten innerhalb eines Jahres um 5,3 % (N=+3.133). Davon entfallen 67 % auf weibliche Beschäftigte und 33 % auf männliche Beschäftigte. Bei den Vollzeitbeschäftigten ist ein minimaler Rückgang um 31 Beschäftigte zu verzeichnen. Dieser Rückgang ging zu Lasten männlicher Beschäftigter (N=-569). Bei den weiblichen Beschäftigten ist ein Anstieg um 538 Vollzeitbeschäftigte zu verzeichnen.

### 2.4.5 Alter

Im Juni 2014 lag der Altersdurchschnitt des Stammpersonalbestands der niedersächsischen Landesverwaltung bei 46,3 Jahren und sank somit leicht im Vergleich zum Vorjahr mit 46,4 Jahren.

Diese leichte Verjüngung des Stammpersonalbestands kommt durch eine Veränderung der Altersstruktur zustande. Einerseits steigt der Anteil der unter 30-jährigen Beschäftigten um 3,4 % (N=+643) sowie der 30 - 40-jährigen Beschäftigten um 2,7 % (N=+1.157) und andererseits kommt es zu einem Rückgang von Beschäftigten der Altersgruppen 40 – 50 Jahre um -0,6 % (N=-325), 50 bis 60 Jahre um -1,1 % (N=-653) sowie 60 bis 65 Jahre um -1,2 % (N=-287). Auffällig ist die starke Zunahme der Beschäftigten im Alter von 65 Jahren und älter um 43,9 % (N=+497). Dieser starke Anstieg, der seit 2012 kontinuierlich zu beobachten ist, geht mutmaßlich auf die Anhebung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre aus dem Jahr 2011 zurück.

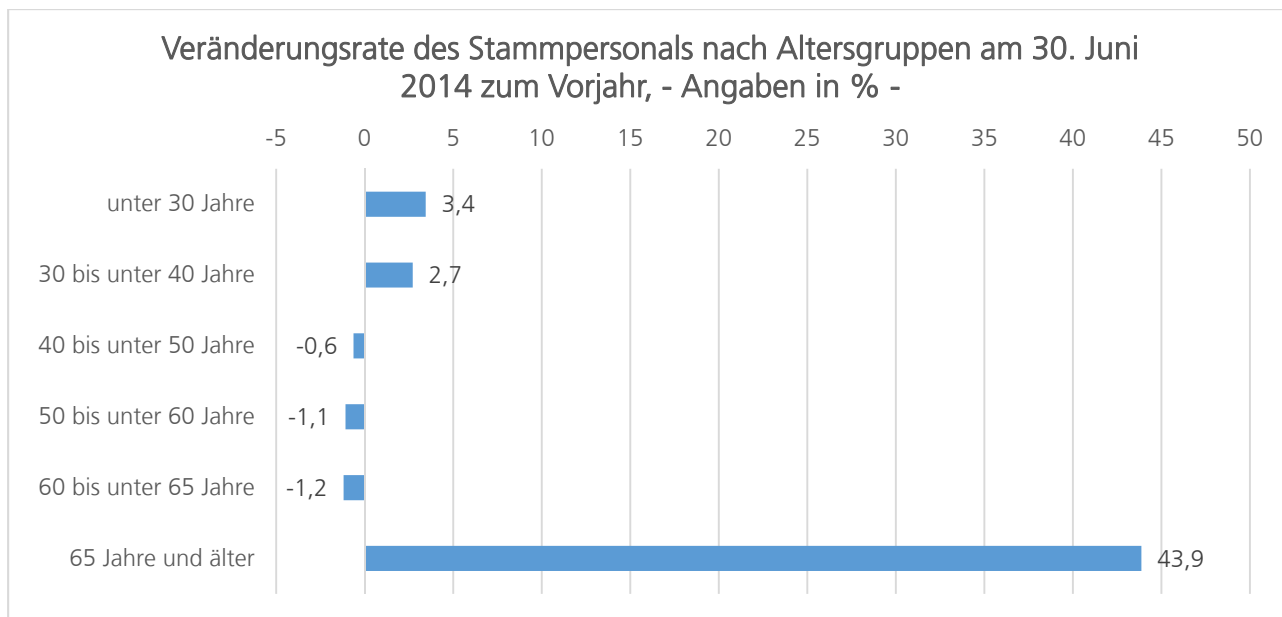


Abbildung 38: Veränderungsrate des Stammpersonals nach Altersgruppen am 30. Juni 2014 zum Vorjahr

Die Altersstruktur hat sich in den Jahren von 2012 bis 2014 nur leicht verändert. Wie in der nachstehenden Abbildung ersichtlich, gab es in den letzten drei Jahren einen Anstieg der Beschäftigten im Alter von 30 bis 35 Jahren und eine Reduktion der Beschäftigten im Alter von 56 bis 60 Jahren.

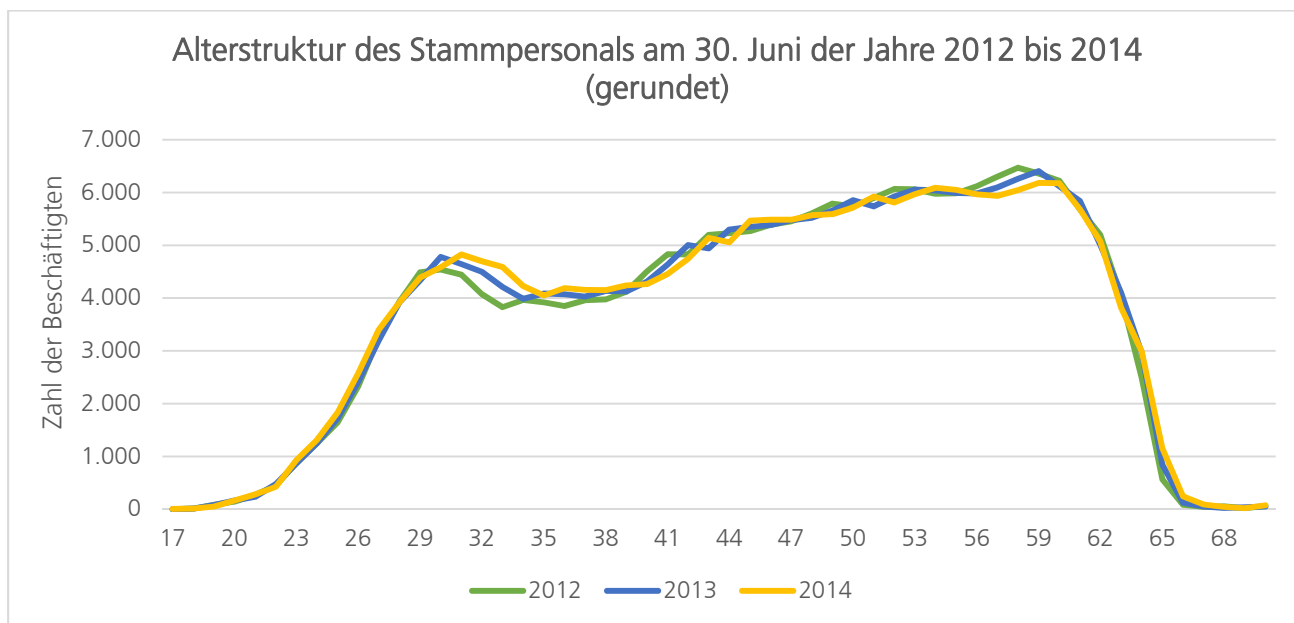


Abbildung 39: Altersstruktur des Stammpersonals am 30. Juni der Jahre 2012 bis 2014

### 3 Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen

Die niedersächsische Landesregierung hat mit dem DRIN-Konzept (Demografisches und ressourcenbewusstes Personalmanagement in Niedersachsen) auf jetzige und sich abzeichnende Veränderungen der Personalstruktur der Landesverwaltung reagiert. Die Ausstattung der Landesverwaltung mit Personal steht in Wechselwirkung mit der Bevölkerung. Einerseits fragt die Bevölkerung Leistungen der öffentlichen Verwaltung nach und andererseits bildet die Bevölkerung die Grundlage für das Personal.

Der Demografiebericht des Bundes 2011 kommt zu der Einschätzung: „Mit sinkender Bevölkerungszahl wird [...] die Nachfrage an Verwaltungsleistungen abnehmen...“<sup>9</sup>. Mit stagnierender oder sogar steigender Bevölkerungszahl ist dies jedoch nicht zu erwarten.

Ein Blick auf die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung Niedersachsen kann jedoch nur als Wegweiser dienen. Im Statistischen Monatsheft des LSN (10/2015) heißt es dazu: „Eine Bevölkerungsvorausberechnung ist keine Vorhersage, sondern macht lediglich auf Tendenzen aufmerksam. Diese treten dann ein, wenn die der Vorausberechnung zugrunde gelegten Annahmen bezüglich Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit, Wanderungen etc. zutreffen. Die Entwicklung dieser Einflussfaktoren ist mit zunehmendem Abstand zum Basisjahr immer schwieriger einzuschätzen und die Unsicherheit steigt. Abgesehen davon könnte vor dem Hintergrund kurzfristiger und heftiger Entwicklungen – wie aktuell die Flüchtlingsströme u. a. aus Syrien, dem Irak oder Afghanistan – der Eindruck entstehen, dass die zugrunde gelegten Annahmen zu niedrig angesetzt worden sind. Hier gilt es jedoch auch zu bedenken, dass die Annahmen für die Bevölkerungsvorausberechnung die angenommenen durchschnittlichen Entwicklungen für die nächsten 45 Jahre beschreiben. Ob und inwieweit die künftigen Entwicklungen korrekt abgebildet werden, kann letztendlich nur die Zukunft zeigen.“<sup>10</sup>

Mit der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung auf Basis des Bevölkerungsstands vom 31.12.2013 legt das Landesamt für Statistik Niedersachsen zwei Varianten der Bevölkerungsentwicklung von 2014 bis zum Jahr 2060 vor, die sich hinsichtlich der Annahmen zur Zuwanderung unterscheiden. Niedersachsens Bevölkerungszahl wird nach heutigen Daten bis Ende 2060 von zurzeit 7,79 Mio. auf 6,68 Mio. oder sogar 6,22 Mio. zurückgehen und somit um 14 bis 20 Prozent sinken. In der ersten Variante (Ergebnis 6,22 Mio. im Jahr 2060) wird angenommen, dass der Wanderungssaldo bei 100.000 Personen für Deutschland liegt. In der zweiten Variante (Ergebnis 6,68 Mio. im Jahr 2060) wird von einem Wanderungssaldo für Deutschland von 200.000 Personen ausgegangen. Beide Varianten starten – auf Bundesebene – mit einem Wanderungssaldo über die Bundesgrenze von ca. +500.000 Personen in den ersten beiden Jahren (2014, 2015), der bis zum Jahr 2021 auf +100.000 bzw. +200.000 Personen abgesenkt wird und in den dann nachfolgenden Jahren bis 2060 konstant bleibt.<sup>11</sup>

---

<sup>9</sup> Zitiert nach Demografiebericht des Bundes 2011, Bericht der Bundesregierung zur demografischen Lage und künftigen Entwicklung des Landes, Seite 241, im Internet (letzter Zugriff 26.11.2014):<http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2012/demografiebericht.pdf?blob=publicationFile>

<sup>10</sup> Zitiert nach Thomsen, Margot: „Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen: Bis 2060 sind sinkende Bevölkerungszahlen und eine Fortsetzung der Alterung zu erwarten“, erschienen in Statistische Monatshefte Niedersachsen, 10/2015, S. 537

<sup>11</sup> Vgl. Statistische Monatshefte Niedersachsen, 10/2015, S. 546f



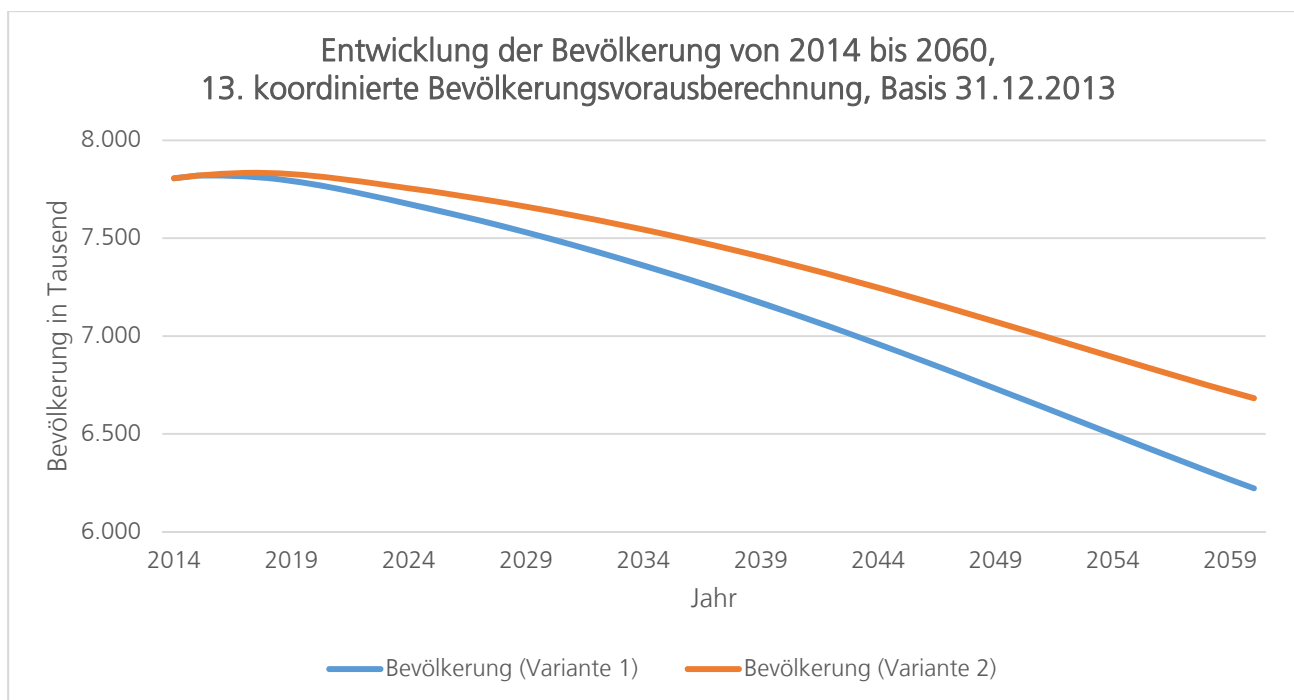


Abbildung 40: Entwicklung der Bevölkerung von 2014 bis 2060, 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Basis 31.12.2013<sup>12</sup>

In Niedersachsen ergibt sich für beide Varianten für die Jahre 2014 und 2015 jeweils ein Wanderungsgewinn über die niedersächsische Landesgrenze in Höhe von knapp 41.000 Personen. In Variante 1 sinkt dieser zunächst auf annähernd 7.500 (2021), steigt danach wieder leicht über 9.900 (2030) auf 8.300 Personen (2040) und setzt sich anschließend in dieser Höhe bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes fort. Insgesamt summieren sich die Wanderungsgewinne auf 485 700 Personen auf. Der für Variante 2 ermittelte Wanderungsgewinn bewegt sich in ähnlicher Richtung wie in Variante 1, jedoch aufgrund der doppelt so hohen Wanderungsgewinne über die Grenze des Bundesgebietes auf einem höheren Niveau. Die Wanderungsgewinne betragen für 2021 knapp 15.900 und für 2030 gut 18.400 Personen. Ab 2040 geht jährlich ein positiver Saldo in Höhe von 16.700 Personen ein. In der Folge ergibt sich nach Variante 2 von 2015 bis 2060 ein wanderungsbedingtes Plus von 864.500 Personen.<sup>13</sup>

Der tatsächlich festgestellte Wanderungssaldo für das Jahr 2014 liegt mit +54.376 Personen noch über den Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung. Der Wanderungsgewinn fiel 2014 um 63 % höher aus als im Vorjahr (+36 475 Personen). Im Jahr 2014 gab es insgesamt 262.159 Zuzüge über die Landesgrenze nach Niedersachsen, denen 207.783 Fortzüge gegenüber standen. Der positive Wanderungssaldo ergibt sich hauptsächlich durch die Wanderungen über die Bundesgrenze.<sup>14</sup>

Beiden Varianten liegen folgende Annahmen zugrunde: Die zusammengefasste Geburtenziffer bleibt annähernd konstant bei 1,4 Kindern je Frau. Die Lebenserwartung Neugeborener wird bis zum Jahr 2060 für Jungen auf 84,8 Jahre und für Mädchen auf 88,8 Jahre zunehmen.

Die Veränderung der Altersstruktur wird sich weiterhin stark fortsetzen. In Niedersachsen ist von zunehmend weniger jungen Leuten und weniger Erwerbsfähigen (20 - 65 Jahre), dafür aber wesentlich mehr

<sup>12</sup> Vgl. LSN, 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung - Basis: 31.12.2013, im Internet auf der Seite (letzter Zugriff 15.10.2015) [http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=36996&article\\_id=90671&\\_psmand=40](http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=36996&article_id=90671&_psmand=40)

<sup>13</sup> Vgl. Statistische Monatshefte Niedersachsen, 10/2015, S. 546f

<sup>14</sup> Vgl. Pressemitteilung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen, Nummer 64/15, 03.09.2015

Älteren auszugehen. Der Anteil der Hochbetagten (80 Jahre und älter) an der Gesamtbevölkerung wird sich mehr als verdoppeln.

Laut der Variante 1 wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 20 Jahren bis 2060 von derzeit 1,49 Mio. auf 1,01 Mio. abnehmen (-32 %). Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 19,1 % auf 16,2 % sinken. Ebenso wird sich die Zahl der Erwerbsfähigen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren von heute 4,65 Mio. auf 3,14 Mio. Ende 2060 verringern (-32 %). Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 60 % auf 50,5 % sinken. Dagegen wird die Zahl der Älteren, das sind Personen ab 65 Jahre, von gegenwärtig 1,65 Mio. auf 2,07 Mio. steigen (+25 %). Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung wird von 21,2 % über 32,1 % (2040) auf 33,3 % (2060) wachsen.<sup>15</sup>

Das Durchschnittsalter der niedersächsischen Bevölkerung lag im Jahr 2014 bei 44,4 Jahren. In der männlichen Bevölkerung lag das Durchschnittsalter mit 43 Jahren um 2,7 Jahre unter dem Durchschnittsalter der weiblichen Bevölkerung von 45,7.<sup>16</sup>

---

<sup>15</sup> Vgl. Pressemitteilung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen, Nummer 65/15, 07.09.2015

<sup>16</sup> Vgl. LSN Online Datenbank, Tabelle A100003G

## 4 Unterjährige Personalveränderungen

Zusätzlich zur Betrachtung der jährlichen Personalstandstatistik mit Stichtag 30.06. werden im Rahmen des Personalstrukturberichtes 2014 auch monatliche Daten, geliefert durch die OFD-LBV, ausgewertet. Mittels dieser Daten können Veränderungen innerhalb eines Jahres betrachtet werden. Die Struktur der Daten orientiert sich an der Datensatzbeschreibung des Statistischen Bundesamtes für die Personalstandstatistik (PS010). Da die monatlichen Datenlieferungen erst ab Mai 2014 erfolgten, ist kein Datenmaterial aus dem Referenzzeitraum (Juli 2013 bis Juni 2014) zum stichtagsbezogenen Material vorhanden. Das hier betrachtete Datenmaterial umfasst den Zeitraum Juli 2014 bis Juni 2015.

Durch einen Vergleich der aktuellen mit den vorangegangenen Monatsdaten werden in einer Transformationsdatenbank die fehlenden Personalnummern (Abgänge) ermittelt und der OFD-LBV zurückgespielt. Die OFD-LBV ergänzt bei diesen Datensätzen jeweils den Grund für das Ausscheiden.

Bei der Bearbeitung der stichtagsbezogenen jährlichen Personalstandstatistik erfolgen Datenaufbereitungsschritte zur Plausibilisierung des Materials, die zwar zeitaufwendig sind, jedoch u.a. eine korrekte Zuordnung des Personals zu Einzelplänen und Kapiteln ermöglichen. Diese Arbeitsschritte werden für das monatliche Datenmaterial nicht vorgenommen. Im Rahmen der Analyse der monatlichen Daten sind deshalb verschiedene Schwierigkeiten aufgetreten. Da in der Lieferung der monatlichen Daten der Beschäftigungsbereich (EF 2, Datensatzbeschreibung PS010) nicht enthalten ist und das Datenfeld 9 „EplKap“ nicht bei jedem Datensatz befüllt ist<sup>17</sup>, ist z.B. eine eindeutige Zuordnung der Landesbetriebe und einiger kameraler Kapitel, aber auch die Exklusion der Ausgliederungen nicht möglich. Darüber hinaus sind z.T. Einzelpläne angegeben, die bereits nicht mehr existieren, wie u.a. die Einzelpläne 19 und 35, oder für den Personalstand ungültig sind (Epl 13, Kapitel 0602, 0702 etc.). Die Aussagekraft für die Auswertung auf Ebene der Einzelpläne und Kapitel ist dadurch beeinträchtigt.

Bei der Untersuchung der Zusatzfluktuation (Unterbrechung) ist aufgefallen, dass z.T. Unterbrechungsgründe und Unterbrechungsdauer nicht plausibel zusammen passen. So gab es beispielsweise Streikende, die 180 Tage und mehr ihre Arbeit unterbrochen haben.

### 4.1.1 Grundfluktuation (Abgänge)

Zur Grundfluktuation werden alle Fälle, die zu einer Beendigung des Dienst- oder des Arbeitsverhältnisses führen, gezählt.<sup>18</sup> Insgesamt gab es 23.405 Abgänge innerhalb des Stammpersonalbestandes. Dies entspricht einem Anteil von 11,7 % vom Stammpersonalbestand insgesamt. Davon entfielen 52,8 % (N=12.365) auf Frauen und 47,2 % (N=11.040) auf Männer. Am häufigsten kommt es zu Abgängen wegen Vertrags- bzw. Zeitablauf mit 62,3 %. An zweiter Stelle stehen altersbedingte Abgänge (Renten- bzw. Pensionsantritt) mit 27,1 %. Danach folgen sonstige Gründe mit 5,2 % sowie die Kündigung als Abgangsgrund mit einem Anteil von 4,2 %.<sup>19</sup>

Während bei Frauen der Abgangsgrund Vertrags- bzw. Zeitablauf mit 64,1 % um 3,9 Prozentpunkte etwas häufiger als bei Männern vertreten ist, verlassen Männer mit 30,3 % den Landesdienst aufgrund

<sup>17</sup> Bei insgesamt 15,7 % der Datensätze des monatlichen Materials war das Datenfeld 9 (Einzelplan/Kapitel) nicht befüllt.

<sup>18</sup> Im Datenmaterial zu den unterjährigen Veränderungen des aktiven Personalbestandes kommen Gründe vor, die Austrittsgründe von Ruhegehaltsempfängern darstellen und somit nicht Bestandteil des Datenmaterials sein sollten. Diese Austrittsgründe sind unter „sonstige Gründe“ gefasst.

<sup>19</sup> Die Anzahl der Beschäftigten, die wegen Dienstunfähigkeit abgegangen ist (N=90), ist deutlich geringer als die Statistik der Versorgungsempfänger ausweist (Berichtsjahr 2014 lag die Anzahl bei 777 Beschäftigten). U.U. wurden im Datenmaterial Schlüssel anders vergeben. Es gibt das Merkmal VE (N=4.715, Versorgungsempfänger, das unter "Altersbedingte Abgänge" enthalten ist), möglicherweise befinden sich Dienstunfähige auch in dieser Kategorie. Insofern gibt es bei diesem Abgangsgrund Unplausibilitäten.

des Alters etwas häufiger als Frauen mit 24,3 %. Frauen treten wegen Kündigung (durch den Arbeitnehmer) mit 4,5 % etwas häufiger aus dem Landesdienst als Männer mit 3,8 %.

Die Ressorts (Kernhaushalt) mit den meisten Abgängen waren das MK mit einem Anteil von 76,2 % an allen Abgängen, das MI mit 7,4 %, das MJ mit 5,3 % und das MF mit 4,7 %.

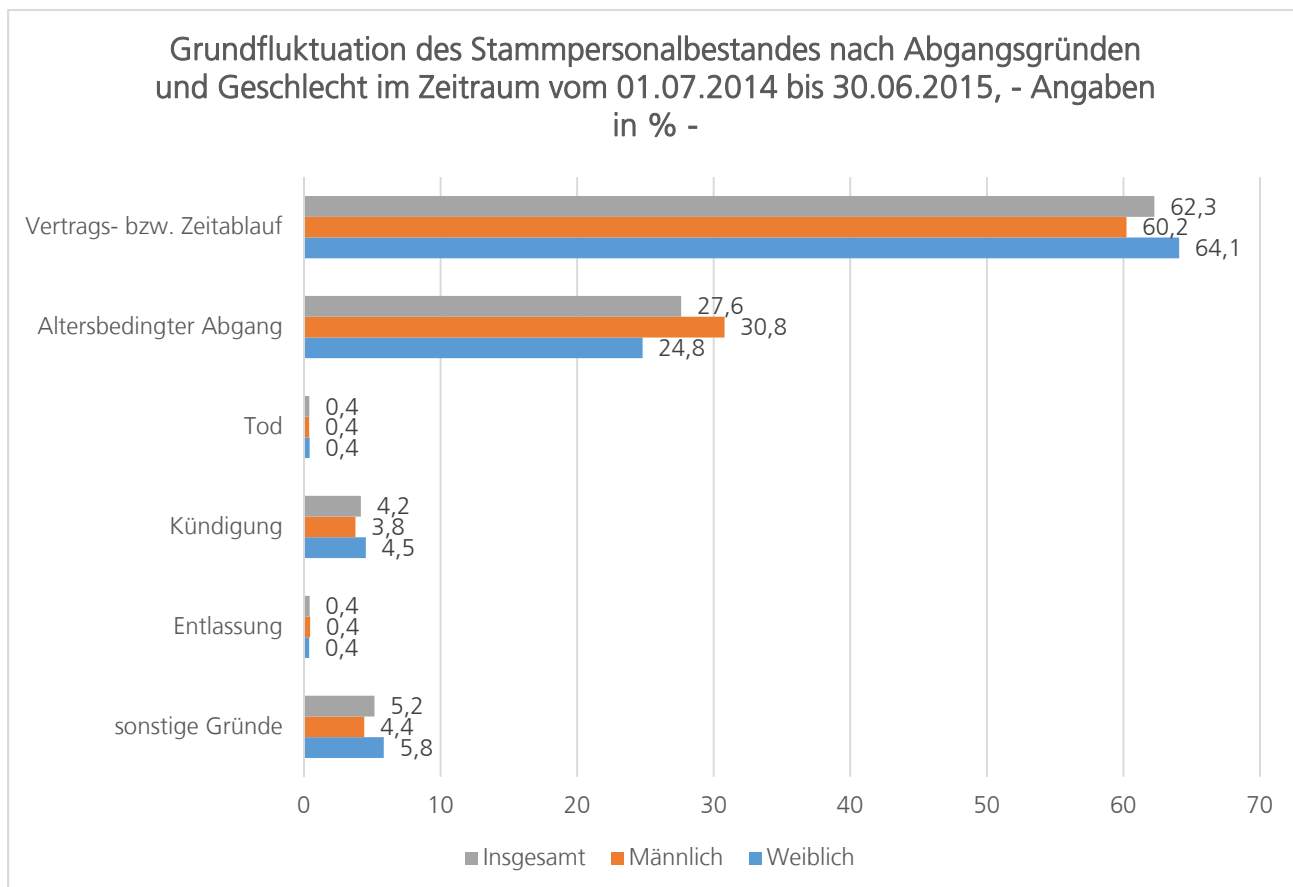


Abbildung 41: Grundfluktuation des Stammpersonalbestandes nach Abgangsgründen und Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

#### 4.1.2 Zusatzfluktuation (Unterbrechungen)

Nachfolgend wird die Zusatzfluktuation näher betrachtet. Unter Zusatzfluktuation wird die zeitweise Unterbrechung des Dienst- oder des Arbeitsverhältnisses in der Berichtsperiode vor allem durch Beurlaubungen verstanden. Da Grund und Unterbrechungszeit je Stelle gespeichert werden, erfolgt eine Auswertung einmal im Jahr. Dabei werden die Dauer und der Unterbrechungsgrund erfasst.

Die Dauer wird in drei Kategorien eingeteilt: weniger als 28 Tage, 28 bis einschließlich 180 Tage und mehr als 180 Tage. Dabei stehen die Unterbrechungsgründe Elternzeit, Sonderurlaub, Beurlaubung aus familiären Gründen und sonstige Gründe im Vordergrund. Im Betrachtungszeitraum fielen keine Beurlaubungen aus arbeitsmarktpolitischen Gründen an.

Insgesamt kommt es im Betrachtungszeitraum zu 17.225 Unterbrechungen. Dies entspricht einem Anteil von 8,6 % vom Stammpersonalbestand insgesamt. Der häufigste Einzelgrund für eine Unterbrechung ist die Elternzeit mit 6.130 Fällen, gefolgt von der Beurlaubung aus familiären Gründen mit 1.565 Fällen und danach steht der Sonderurlaub mit 755 Fällen an dritter Stelle.

Unter sonstige Gründe werden diverse Gründe wie u.a. Krankheit/Kur nach Ablauf der Entgeltfortzahlung sowie Unterbrechung, die wie Austritt und Wiedereintritt wirkt, zusammengefasst. Aufgrund dieses breiten Spektrums entfallen die meisten Unterbrechungen von 8.765 auf diesen Grund.

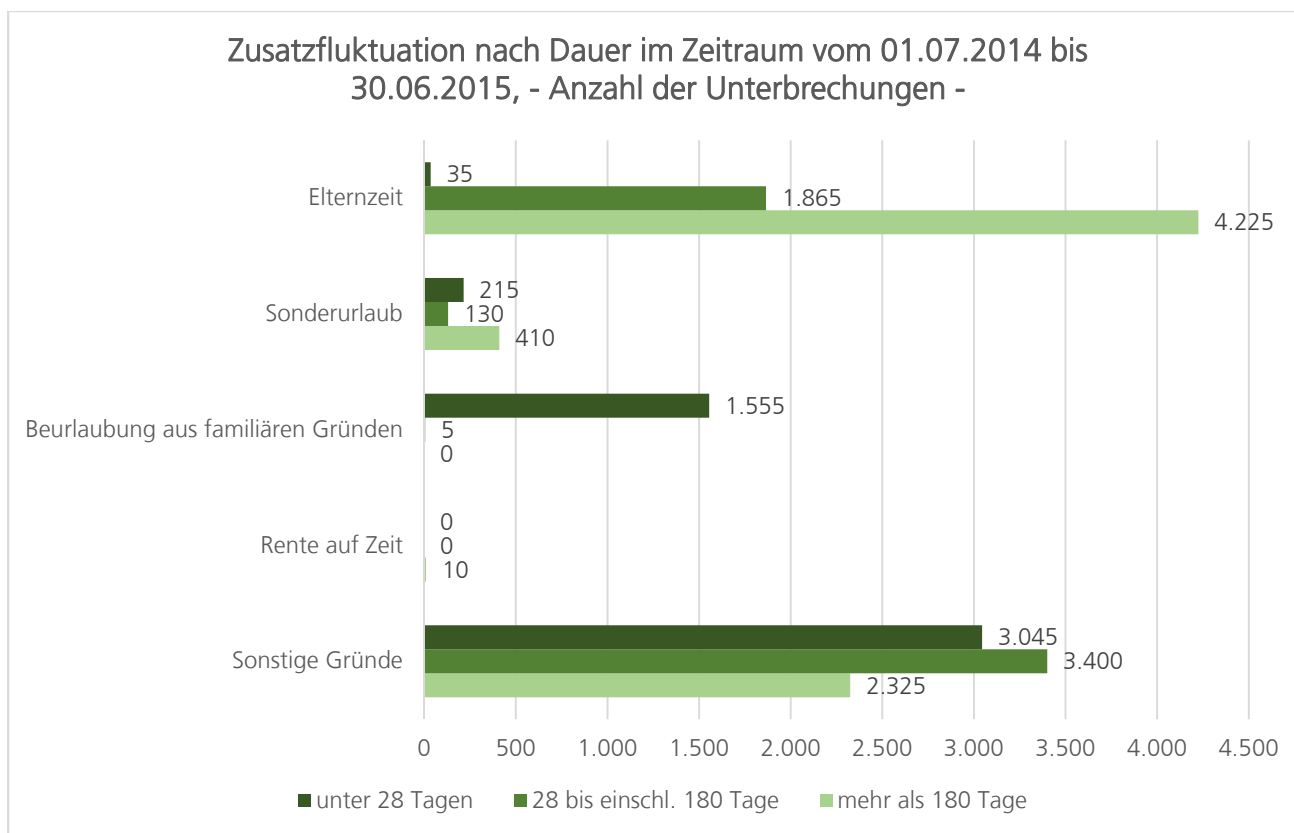


Abbildung 42: Zusatzfluktuation nach Dauer im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Bezogen auf die Dauer der Unterbrechung gibt es deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Unterbrechungsgründen. Während bei der Elternzeit und dem Sonderurlaub eine deutlich längere Unterbrechungszeit von 180 Tagen und mehr überwiegt, lassen sich Beschäftigte aus familiären Gründen (Pflege des Kindes) fast ausschließlich unter 28 Tagen beurlauben. Rente auf Zeit wird selten in Anspruch genommen und wenn mehrheitlich 180 Tage und mehr. Bei den sonstigen Gründen wird mit 38,8 % am häufigsten 28 bis 180 Tage die Arbeit unterbrochen. Von denjenigen, die wegen sonstiger Gründe ihre Tätigkeit unterbrechen, bleiben 34,7 % der Beschäftigten weniger als 28 Tage und 26,5 % der Beschäftigten mehr als 180 Tage ihrer Arbeit fern.

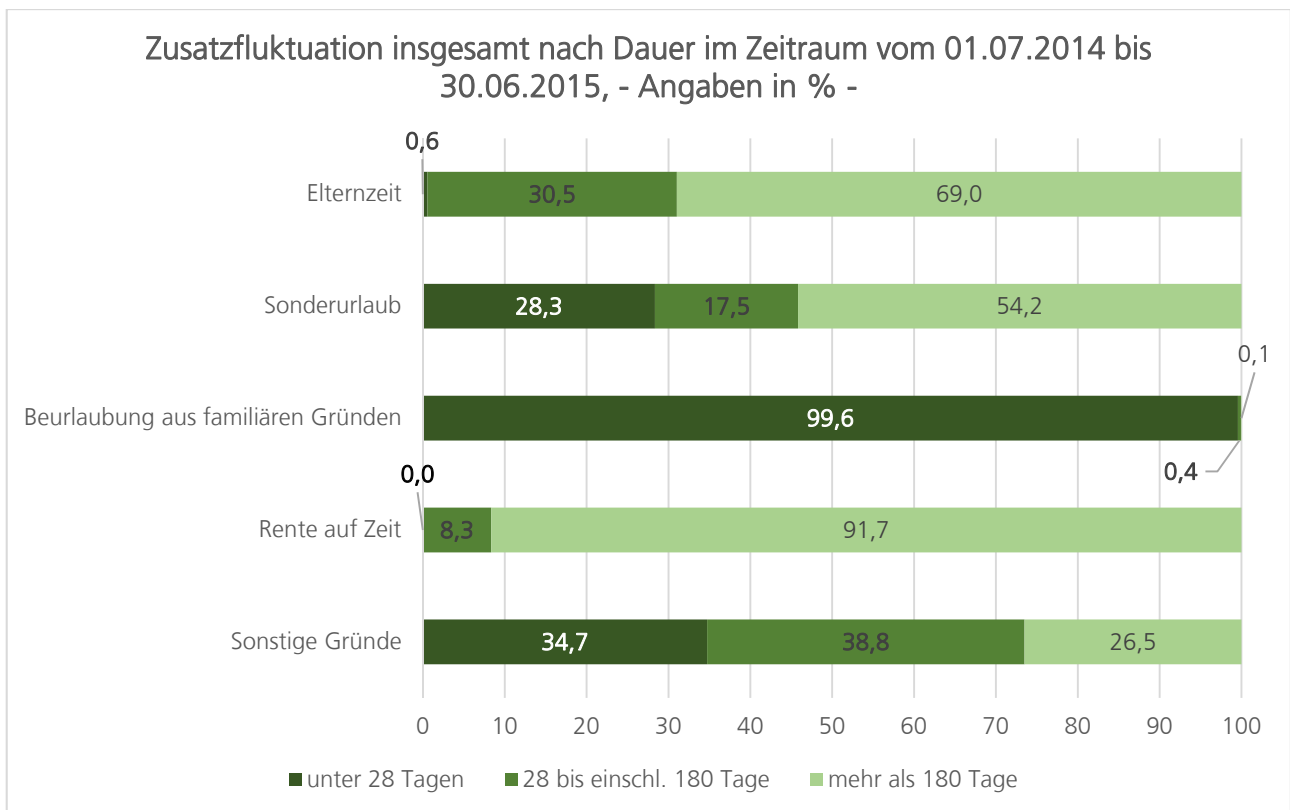


Abbildung 43: Zusatzfluktuation insgesamt nach Dauer im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Blickt man auf die Unterbrechungen nach Geschlecht, so zeigt sich, dass Frauen mit 63,4 % (N=10.920) deutlich überrepräsentiert sind. Die Männer stellen demgegenüber einen Anteil von 36,6 % (N=6.305) an den Unterbrechungen.

Während mehr als die Hälfte der Frauen (53,5 %), die ihre Arbeit unterbricht, mehr als 180 Tage zu Hause bleiben, sind es bei den Männern lediglich 18,0 %. Männliche Beschäftigte unterbrechen ihre Erwerbsarbeit vorwiegend (mit 47,0 %) 28 Tage bis 180 Tage. Bei Frauen liegt der Anteil für diese zeitliche Kategorie 24,7 % niedriger bei 22,3 %. Etwas mehr als ein Drittel der männlichen Beschäftigten unterbricht seine Tätigkeit bis zu 28 Tage, bei Frauen liegt dieser Wert um 10,8 % niedriger bei 24,2 %.

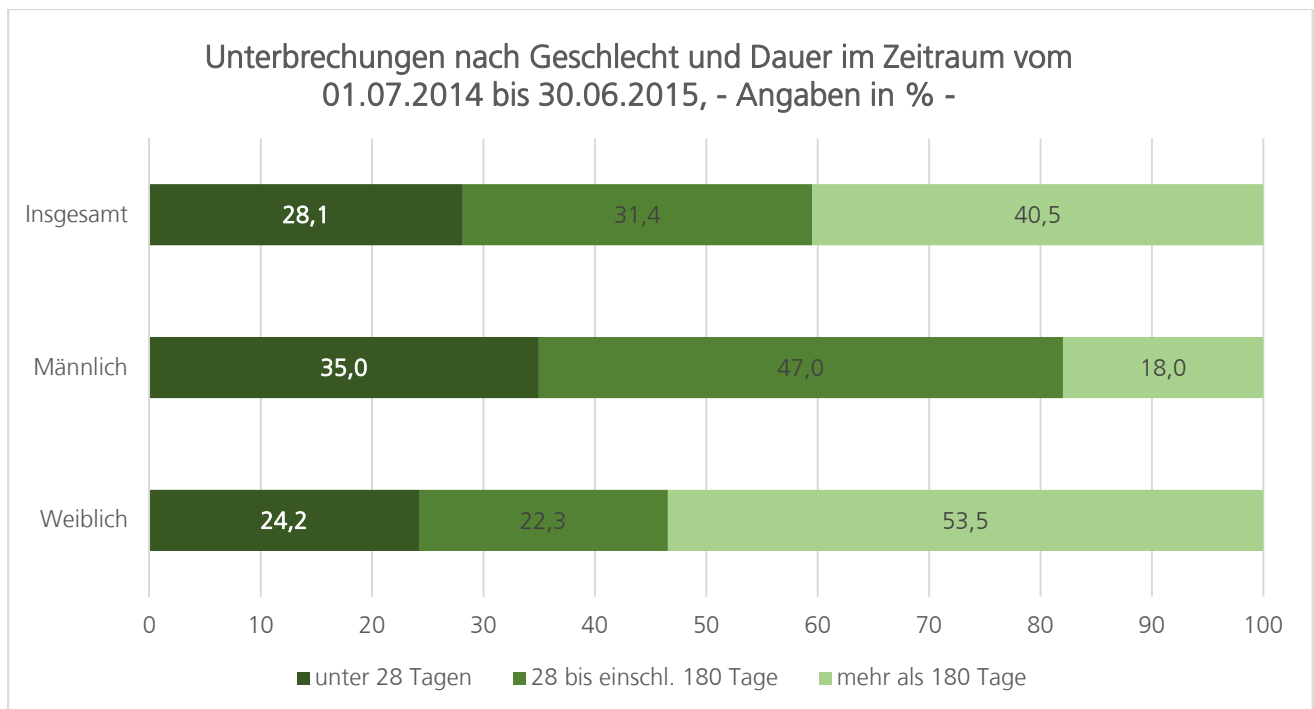


Abbildung 44: Unterbrechungen nach Geschlecht u. Dauer im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Im Betrachtungszeitraum gab es insgesamt 6.130 Unterbrechungen wegen **Elternzeit**. Davon dauerten 69,0 % dieser Unterbrechungen mehr als 180 Tage, 30,5 % 28 bis 180 Tage und lediglich 0,6 % unter 28 Tagen.

Mit einem Anteil von 71,6 % haben Frauen einen deutlich stärkeren Anteil an Unterbrechungen wegen Elternzeit als Männer (mit 28,4 %). Auch in der Dauer der Unterbrechungen unterscheiden sich die Geschlechter. Von den Männern, die ihre berufliche Tätigkeit wegen Elternzeit unterbrechen, bleibt die Mehrheit (von 89,7 %) zwischen 28 und 180 Tagen ihrer Arbeit fern. 9,4 % bleiben länger als 180 Tage zu Hause. Bei den Frauen sind es 92,6 %, die ihre Erwerbstätigkeit mehr als 180 Tage unterbrechen. 7,0 % bleibt zwischen 28 und 180 Tagen zu Hause.

Nach Geschäftsbereichen betrachtet hat das MK mit 66,7 % den größten Anteil an Personen, die wegen Elternzeit ihre Erwerbstätigkeit unterbrechen, danach folgt das MI mit 14,5 % und das MJ mit 8,8 %.

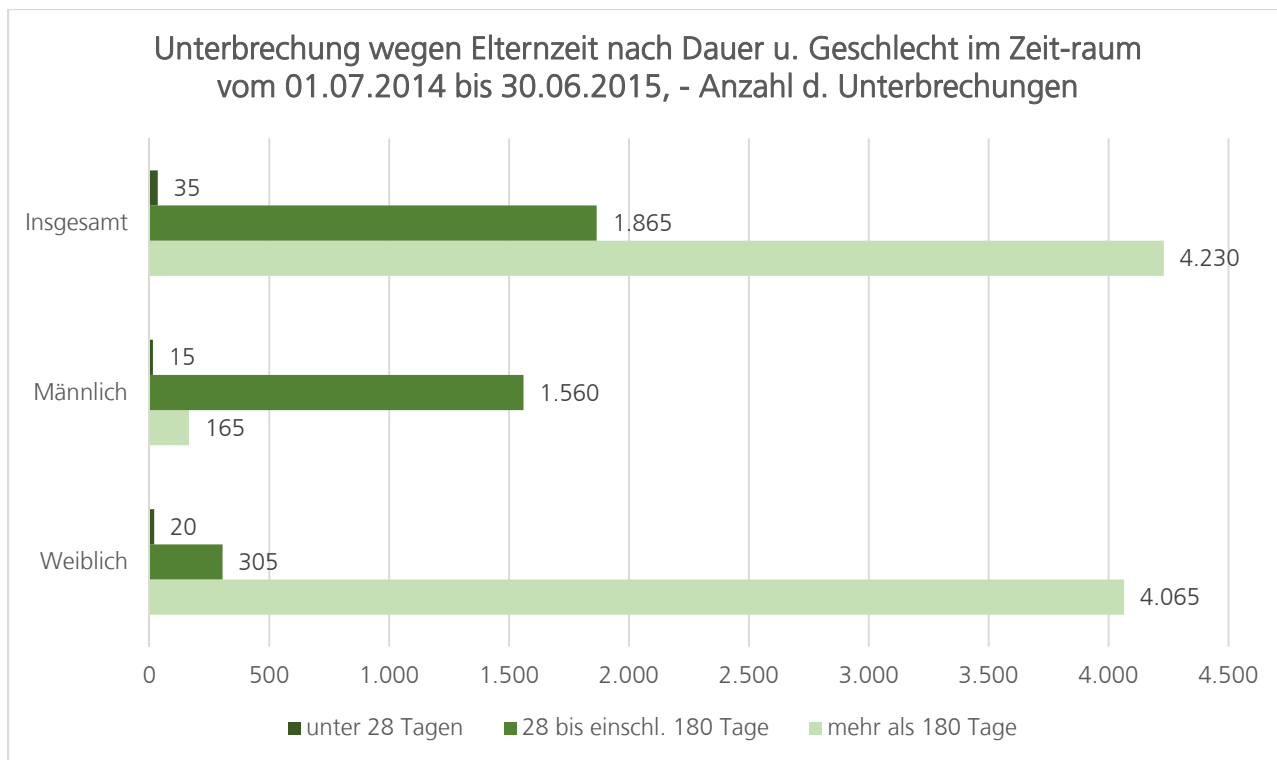


Abbildung 45: Unterbrechung wegen Elternzeit nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Wegen **Sonderurlaub** haben 755 Personen ihre Arbeit in der Zeit vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 unterbrochen. 54,2 % dieser Unterbrechungen dauerten mehr als 180 Tage, 17,5 % 28 bis 180 Tage und 28,3 % unter 28 Tagen.

Die Mehrzahl der Unterbrechungen (68,1 %) wegen Sonderurlaub wurde von weiblichen Beschäftigten eingelegt, 31,9 % entfielen auf Männer. Mehr als 180 Tage nahmen 62,5 % der Frauen und 36,5 % der Männer Sonderurlaub. 28 bis 180 Tage unterbrachen 24,5 % der Männer und 14,2 % der Frauen. Unterbrechungen wegen Sonderurlaub, die weniger als 28 Tage dauerten wurden von 39,0 % der Männer und demgegenüber etwas seltener mit 23,3 % der Frauen in Anspruch genommen.

Der Geschäftsbereich MK hat mit 61,7 % den größten Anteil; je 9,5 % der Beschäftigten, die Sonderurlaub nahmen, gehören den Ressorts MI und MJ an und 8,5 % sind dem MF zugehörig.



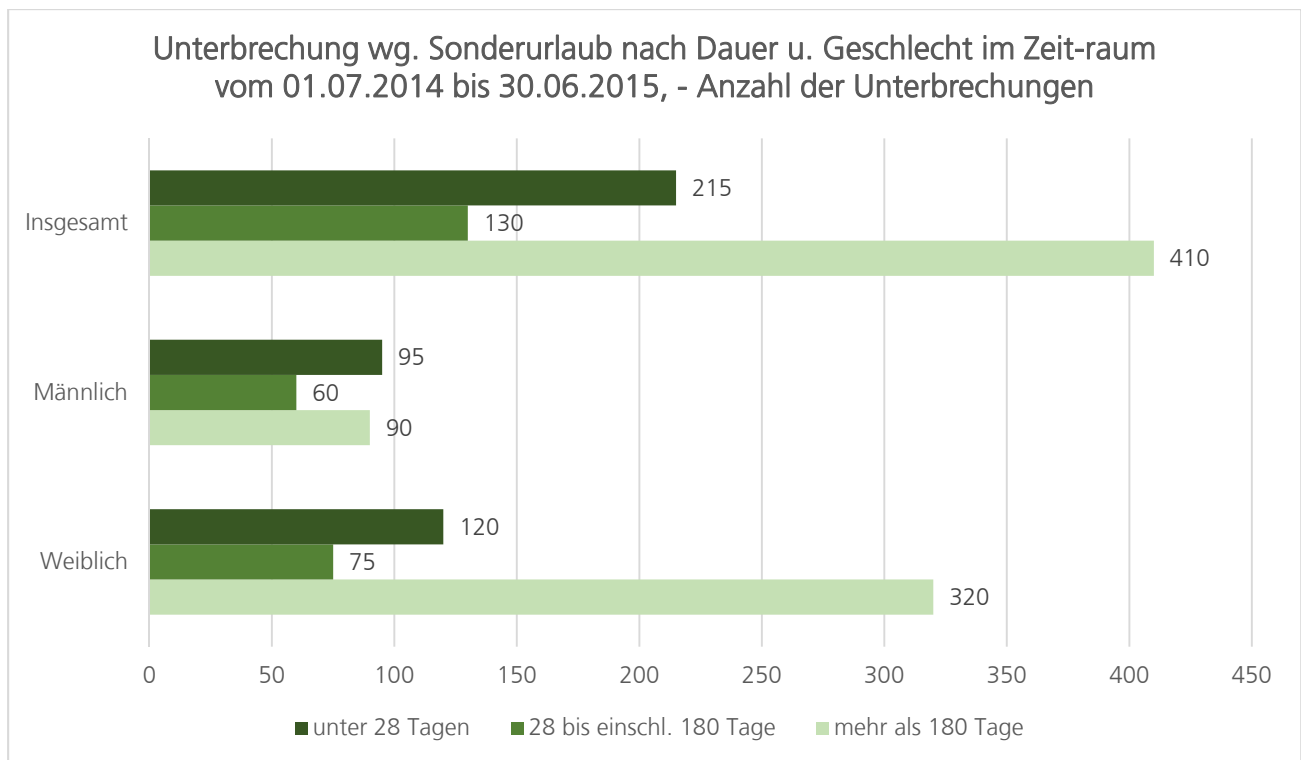


Abbildung 46: Unterbrechung wegen Sonderurlaub nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Aus **familiären Gründen** haben sich 1.565 Beschäftigte beurlauben lassen. Fast alle Beurlaubungen aus diesem Grund (99,6 %) dauerten weniger als 28 Tage. 74,5 % der aus familiären Gründen Beurlaubten waren weiblich und 25,5 % männlich.

Betrachtet man die Unterbrechung aus familiären Gründen nach Geschäftsbereichen, so sieht man, dass sich die Unterbrechungen deutlich gleichmäßiger auf die einzelnen Geschäftsbereiche verteilen als bei den Gründen Elternzeit und Sonderurlaub. Beschäftigte des MK stellen mit 22,0 % den größten Anteil an diesen Unterbrechungen, danach folgen MI mit 19,9 %, MJ mit 15,2 %, MF mit 12,2 % und MW mit 10,1 %.

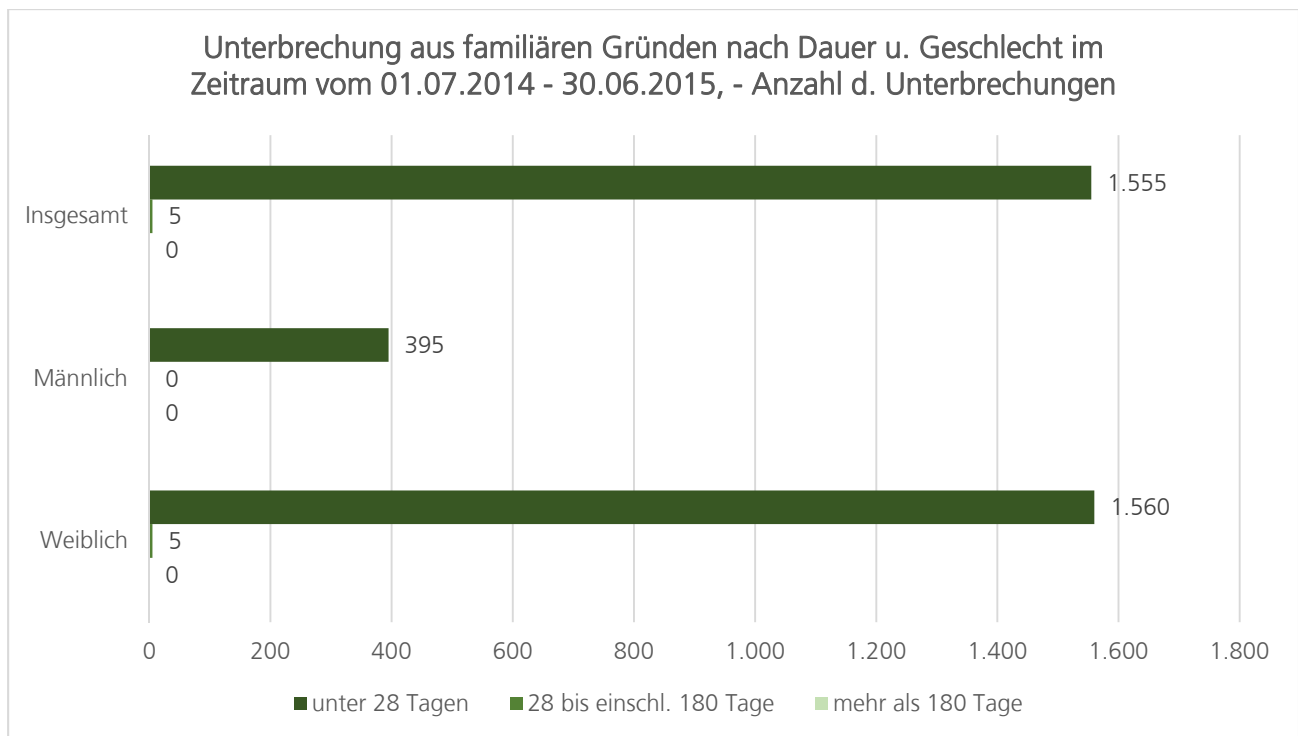


Abbildung 47: Unterbrechung aus familiären Gründen nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 - 30.06.2015

Wegen **Rente auf Zeit** unterbrechen insgesamt nur zehn Personen ihre Beschäftigung. Die Mehrheit (91,7 %) dieser Unterbrechungen dauerte mehr als 180 Tage an, 8,3 % dauerte 28 bis einschließlich 180 Tage an, keine Unterbrechung wegen Rente auf Zeit dauerte weniger als 28 Tage. Aufgrund der geringen Anzahl von Unterbrechungen wegen Rente auf Zeit ist eine Auswertung nach Ressorts nicht aussagekräftig.<sup>20</sup>

<sup>20</sup> Bedingt durch die statistische Geheimhaltung mittels 5er-Rundung weichen die prozentualen Anteile (die auf Basis der Echtwerte gebildet werden) von den absoluten Häufigkeiten ab.

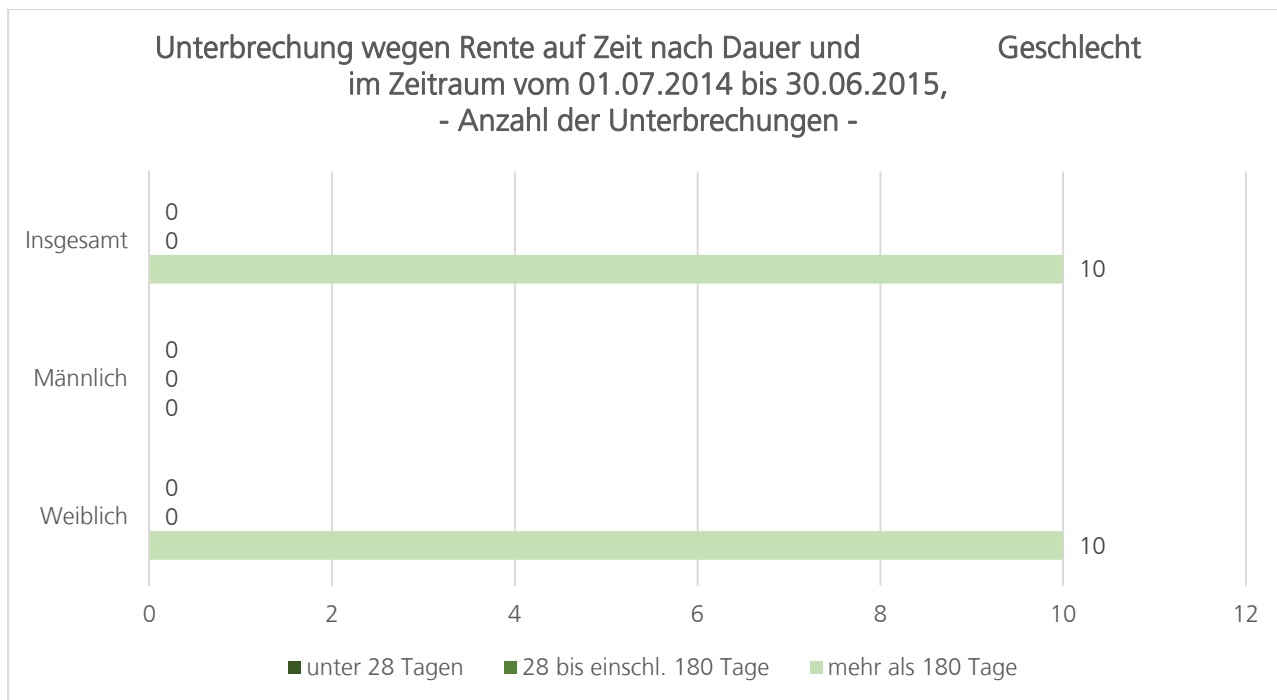


Abbildung 48: Unterbrechung wegen Rente auf Zeit nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Insgesamt fielen im Betrachtungszeitraum 8.765 Unterbrechungen wegen **sonstiger Gründe** an. Mehrheitlich mit 38,8 % dauerten diese 28 bis 180 Tage, unter 28 Tagen dauerten 34,7 % und 26,5 % dauerten mehr als 180 Tage.

Von denjenigen, die wegen sonstiger Gründe ihre Erwerbsarbeit unterbrochen haben, waren 55,3 % weiblich und 44,7 % männlich. Bei Männern liegt der Anteil derer, die weniger als 28 Tage ihre Tätigkeit wegen sonstiger Gründe unterbrochen haben bei 43,3 % und somit 15,5 % Prozentpunkte höher als bei Frauen mit 27,8 %. Weibliche Beschäftigte weisen wiederum höhere Anteile bei der Unterbrechungsdauer 28 bis 180 Tage mit 42,4 % vs. 34,3 % bei Männern auf. Bei mehr als 180 Tagen liegt der Anteil der Frauen, die eine Unterbrechung dieser Länge in Anspruch nehmen bei 29,8 % vs. 22,5 % bei Männern.

Bezogen auf die Geschäftsbereiche überwiegen Unterbrechungen von Beschäftigten des MK mit 54,2 %, danach folgen die Ressorts MW mit 14,8 %, das MI mit 13,4 %, das MF mit 5,7 % und das MJ mit 5,3 %.

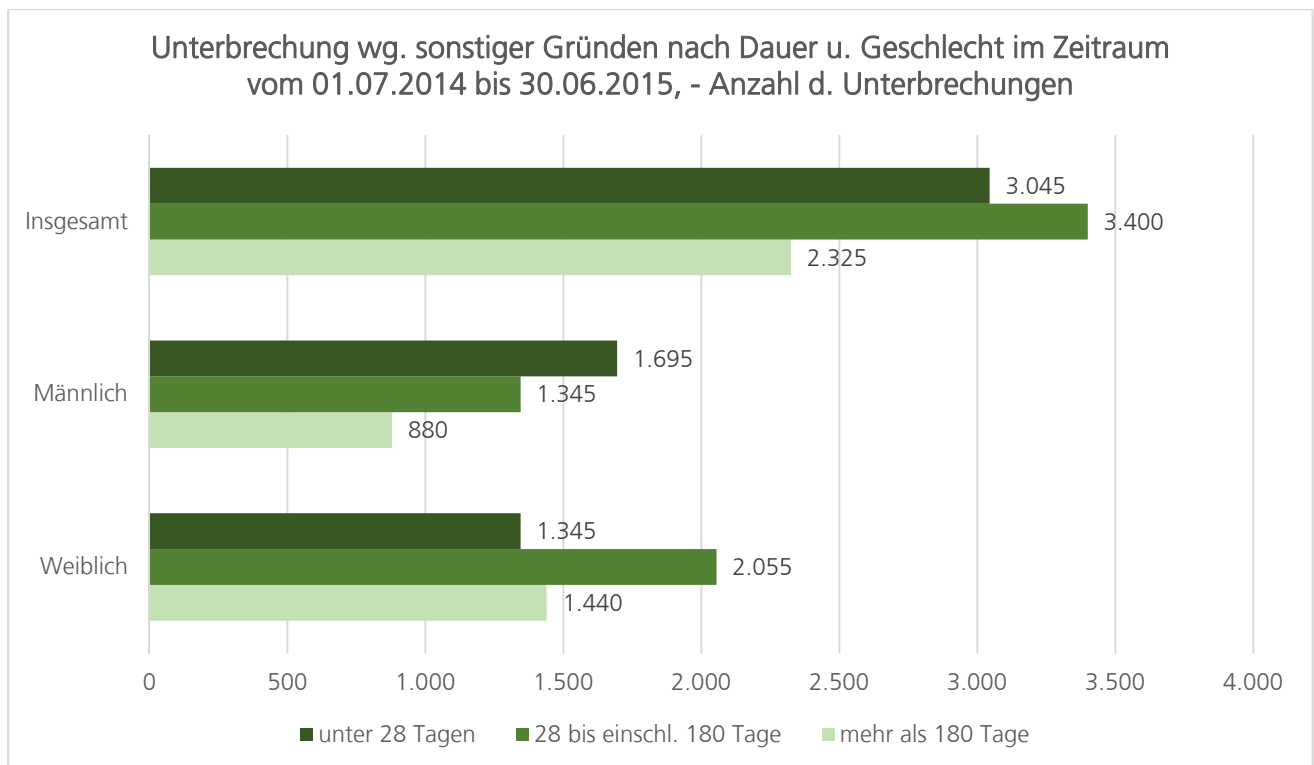


Abbildung 49: Unterbrechung wg. sonstiger Gründe nach Dauer u. Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

### 4.1.3 Mobilität

Die Mobilität beschreibt kapitelübergreifende personelle Wechsel durch Versetzung oder Umsetzung innerhalb der Landesverwaltung. Sie wird unterschieden nach Abgängen und Zugängen.

Im Betrachtungszeitraum gab es im Stammpersonalbestand insgesamt 3.540 **Abgänge**, die Mehrheit davon geht auf weiblich Beschäftigte mit 64,1 % (N=2.260) zurück und 35,9 % (N=1.285) sind männlich. Setzt man die Abgänge ins Verhältnis zum Stammpersonalbestand insgesamt (N=199.355), entspricht dies 1,8 % Abgängen. Frauen haben eine etwas höhere Abgangsrate von 2,0 % als Männer mit 1,5 %.

Der Geschäftsbereich mit den meisten Abgängen ist das MK mit 62,1 %, davon waren drei Viertel weiblich und ein Viertel männlich. Danach folgten die Ressorts ML mit einem Anteil von 20,4 %, das MJ mit einem Anteil von 7,0 % und das MI mit einem Anteil von 5,0 %.

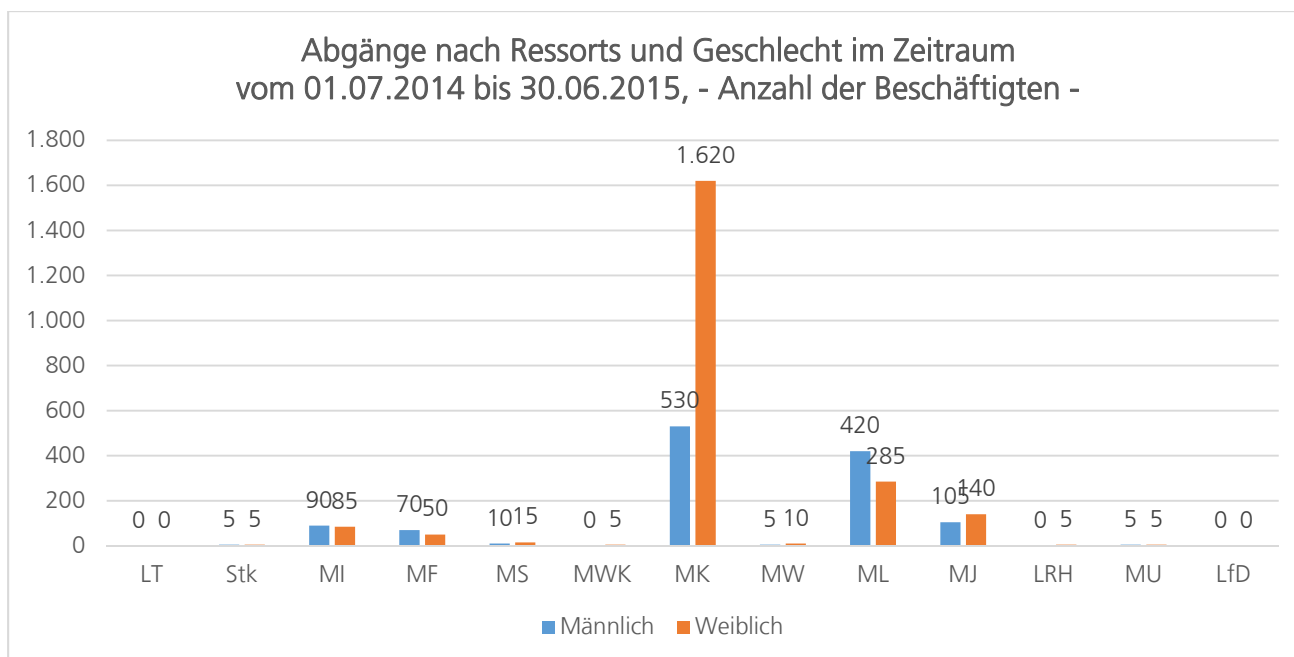


Abbildung 50: Abgänge nach Ressorts und Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

Vom 01.07.2014 bis 30.06.2015 gab es 3.650 Zugänge. 64,5 % (N=2.355) der **Zugänge** gingen auf weibliche Beschäftigte zurück und 35,5 % (N=1.295) auf männliche. Die Zugänge entsprechen einem Anteil von 1,8 % gemessen am Stammpersonalbestand. Frauen weisen mit 2,1 % eine höhere Zugangsrate als Männer mit 1,5 % aus.

Das Ressort mit den meisten Zugängen war das MK mit 62,5 %, gefolgt von dem ML mit 19,9 %, dem MJ mit 7,1 %, dem MI mit 4,5 % und dem MF mit 3,2 %. Setzt man die Abgänge in das Verhältnis zu den Zugängen, stehen 3.650 Zugänge 3.540 Abgängen gegenüber.

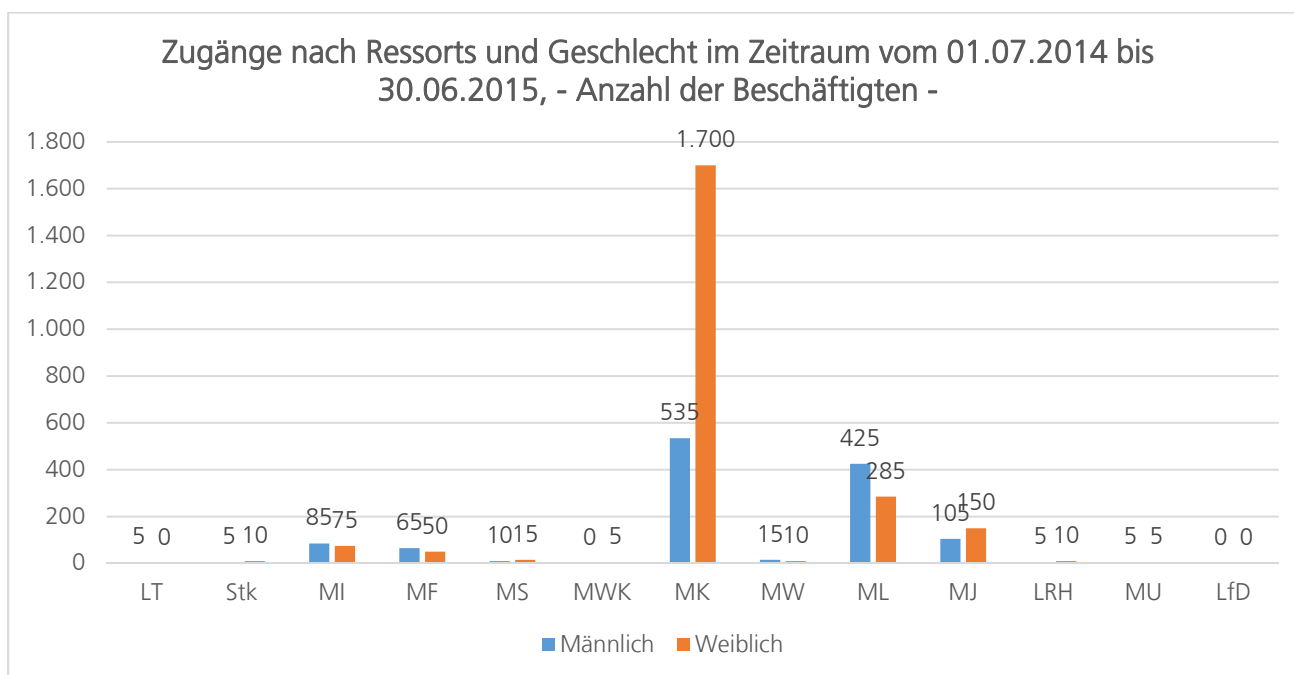


Abbildung 51: Zugänge nach Ressorts und Geschlecht im Zeitraum vom 01.07.2014 bis 30.06.2015

## 5 Personalausgaben

Nach den Ergebnissen der staatlichen Kassenstatistik lagen die bereinigten Gesamtausgaben<sup>21</sup> des Landes Niedersachsen 2014 bei 27.351 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine Steigerung um knapp 497 Mio. €, dies entspricht 1,8 %. Die Personalausgaben erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % (+304 Mio. €) auf 10.646,61 Mio. €. Sie bildeten den zweitgrößten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben.<sup>22</sup> Im Vorjahresvergleich wuchs die Personalausgabenquote um 0,4 Prozentpunkte auf 38,9 %. Im Jahr 2014 mussten zur Versorgung 6,1 % mehr aufgewendet werden als noch im Jahr 2013, insgesamt 2.882,97 Mio. €.<sup>23</sup>

Die Personalausgaben<sup>24</sup> gliedern sich wie folgt:

<b>Aufwendungen für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige (OGr. 41)</b>	<b>31,20 Mio.€</b>
<b>Bezüge und Nebenleistungen (OGr. 42)</b>	<b>6.989,57 Mio.€</b>
dar. Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (OGr. 422)	5.405,00 Mio. €
dar. Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Gr. 428)	1.429,44 Mio.€
<b>Versorgungsbezüge und dergl. (OGr. 43)</b>	<b>2.882,97 Mio.€</b>
<b>Beihilfen, Unterstützungen und dergl. (OGr. 44)</b>	<b>711,49 Mio.€</b>
dar. Beihilfen, soweit nicht für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, und dgl. (Gr. 441)	259,44 Mio. €
dar. Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen, Versorgungsempfänger und dgl. (Gr. 446)	418,50 Mio. €
<b>Sonstige personalbezogene Ausgaben (OGr. 45)</b>	<b>31,38 Mio.€</b>
<b>Globale Mehr- und Minderausgaben für Personalausgaben (OGr. 46)</b>	<b>- Mio.€</b>
<b>Personalausgaben</b>	<b>10.646,61 Mio. €</b>

Wie schon in dem Bericht zur Personalstruktur des Jahres 2012 festgestellt, ist es wenig sinnvoll, die in den jeweiligen Haushaltsplänen veranschlagten Stellen, bzw. im Jahresdurchschnitt umgerechneten Vollzeiteinheiten mit den Daten der Personalstrukturanalyse des vorliegenden Berichts zu vergleichen, weil zum einen die Divergenz zwischen den Erstellungszeiträumen und den unterschiedlichen methodischen Erstellungsansätzen – hier Planzahlen vor Beginn des Erhebungsjahres im Haushalt und dort ein stichtagsbezogener ermittelter Wert in der Personalstrukturanalyse – zu groß ist und zum anderen auch nicht alle Kapitel des Haushalts dem Personalkostenbudgetierungssystem unterliegen und somit im Haushaltsplan die Anzahl der VZE nicht vollständig ausgewiesen werden kann.<sup>25</sup>

<sup>21</sup> Ohne sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland.

<sup>22</sup> Vgl. Statistisches Monatsheft Niedersachsen 5/2015, S. 245

<sup>23</sup> Vgl. Statistisches Monatsheft Niedersachsen 6/2015, S. 354

<sup>24</sup> Vgl. Landesamt für Statistik, Kassenstatistik Haushaltsjahr 2014, Gruppierungsübersicht: Gliederung der Einnahmen und Ausgaben nach Einnahme- und Ausgabegruppen, Haushaltsführung

<sup>25</sup> Vgl. Personalstrukturbericht des Landes Niedersachsen 2012, S. 102

## 6 Kontext und Datenlage

### 6.1 Der Kontext

Die niedersächsische Landesregierung hat am 02.08.2010 Eckpunkte für ein demografiesicheres und ressourcenbewusstes Personalmanagement in der niedersächsischen Landesverwaltung beschlossen und am 30.10.2012 schließlich das Personalmanagementkonzept selbst. Zugleich wurde das Nds. Ministerium für Inneres und Sport gebeten, eine Vereinbarung nach § 81 NPersVG zur Durchführung der im Personalmanagementkonzept dargestellten Personalstrukturanalyse mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften abzuschließen. Die Vereinbarung ist am 01.11.2013 in Kraft getreten.

Mit dem vorliegenden Personalstrukturbericht 2014 wird das Landespersonal Niedersachsens anhand struktureller und demografischer Merkmale betrachtet. Die Ergebnisse dienen den obersten Landesbehörden für Zwecke der Personalplanung und -entwicklung. Die Koordinierung der ressortübergreifenden Personalstrukturanalyse verantwortet das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport als Linienaufgabe.

Erstmalig wird ein Verfahren zur Geheimhaltung von Daten im Rahmen der Personalstandstatistik angewendet. Sowohl im textlichen Teil des Berichtes als auch im Tabellenteil sind die Werte mittels der sogenannten 5er-Rundung geheim gehalten worden.<sup>26</sup> Der Vorteil des angewandten Geheimhaltungsverfahrens liegt in seiner Praktikabilität und darin, dass kaum noch Werte vollständig geheim gehalten werden müssen (z.B. durch „punkten“).

### 6.2 Zur Datenlage

Personaldaten liegen in der Landesverwaltung, orientiert an der jeweiligen behördlichen Aufgabe, in vielfältiger Form sowie unterschiedlichen Datenquellen vor und werden mit verschiedenen Datenverarbeitungsinstrumenten erfasst und bearbeitet.

Die zum jetzigen Zeitpunkt vollständigste und aufgrund von Plausibilitätsprüfungen einzig valide Datenquelle für die Strukturanalyse ist die Personalstandstatistik. Sie wird vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) als Bundesstatistik zum Stichtag 30. Juni des Jahres als Totalerhebung durchgeführt und umfasst den gesamten Personalbestand der öffentlichen Arbeitgeber in Niedersachsen, inkl. des Personals der öffentlich bestimmten Unternehmen. Eine Verwendung dieser Daten für die Personalstrukturanalyse ist möglich, weil nach § 16 Abs. 4 Bundesstatistikgesetz (BStatG) in Verbindung mit § 14 Abs. 1 Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG)<sup>27</sup> statistische Ergebnisse von den Landesstatistikbehörden an oberste Landesbehörden für Zwecke der Planung übermittelt werden dürfen, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall aufweisen.

Für eine umfassende Strukturanalyse ergeben sich jedoch verschiedene Probleme:

Das der Personalstandstatistik zugrunde liegende Gesetz (FPStatG) sieht einen festgelegten Katalog an zu erhebenden Merkmalen vor. Hierunter fallen aber nicht solche Merkmale, anhand derer sich feststellen ließe, wie viele Beschäftigte im Verlauf eines Jahres in den Landesdienst eingetreten oder aus ihm ausgeschieden sind und welche Gründe dafür vorlagen. Um diese Datenlücke zu schließen, werden zurzeit

---

<sup>26</sup> Zu planerischen Zwecken kann das LSN den obersten Landesbehörden den tabellarischen Teil des vorliegenden Personalstrukturberichtes (ausschließlich für den internen Gebrauch) mit Echtwerten zur Verfügung stellen.

<sup>27</sup> Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist. Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1312) geändert worden ist.

monatlich von der Oberfinanzdirektion Niedersachsen – Abteilung Landesweite Bezüge- und Versorgungsstelle (OFD-LBV) aus dem Bezügeverfahren „KIDICAP PPay“ Daten an das LSN geliefert. In dem Bericht 2014 werden erstmalig diese Daten aufbereitet und ausgewertet.<sup>28</sup>

Diesem Bericht liegen die amtlichen Zahlen der Personalstandstatistik zugrunde. Der statistische Verbund, bestehend aus dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder, hat sich darauf geeinigt die Zahlen der Personalstandstatistik ab dem Berichtsjahr 2014 mittels der sogenannten 5er-Rundung geheim zu halten. Alle in diesem Bericht genannten Zahlen sind dieser Geheimhaltungsregel unterzogen.

Daten zur Personalstruktur für das Personal der allgemeinen Verwaltung bzw. Fachrichtung Allgemeine Dienste können aus den dem Personalstrukturbericht zugrunde liegenden Datenquellen (Personalstandstatistik und KIDICAP) nicht gewonnen werden. Der Personenkreis, der diesem Bereich zuzuordnen ist, verteilt sich über viele verschiedene Kapitel. Zur Ermittlung der wesentlichen steuerungsrelevanten Daten sind die diesbezüglichen Überlegungen noch nicht abgeschlossen.

---

<sup>28</sup> Vgl. Personalstrukturbericht 2013 des Landes Niedersachsen, S. 6f



## 7 Statistische Erläuterungen

### 7.1 Umfang und Abgrenzung der Erhebungsdaten

Der vorliegende Bericht zeigt die Struktur des Personals in der niedersächsischen Landesverwaltung. Die kleinsten dargestellten Einheiten bilden dabei die Kapitel, die zum jeweils übergeordneten Einzelplan aufsummiert werden. Die Summe aller Einzelpläne ergibt die Landessumme.

Neben der Organisation des Haushalts nach Einzelplan und Kapitel wird eine Unterteilung nach Beschäftigungsbereichen vorgenommen, die nach dem jeweiligen Grad der rechtlichen und wirtschaftlichen Eigenständigkeit definiert sind:

- Kernhaushalt (kamerale Kapitel), Beschäftigungsbereich (BB) 11
- Landesbetriebe (nach § 26 LHO), BB 12 und 13
- Ausgliederungen (Anstalten, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen Rechts), BB 47.

Ebenfalls orientiert an den Gesichtspunkten der Haushaltsrelevanz werden die einzelnen Beschäftigungsverhältnisse folgenden Beschäftigungsgruppen zugeordnet:

- Unbefristet Beschäftigte mit monatlichen Bezügen (im Tabellenteil „auf Dauer“)
- Befristet Beschäftigte mit monatlichen Bezügen (im Tabellenteil „befristet“)
- Auszubildende, Anwärterinnen und Anwärter, Referendarinnen und Referendare (im Tabellenteil „Personal in Ausbildung“)
- Geringfügig und sonstige haushaltsrelevante Beschäftigte (im Tabellenteil „Geringfügig Beschäftigte“)
- Beurlaubte Beschäftigte ohne monatliche Bezüge (im Tabellenteil auch „ohne Bezüge“).

Diese Gruppen bilden dann im nächsten Aggregat die sog. Personalbestände:

Der Stammpersonalbestand wird aus der Summe der unbefristet und befristet Beschäftigten mit monatlichen Bezügen gebildet. Dies ist die größte Gruppe. Sie ist deshalb für die personalpolitischen Fragen besonders wichtig, weil angenommen werden kann, dass diese Beschäftigten durch ihre beruflichen Erfahrungen und ihre stärkere Bindung an die einzelnen Behörden die sog. Leistungsträger der Landesverwaltung sind. Die meisten Auswertungen erfolgen für diesen Personalbestand.

Der haushaltsrelevante Personalbestand wird aus allen Beschäftigungsgruppen gebildet, für die Zahlungen aus dem Haushalt erfolgen, also aus dem Stammpersonalbestand, dem Personal in Ausbildung und den geringfügig Beschäftigten.

Die Gesamtsumme aller Beschäftigungsverhältnisse berücksichtigt schließlich den vorgenannten haushaltsrelevanten Personalbestand zuzüglich der beurlaubten Beschäftigten und sonstiger zahlungsfreier Beschäftigungsverhältnisse.<sup>29</sup>

---

<sup>29</sup> Vgl. Personalstrukturbericht des Landes Niedersachsen 2013, S. 7

## 7.2 Abgrenzung der Erhebungszeiten

Die Personalstandstatistik wird zum Stichtag 30. Juni des Jahres erhoben, insofern sind die auf ihr basierenden vorliegenden Auswertungen stichtagsbezogene Bestände. Diese stichtagsbezogenen Personalbestände können direkt miteinander verglichen werden, zudem können über mehrere Jahre Zeitreihen erstellt und damit Entwicklungen aufgezeigt werden.

Welche Bestandsveränderungen zwischen den Vergleichsreihen vorliegen und wie sich diese begründen, soll die Untersuchung von Datenbeständen einer kürzeren Periode – in diesem Fall eines Monats – ergeben. Näheres hierzu findet sich in Kapitel 6.

## 7.3 Geheimhaltungsverfahren in den Personalstatistiken

Statistische Ergebnisse sind stets Zusammenfassungen der Ausgangsdaten, die sich in den Personalstatistiken aus den Angaben zu den einzelnen Beschäftigten bzw. Versorgungsempfängern zusammensetzen. Nur die zusammengefassten Ergebnisse, die keinen Rückschluss auf Einzelangaben ermöglichen, gelangen an die Öffentlichkeit. Nach § 16 BStatG sind Einzelangaben grundsätzlich geheim zu halten, soweit durch besondere Rechtsvorschriften nichts anderes bestimmt ist. § 15 FPStatG lässt die Veröffentlichung von Ergebnissen auf Ebene der Erhebungseinheit mit Ausnahme der in § 2 Absatz 1 Satz 1 Nr. 7 FPStatG genannten Stellen (Einrichtungen für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung) zu. Angaben zu einzelnen Personen unterliegen aber der Geheimhaltung. Lediglich den obersten Bundes- und Landesbehörden dürfen nach § 14 FPStatG für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit Ergebnissen übermittelt werden, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall enthalten.

Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in der Personalstandstatistik ab dem Berichtsjahr 2014 ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet. Dieses Verfahren führt nur zu einem sehr geringen Informationsverlust. Wie in Tabelle 1 ersichtlich, beträgt je ausgewiesenem Datenfeld die Abweichung vom Echtwert maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Diese Vorgehensweise hat zusätzlich den Vorteil, dass logisch identische Angaben in unterschiedlichen Tabellen immer mit exakt demselben Wert angegeben werden (tabellenübergreifende Konsistenz). Gegenüber herkömmlichen Geheimhaltungsverfahren, haben Rundungsverfahren den Vorteil, dass keine Angaben mehr vollständig gesperrt werden müssen.

Tabelle 1

Echtwert	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	...
Nach Rundung	0		5				10				...			

Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert. Ein Tabellenwert von 0 bedeutet, dass es sich um weniger als drei Beschäftigte oder zweieinhalb Vollzeitäquivalente handelt.

Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Alle Tabellenfelder mit (Durchschnitts-)werten, die auf einer tatsächlichen oder gerundeten Fallzahl von 0 beruhen, werden gesperrt und mit „.“ dargestellt. Durchschnittswerte werden in der Regel nicht mit voller Genauigkeit (z.B. allen Nachkommastellen) veröffentlicht, da bei zu genauer Angabe weitere Sperrungen notwendig werden können um die Geheimhaltung zu gewährleisten.

Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsraten werden i.d.R. ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden. Zusätzlich werden Anteile und Raten in der Regel ohne Nachkommastellen ausgewiesen. Bei großen Fallzahlen kann davon abgewichen werden. Generell ist die Berechnung von Änderungsraten oder Anteilen aus sehr kleinen Fallzahlen bzw. Veränderungen problematisch. Sie sollte, wenn überhaupt, nur mit großer Vorsicht durchgeführt werden und nur dann Nachkommastellen enthalten, wenn die Bezugsgrößen so groß sind, dass die resultierende Aussage sinnvoll ist. Die Verwendung gerundeter Zahlen zur Berechnung von Raten und Anteilen kann bei kleinen Fallzahlen zu verzerrten Ergebnissen führen. Daher werden in den Personalstatistiken bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsraten i.d.R. Echtwerte verwendet.

## Anlage 1 Übersichtstabellen zu den niedersächsischen Einzelplänen

## Niedersächsischer Landtag (EPL 01)

## A. Personaltableau

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	65			65
	weiblich	75			75
	<b>Summe</b>	<b>140</b>			<b>140</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	5			5
	weiblich	10			10
	<b>Summe</b>	<b>15</b>			<b>15</b>
Stammpersonalbestand (1) + (2)	<b>männlich</b>	<b>70</b>			<b>70</b>
	<b>weiblich</b>	<b>85</b>			<b>85</b>
	<b>Summe</b>	<b>155</b>			<b>155</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>145</b>			<b>145</b>
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	70			70
	weiblich	60			60
	<b>Summe</b>	<b>125</b>			<b>125</b>
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	0			0
	weiblich	25			25
	<b>Summe</b>	<b>25</b>			<b>25</b>
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	35			35
	weiblich	20			20
	<b>Summe</b>	<b>55</b>			<b>55</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	35			35
	weiblich	65			65
	<b>Summe</b>	<b>100</b>			<b>100</b>
Personal in Ausbildung (3)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	10			10
	weiblich	15			15
	<b>Summe</b>	<b>25</b>			<b>25</b>
Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)	<b>männlich</b>	<b>80</b>			<b>80</b>
	<b>weiblich</b>	<b>100</b>			<b>100</b>
	<b>Summe</b>	<b>180</b>			<b>180</b>
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	0			0
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>5</b>			<b>5</b>
Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)	<b>männlich</b>	<b>80</b>			<b>80</b>
	<b>weiblich</b>	<b>105</b>			<b>105</b>
	<b>Summe</b>	<b>185</b>			<b>185</b>
Teilzeitquotient		19%			19%
Teilzeitquotient VZÄ		94%			94%

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 01)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	35			35
	weiblich	20			20
	<b>Summe</b>	55			55
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	20			20
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	25			25
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	5			5
	weiblich	15			15
	<b>Summe</b>	20			20
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	0			0
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	10			10
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	10			10
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	35			35
	weiblich	65			65
	<b>Summe</b>	100			100
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	5			5
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	15			15
	weiblich	30			30
	<b>Summe</b>	45			45
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	10			10
	weiblich	30			30
	<b>Summe</b>	40			40
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	10			10
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	10			10
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	0			0

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>30</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 01)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11/R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	10	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	10	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	%	.			
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	5	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	10	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	%	.			
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	5	x		
		weiblich	10	x		
		Summe	10	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	%	.			
A12/E11	Summe	männlich	10	40		
		weiblich	15	60		
		Summe	25	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe	%	17			
A11/E10	Summe	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	5	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	%	.			

<sup>30</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 01)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zahl der Beschäftigten	155	100					155	100
davon								
unter 30 Jahre	10	6					10	6
30 bis unter 40 Jahre	25	16					25	16
40 bis unter 50 Jahre	50	34					50	34
50 bis unter 60 Jahre	50	34					50	34
60 bis unter 65 Jahre	15	10					15	10
65 Jahre und älter	0	.					0	.
Durchschnittsalter	47,8						47,8	
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	15	10					15	10
VZÄ	15	9					15	9
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	35	23					35	23
VZÄ	35	21					35	21
nachrichtlich								
Personal in Ausbildung	0						0	
Beurlaubte Beschäftigte	5						5	

## Staatskanzlei (EPL 02)

## A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	dar. 0201
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	205			205	115
	weiblich	280			280	150
	<b>Summe</b>	<b>485</b>			<b>485</b>	<b>265</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	10			10	0
	weiblich	15			15	5
	<b>Summe</b>	<b>25</b>			<b>25</b>	<b>5</b>
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	<b>männlich</b>	<b>215</b>			<b>215</b>	<b>115</b>
	<b>weiblich</b>	<b>295</b>			<b>295</b>	<b>155</b>
	<b>Summe</b>	<b>510</b>			<b>510</b>	<b>270</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>460</b>			<b>460</b>	
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	200			200	
	weiblich	175			175	
	<b>Summe</b>	<b>375</b>			<b>375</b>	
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	15			15	
	weiblich	115			115	
	<b>Summe</b>	<b>125</b>			<b>125</b>	
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>10</b>			<b>10</b>	
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	130			130	
	weiblich	105			105	
	<b>Summe</b>	<b>235</b>			<b>235</b>	
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	85			85	
	weiblich	190			190	
	<b>Summe</b>	<b>275</b>			<b>275</b>	
Personal in Ausbildung (3)	männlich	5			5	
	weiblich	5			5	
	<b>Summe</b>	<b>15</b>			<b>15</b>	
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	0			0	
	weiblich	0			0	
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>	
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	<b>männlich</b>	<b>225</b>			<b>225</b>	
	<b>weiblich</b>	<b>305</b>			<b>305</b>	
	<b>Summe</b>	<b>525</b>			<b>525</b>	
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	10			10	
	weiblich	15			15	
	<b>Summe</b>	<b>25</b>			<b>25</b>	
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	<b>männlich</b>	<b>230</b>			<b>230</b>	
	<b>weiblich</b>	<b>320</b>			<b>320</b>	
	<b>Summe</b>	<b>550</b>			<b>550</b>	

Teilzeitquotient 26% 26%

Teilzeitquotient VZÄ 90% 90%



## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 02)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	130			130
	weiblich	105			105
	<b>Summe</b>	<b>235</b>			<b>235</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	70			70
	weiblich	40			40
	<b>Summe</b>	<b>110</b>			<b>110</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	45			45
	weiblich	65			65
	<b>Summe</b>	<b>105</b>			<b>105</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	10			10
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>15</b>			<b>15</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	5			5
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>5</b>			<b>5</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	85			85
	weiblich	190			190
	<b>Summe</b>	<b>275</b>			<b>275</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	15			15
	weiblich	10			10
	<b>Summe</b>	<b>25</b>			<b>25</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	20			20
	weiblich	65			65
	<b>Summe</b>	<b>85</b>			<b>85</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	30			30
	weiblich	85			85
	<b>Summe</b>	<b>115</b>			<b>115</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	20			20
	weiblich	30			30
	<b>Summe</b>	<b>55</b>			<b>55</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>31</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 02)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	30	86		
		weiblich	10	29		
		Summe	35	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	25	71		
		weiblich	10	29		
		Summe	35	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	25	36		
		weiblich	45	64		
		Summe	70	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	25	.		
		Summe	25	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A12/E11	Summe	männlich	15	43		
		weiblich	20	57		
		Summe	35	100		
	davon Teilzeit	männlich	5	x		
		weiblich	10	x		
		Summe	10	100		
	Anteil TZ an Summe		%	31		
A11/E10	Summe	männlich	5	25		
		weiblich	15	75		
		Summe	20	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		

<sup>31</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 02)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 0201
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zahl der Beschäftigten	510	100					510	100	270
davon									
unter 30 Jahre	20	4					20	4	5
30 bis unter 40 Jahre	55	11					55	11	35
40 bis unter 50 Jahre	165	32					165	32	95
50 bis unter 60 Jahre	205	40					205	40	105
60 bis unter 65 Jahre	65	13					65	13	30
65 Jahre und älter	5	1					5	1	5
Durchschnittsalter	49,8						49,8		49,5
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	50	10					50	10	25
VZÄ	45	9					45	9	25
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	145	29					145	29	70
VZÄ	130	25					130	25	65
nachrichtlich									
Personal in Ausbildung	15						15		0
Beurlaubte Beschäftigte	25						25		20

## Ministerium für Inneres und Sport (EPL 03)

## A. Personaltableau

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 0301	Dar. 0311, 0317 + 0318	Dar. 0320
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	17.365	560		17.925	225	1.290	15.500
	weiblich	7.685	235		7.920	195	775	6.240
	<b>Summe</b>	<b>25.050</b>	<b>795</b>		<b>25.845</b>	<b>420</b>	<b>2.065</b>	<b>21.735</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	175	70		245	0	35	105
	weiblich	260	20		280	0	35	185
	<b>Summe</b>	<b>435</b>	<b>90</b>		<b>525</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>290</b>
Stammpersonalbestand (1) + (2)	männlich	17.540	630		18.170	230	1.325	15.605
	weiblich	7.940	260		8.200	195	810	6.425
	<b>Summe</b>	<b>25.485</b>	<b>885</b>		<b>26.370</b>	<b>420</b>	<b>2.135</b>	<b>22.025</b>
<b>Vollzeitäquivalente</b>	<b>Summe</b>	<b>24.005</b>	<b>825</b>		<b>24.830</b>			
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	16.835	560		17.395			
	weiblich	4.725	170		4.890			
	<b>Summe</b>	<b>21.560</b>	<b>725</b>		<b>22.285</b>			
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	430	30		460			
	weiblich	2.940	80		3.020			
	<b>Summe</b>	<b>3.370</b>	<b>115</b>		<b>3.480</b>			
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>555</b>	<b>45</b>		<b>605</b>			
Beamtinnen/Be- amte Richterinnen/Rich- ter	männlich	14.905	130		15.035			
	weiblich	4.410	50		4.460			
	<b>Summe</b>	<b>19.315</b>	<b>180</b>		<b>19.495</b>			
Arbeitnehmerin- nen/ Arbeitnehmer	männlich	2.640	495		3.135			
	weiblich	3.530	205		3.740			
	<b>Summe</b>	<b>6.170</b>	<b>705</b>		<b>6.875</b>			
Personal in Ausbildung (3)	männlich	1.245	15		1.260			
	weiblich	770	5		775			
	<b>Summe</b>	<b>2.015</b>	<b>20</b>		<b>2.035</b>			
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	10	0		10			
	weiblich	10	0		10			
	<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>0</b>		<b>20</b>			
Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)	männlich	18.795	645		19.440			
	weiblich	8.720	260		8.985			
	<b>Summe</b>	<b>27.520</b>	<b>905</b>		<b>28.425</b>			
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	115	5		120			
	weiblich	370	10		380			
	<b>Summe</b>	<b>485</b>	<b>15</b>		<b>500</b>			
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungs- verhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	männlich	18.915	650		19.560			
	weiblich	9.090	275		9.365			
	<b>Summe</b>	<b>28.005</b>	<b>920</b>		<b>28.925</b>			
Teilzeitquotient		15%	18%		15%			
Teilzeitquotient VZÄ		94%	93%		94%			

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 03)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	14.905	130		15.035
	weiblich	4.410	50		4.460
	<b>Summe</b>	<b>19.315</b>	<b>180</b>		<b>19.495</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	465	20		490
	weiblich	160	5		165
	<b>Summe</b>	<b>625</b>	<b>25</b>		<b>655</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	14.155	90		14.245
	weiblich	4.060	30		4.090
	<b>Summe</b>	<b>18.220</b>	<b>120</b>		<b>18.335</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	280	15		295
	weiblich	190	20		205
	<b>Summe</b>	<b>470</b>	<b>35</b>		<b>505</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0	0		0
	weiblich	0	0		0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	2.640	495		3.135
	weiblich	3.530	205		3.740
	<b>Summe</b>	<b>6.170</b>	<b>705</b>		<b>6.875</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	45	0		45
	weiblich	35	5		40
	<b>Summe</b>	<b>80</b>	<b>5</b>		<b>85</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	1.205	395		1.600
	weiblich	830	125		955
	<b>Summe</b>	<b>2.035</b>	<b>520</b>		<b>2.555</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	895	60		955
	weiblich	2.460	75		2.535
	<b>Summe</b>	<b>3.355</b>	<b>135</b>		<b>3.490</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	490	15		505
	weiblich	205	5		210
	<b>Summe</b>	<b>695</b>	<b>20</b>		<b>715</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>0</b>		<b>5</b>

### C.1 Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>32</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 03)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	50	x	5	.
		weiblich	5	x	0	.
		Summe	<b>50</b>	<b>100</b>	<b>5</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich				
		weiblich				
Anteil TZ an Summe		%				
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	60	75	10	.
		weiblich	20	25	0	.
		Summe	<b>80</b>	<b>100</b>	<b>10</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
Anteil TZ an Summe		%	.			
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	580	89	70	88
		weiblich	70	11	10	13
		Summe	<b>650</b>	<b>100</b>	<b>80</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	10	40	5	50
		weiblich	15	60	5	50
Anteil TZ an Summe		%	4		10	
A12/E11	Summe	männlich	1.450	85	190	81
		weiblich	260	15	45	19
		Summe	<b>1.710</b>	<b>100</b>	<b>235</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	35	28	10	33
		weiblich	95	76	20	67
Anteil TZ an Summe		%	7		14	
A11/E10	Summe	männlich	2.980	85	50	67
		weiblich	515	15	25	33
		Summe	<b>3.495</b>	<b>100</b>	<b>75</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	60	23	5	25
		weiblich	205	77	15	75
Anteil TZ an Summe		%	8		23	

<sup>32</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## C.2 Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>33</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht für Kapitel 0320 und den Kernhaushalt 03 ohne Kapitel 0320

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		0320	0320 %	KH	KH %	
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	20	.	30	86	
		weiblich	0	.	5	14	
		Summe	20	100	35	100	
	davon Teilzeit	männlich					
		weiblich					
		Summe					
	Anteil TZ an Summe		%				
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	30	x	30	67	
		weiblich	5	x	15	33	
		Summe	30	100	45	100	
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.	
		weiblich	0	.	0	.	
		Summe	0	100	0	100	
	Anteil TZ an Summe		%	.	.		
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	410	93	170	79	
		weiblich	30	7	45	21	
		Summe	440	100	215	100	
	davon Teilzeit	männlich	5	50	5	25	
		weiblich	5	50	15	75	
		Summe	10	100	20	100	
	Anteil TZ an Summe		%	2	9		
A12/E11	Summe	männlich	1.185	90	270	68	
		weiblich	135	10	125	32	
		Summe	1.315	100	395	100	
	davon Teilzeit	männlich	15	30	20	27	
		weiblich	35	70	60	80	
		Summe	50	100	75	100	
	Anteil TZ an Summe		%	4	20		
A11/E10	Summe	männlich	2.795	87	185	66	
		weiblich	420	13	95	34	
		Summe	3.215	100	280	100	
	davon Teilzeit	männlich	55	26	10	17	
		weiblich	155	74	50	83	
		Summe	210	100	60	100	
	Anteil TZ an Summe		%	6	21		

<sup>33</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 03)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 0301	Dar. 0311, 0317+0318	Dar. 0320
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Zahl der Beschäftigten	25.485	100	885	100			26.370	100	420	2.135	22.025
davon											
unter 30 Jahre	2.575	10	55	6			2.630	10	15	115	2.420
30 bis unter 40 Jahre	4.965	19	130	15			5.095	19	70	160	4.570
40 bis unter 50 Jahre	5.985	23	280	31			6.265	24	130	510	5.095
50 bis unter 60 Jahre	9.990	39	320	36			10.310	39	165	965	8.505
60 bis unter 65 Jahre	1.945	8	95	10			2.035	8	40	380	1.425
65 Jahre und älter	25	0	5	1			30	0	0	10	15
Durchschnittsalter	46,4		48,1				46,5		48,5	51,3	45,8
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	3.915	15	80	9			3.995	15	30	280	3.530
VZÄ	3.570	14	60	7			3.630	14	25	180	3.300
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	9.140	36	220	25			9.360	36	100	840	7.955
VZÄ	8.550	34	190	22			8.740	33	95	670	7.580
nachrichtlich											
Personal in Ausbildung	2.015		20				2.035		0	175	1.850
Beurlaubte Beschäftigte	485		15				500		10	30	415

\* berücksichtigt wurde im Kernhaushalt die besondere Altersgrenze des Polizeivollzugsdienstes



## Finanzministerium (EPL 04)

## A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 0401	Dar. 0406	Dar. 0410
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	6.870			6.870	155	5.495	770
	weiblich	7.710			7.710	175	6.405	505
	<b>Summe</b>	<b>14.580</b>			<b>14.580</b>	<b>330</b>	<b>11.895</b>	<b>1.275</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	90			90	0	30	40
	weiblich	140			140	0	50	35
	<b>Summe</b>	<b>230</b>			<b>230</b>	<b>5</b>	<b>80</b>	<b>75</b>
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	<b>männlich</b>	<b>6.960</b>			<b>6.960</b>	<b>155</b>	<b>5.520</b>	<b>810</b>
	<b>weiblich</b>	<b>7.850</b>			<b>7.850</b>	<b>180</b>	<b>6.455</b>	<b>540</b>
	<b>Summe</b>	<b>14.810</b>			<b>14.810</b>	<b>335</b>	<b>11.975</b>	<b>1.350</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>12.955</b>			<b>12.955</b>			
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	6.290			6.290			
	weiblich	3.530			3.530			
	<b>Summe</b>	<b>9.815</b>			<b>9.815</b>			
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	475			475			
	weiblich	4.000			4.000			
	<b>Summe</b>	<b>4.475</b>			<b>4.475</b>			
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>520</b>			<b>520</b>			
Beamteninnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	5.395			5.395			
	weiblich	5.380			5.380			
	<b>Summe</b>	<b>10.775</b>			<b>10.775</b>			
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	1.565			1.565			
	weiblich	2.470			2.470			
	<b>Summe</b>	<b>4.040</b>			<b>4.040</b>			
Personal in Ausbildung (3)	männlich	300			300			
	weiblich	445			445			
	<b>Summe</b>	<b>740</b>			<b>740</b>			
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	15			15			
	weiblich	0			0			
	<b>Summe</b>	<b>20</b>			<b>20</b>			
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	<b>männlich</b>	<b>7.280</b>			<b>7.280</b>			
	<b>weiblich</b>	<b>8.295</b>			<b>8.295</b>			
	<b>Summe</b>	<b>15.575</b>			<b>15.575</b>			
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	70			70			
	weiblich	355			355			
	<b>Summe</b>	<b>425</b>			<b>425</b>			
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	<b>männlich</b>	<b>7.350</b>			<b>7.350</b>			
	<b>weiblich</b>	<b>8.650</b>			<b>8.650</b>			
	<b>Summe</b>	<b>16.000</b>			<b>16.000</b>			
Teilzeitquotient		34%			34%			
Teilzeitquotient VZÄ		87%			87%			

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 04)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaus- halt BB11	Landesbe- triebe BB12-13	Ausgliede- rungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	5.395			5.395
	weiblich	5.380			5.380
	<b>Summe</b>	<b>10.775</b>			<b>10.775</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	330			330
	weiblich	165			165
	<b>Summe</b>	<b>495</b>			<b>495</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	2.975			2.975
	weiblich	2.605			2.605
	<b>Summe</b>	<b>5.580</b>			<b>5.580</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	2.075			2.075
	weiblich	2.605			2.605
	<b>Summe</b>	<b>4.680</b>			<b>4.680</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	15			15
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>15</b>			<b>15</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	1.565			1.565
	weiblich	2.470			2.470
	<b>Summe</b>	<b>4.040</b>			<b>4.040</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	95			95
	weiblich	15			15
	<b>Summe</b>	<b>110</b>			<b>110</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	955			955
	weiblich	895			895
	<b>Summe</b>	<b>1.850</b>			<b>1.850</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	325			325
	weiblich	1.380			1.380
	<b>Summe</b>	<b>1.705</b>			<b>1.705</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	200			200
	weiblich	175			175
	<b>Summe</b>	<b>375</b>			<b>375</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	0			0

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>34</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 04)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11/R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	25	71		
		weiblich	10	29		
		Summe	35	100		
	davon Teilzeit	männlich				
		weiblich				
Summe						
	Anteil TZ an Summe	%				
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	50	71		
		weiblich	20	29		
		Summe	70	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
Summe		5	100			
	Anteil TZ an Summe	%	.			
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	625	76		
		weiblich	200	24		
		Summe	825	100		
	davon Teilzeit	männlich	40	x		
		weiblich	65	x		
Summe		100	100			
	Anteil TZ an Summe	%	12			
A12/E11	Summe	männlich	1.085	66		
		weiblich	555	34		
		Summe	1.640	100		
	davon Teilzeit	männlich	70	20		
		weiblich	275	80		
Summe		345	100			
	Anteil TZ an Summe	%	21			
A11/E10	Summe	männlich	1.070	51		
		weiblich	1.020	49		
		Summe	2.090	100		
	davon Teilzeit	männlich	110	14		
		weiblich	665	86		
Summe		775	100			
	Anteil TZ an Summe	%	37			

<sup>34</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 04)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 0401	Dar. 0406	Dar. 0410
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Zahl der Beschäftigten	14.810	100					14.810	100	335	11.975	1.350
davon									0	0	0
unter 30 Jahre	1.140	8					1.140	8	5	995	20
30 bis unter 40 Jahre	2.105	14					2.105	14	35	1.815	155
40 bis unter 50 Jahre	3.790	26					3.790	26	110	2.915	380
50 bis unter 60 Jahre	5.825	39					5.825	39	140	4.720	550
60 bis unter 65 Jahre	1.885	13					1.885	13	40	1.480	240
65 Jahre und älter	65	0					65	0	5	50	5
Durchschnittsalter	48,5						48,5		50,3	48,2	51,1
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	1.430	10					1.430	10	35	1.095	190
VZÄ	1.155	8					1.155	8	25	900	135
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	4.510	30					4.510	30	90	3.640	480
VZÄ	3.855	26					3.855	26	5	3.120	390
nachrichtlich											
Personal in Ausbildung	740						740		0	670	25
Beurlaubte Beschäftigte	425						425		5	370	25

## Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (EPL 05)

### A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 0501
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	775	585		1.360	160
	weiblich	1.325	400		1.725	225
	<b>Summe</b>	<b>2.095</b>	<b>990</b>		<b>3.085</b>	<b>385</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	20	30		55	0
	weiblich	75	40		115	0
	<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>70</b>		<b>170</b>	<b>0</b>
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	<b>männlich</b>	<b>795</b>	<b>620</b>		<b>1.415</b>	<b>160</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1.400</b>	<b>440</b>		<b>1.840</b>	<b>225</b>
	<b>Summe</b>	<b>2.195</b>	<b>1.060</b>		<b>3.255</b>	<b>385</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>1.875</b>	<b>975</b>		<b>2.845</b>	
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	680	575		1.250	
	weiblich	660	250		910	
	<b>Summe</b>	<b>1.335</b>	<b>825</b>		<b>2.160</b>	
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	60	40		100	
	weiblich	650	180		835	
	<b>Summe</b>	<b>710</b>	<b>220</b>		<b>935</b>	
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>150</b>	<b>10</b>		<b>160</b>	
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	370	40		410	
	weiblich	445	20		465	
	<b>Summe</b>	<b>815</b>	<b>60</b>		<b>875</b>	
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	425	575		1.005	
	weiblich	955	420		1.375	
	<b>Summe</b>	<b>1.380</b>	<b>1.000</b>		<b>2.380</b>	
Personal in Ausbildung (3)	männlich	20	25		45	
	weiblich	35	25		60	
	<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>50</b>		<b>100</b>	
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	0	0		5	
	weiblich	5	-		5	
	<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>0</b>		<b>10</b>	
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	<b>männlich</b>	<b>815</b>	<b>645</b>		<b>1.460</b>	
	<b>weiblich</b>	<b>1.440</b>	<b>465</b>		<b>1.900</b>	
	<b>Summe</b>	<b>2.255</b>	<b>1.110</b>		<b>3.365</b>	
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	5	0		5	
	weiblich	45	10		55	
	<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>10</b>		<b>60</b>	
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	<b>männlich</b>	<b>820</b>	<b>645</b>		<b>1.465</b>	
	<b>weiblich</b>	<b>1.485</b>	<b>475</b>		<b>1.960</b>	
	<b>Summe</b>	<b>2.305</b>	<b>1.120</b>		<b>3.425</b>	
Teilzeitquotient		39%	22%		34%	
Teilzeitquotient VZÄ		85%	92%		88%	

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 05)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	370	40		410
	weiblich	445	20		465
	<b>Summe</b>	<b>815</b>	<b>60</b>		<b>875</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	85	5		95
	weiblich	55	0		55
	<b>Summe</b>	<b>140</b>	<b>10</b>		<b>150</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	265	20		285
	weiblich	360	5		360
	<b>Summe</b>	<b>625</b>	<b>25</b>		<b>650</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	15	15		30
	weiblich	35	10		45
	<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>25</b>		<b>75</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0	0		0
	weiblich	0	0		0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	425	575		1.005
	weiblich	955	420		1.375
	<b>Summe</b>	<b>1.380</b>	<b>1.000</b>		<b>2.380</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	35	50		90
	weiblich	60	50		110
	<b>Summe</b>	<b>95</b>	<b>105</b>		<b>200</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	205	185		395
	weiblich	420	110		530
	<b>Summe</b>	<b>630</b>	<b>300</b>		<b>925</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	145	320		465
	weiblich	400	205		605
	<b>Summe</b>	<b>545</b>	<b>525</b>		<b>1.070</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	35	15		55
	weiblich	60	55		115
	<b>Summe</b>	<b>95</b>	<b>70</b>		<b>165</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>0</b>		<b>15</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>35</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 05)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	20	67		
		weiblich	10	33		
		Summe	<b>30</b>	<b>100</b>		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
Summe		<b>0</b>	<b>100</b>			
Anteil TZ an Summe		%	.			
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	25	50	25	63
		weiblich	25	50	15	38
		Summe	<b>50</b>	<b>100</b>	<b>40</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	5	.	5	.
Summe		<b>10</b>	<b>100</b>	<b>5</b>	<b>100</b>	
Anteil TZ an Summe		%	.	.		
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	50	50	0	.
		weiblich	50	50	0	.
		Summe	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	5	25		
		weiblich	15	75		
Summe		<b>20</b>	<b>100</b>			
Anteil TZ an Summe		%	19			
A12/E11	Summe	männlich	85	47	15	.
		weiblich	95	53	0	.
		Summe	<b>180</b>	<b>100</b>	<b>15</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	5	10	0	.
		weiblich	45	90	0	.
Summe		<b>50</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	
Anteil TZ an Summe		%	27	.		
A11/E10	Summe	männlich	80	41	5	50
		weiblich	115	59	5	50
		Summe	<b>195</b>	<b>100</b>	<b>10</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	5	9	0	.
		weiblich	50	91	5	.
Summe		<b>55</b>	<b>100</b>	<b>5</b>	<b>100</b>	
Anteil TZ an Summe		%	29	.		

<sup>35</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 05)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Darunter 0501
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Zahl der Beschäftigten	2.195	100	1.060	100			3.255	100	385
davon									
unter 30 Jahre	105	5	85	8			190	6	0
30 bis unter 40 Jahre	195	9	160	15			355	11	30
40 bis unter 50 Jahre	555	25	325	31			880	27	95
50 bis unter 60 Jahre	970	44	375	35			1.345	41	180
60 bis unter 65 Jahre	355	16	105	10			460	14	70
65 Jahre und älter	10	1	5	1			20	1	5
Durchschnittsalter	50,8		47,3				49,7		52,8
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	280	13	80	8			360	11	55
VZÄ	210	10	70	7			280	9	50
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	775	35	240	23			1.010	31	150
VZÄ	650	30	215	21			865	27	135
nachrichtlich									
Personal in Ausbildung	55		50				100		5
Beurlaubte Beschäftigte	50		10				60		5



## Ministerium für Wissenschaft und Kultur (EPL 06)

## A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 0601	Dar. Hochschulen
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	425	7.320	3.655	11.400	85	10.550
	weiblich	545	8.760	5.835	15.140	125	14.300
	<b>Summe</b>	<b>970</b>	<b>16.080</b>	<b>9.485</b>	<b>26.540</b>	<b>210</b>	<b>24.850</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	50	5.670	3.095	8.815	5	8.565
	weiblich	90	5.090	3.930	9.110	5	8.775
	<b>Summe</b>	<b>140</b>	<b>10.760</b>	<b>7.025</b>	<b>17.925</b>	<b>10</b>	<b>17.340</b>
Stammpersonalbestand (1) + (2)	männlich	475	12.990	6.750	20.215	90	19.115
	weiblich	635	13.850	9.765	24.250	130	23.075
	<b>Summe</b>	<b>1.110</b>	<b>26.845</b>	<b>16.515</b>	<b>44.465</b>	<b>220</b>	<b>42.195</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>960</b>	<b>22.420</b>	<b>13.385</b>	<b>36.765</b>		
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	395	9.680	4.720	14.800		
	weiblich	350	7.050	4.260	11.660		
	<b>Summe</b>	<b>750</b>	<b>16.730</b>	<b>8.980</b>	<b>26.460</b>		
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	55	3.130	1.905	5.090		
	weiblich	260	6.425	5.285	11.970		
	<b>Summe</b>	<b>315</b>	<b>9.555</b>	<b>7.190</b>	<b>17.065</b>		
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>45</b>	<b>560</b>	<b>340</b>	<b>945</b>		
Beamten/Beamtinnen Richterinnen/Richter	männlich	135	2.070	1.020	3.225		
	weiblich	125	895	410	1.430		
	<b>Summe</b>	<b>260</b>	<b>2.965</b>	<b>1.430</b>	<b>4.660</b>		
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	335	10.920	5.730	16.990		
	weiblich	510	12.960	9.350	22.820		
	<b>Summe</b>	<b>850</b>	<b>23.880</b>	<b>15.080</b>	<b>39.810</b>		
Personal in Ausbildung (3)	männlich	5	315	130	450		
	weiblich	15	380	330	730		
	<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>700</b>	<b>460</b>	<b>1.180</b>		
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	15	3.470	1.190	4.675		
	weiblich	25	2.575	1.465	4.065		
	<b>Summe</b>	<b>35</b>	<b>6.045</b>	<b>2.655</b>	<b>8.740</b>		
Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)	männlich	490	16.780	8.070	25.340		
	weiblich	680	16.805	11.560	29.045		
	<b>Summe</b>	<b>1.170</b>	<b>33.585</b>	<b>19.630</b>	<b>54.385</b>		
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	5	165	120	290		
	weiblich	20	635	460	1.115		
	<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>800</b>	<b>585</b>	<b>1.405</b>		
Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)	männlich	495	16.945	8.195	25.635		
	weiblich	700	17.440	12.020	30.160		
	<b>Summe</b>	<b>1.195</b>	<b>34.385</b>	<b>20.215</b>	<b>55.795</b>		
Teilzeitquotient		33%	38%	46%	40%		
Teilzeitquotient VZÄ		86%	84%	81%	83%		

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 06)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	135	2.070	1.020	3.225
	weiblich	125	895	410	1.430
	<b>Summe</b>	<b>260</b>	<b>2.965</b>	<b>1.430</b>	<b>4.660</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	80	1.950	955	2.985
	weiblich	40	650	330	1.020
	<b>Summe</b>	<b>120</b>	<b>2.600</b>	<b>1.285</b>	<b>4.005</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	50	90	45	190
	weiblich	65	210	80	355
	<b>Summe</b>	<b>120</b>	<b>300</b>	<b>125</b>	<b>545</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	5	30	15	50
	weiblich	20	35	5	60
	<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>65</b>	<b>20</b>	<b>110</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0	0	0	0
	weiblich	0	0	0	0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	335	10.920	5.730	16.990
	weiblich	510	12.960	9.350	22.820
	<b>Summe</b>	<b>850</b>	<b>23.880</b>	<b>15.080</b>	<b>39.810</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	90	5.620	2.715	8.425
	weiblich	95	3.860	2.655	6.610
	<b>Summe</b>	<b>190</b>	<b>9.480</b>	<b>5.370</b>	<b>15.035</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	85	2.175	1.145	3.405
	weiblich	140	3.120	1.690	4.950
	<b>Summe</b>	<b>225</b>	<b>5.295</b>	<b>2.840</b>	<b>8.355</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	100	1.575	1.165	2.835
	weiblich	175	4.670	3.435	8.285
	<b>Summe</b>	<b>275</b>	<b>6.245</b>	<b>4.600</b>	<b>11.120</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	55	405	310	770
	weiblich	80	545	1.060	1.685
	<b>Summe</b>	<b>135</b>	<b>950</b>	<b>1.370</b>	<b>2.455</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>1.915</b>	<b>900</b>	<b>2.845</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>36</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 06)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	10	50	5	.
		weiblich	10	50	0	.
		<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>100</b>	<b>5</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	0	.	0	.
		<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>0</b>	<b>100</b>
	Anteil TZ an Summe		%	.	.	
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	25	63	490	67
		weiblich	10	25	240	33
		<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>100</b>	<b>730</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	0	.	50	37
		weiblich	0	.	85	63
		<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>100</b>	<b>135</b>	<b>100</b>
	Anteil TZ an Summe		%	.	18	
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	20	40	240	60
		weiblich	30	60	160	40
		<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>100</b>	<b>400</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	0	.	65	45
		weiblich	5	.	80	55
		<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>100</b>	<b>145</b>	<b>100</b>
	Anteil TZ an Summe		%	.	37	
A12/E11	Summe	männlich	40	50	765	59
		weiblich	40	50	530	41
		<b>Summe</b>	<b>80</b>	<b>100</b>	<b>1.295</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	0	.	200	43
		weiblich	15	.	260	57
		<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>100</b>	<b>460</b>	<b>100</b>
	Anteil TZ an Summe		%	.	35	
A11/E10	Summe	männlich	20	50	230	51
		weiblich	20	50	225	49
		<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>100</b>	<b>455</b>	<b>100</b>
	davon Teilzeit	männlich	0	.	40	31
		weiblich	5	.	90	69
		<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>100</b>	<b>130</b>	<b>100</b>
	Anteil TZ an Summe		%	.	29	

<sup>36</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 06)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 0601	Dar. Hoch- schulen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Zahl der Beschäftigten	1.110	100	26.845	100	16.515	100	44.465	100	220	42.195
davon										
unter 30 Jahre	50	4	5.485	20	3.185	19	8.715	20	5	8.545
30 bis unter 40 Jahre	195	18	7.015	26	4.120	25	11.330	25	40	10.875
40 bis unter 50 Jahre	280	25	5.865	22	3.905	24	10.055	23	60	9.450
50 bis unter 60 Jahre	415	38	6.165	23	3.990	24	10.570	24	80	9.815
60 bis unter 65 Jahre	160	14	2.075	8	1.195	7	3.430	8	35	3.160
65 Jahre und älter	10	1	240	1	120	1	365	1	0	350
Durchschnittsalter	49,0		42,4		42,7		42,7		49,2	42,4
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	130	12	1.805	7	995	6	2.935	7	25	2.705
VZÄ	100	9	1.465	5	775	5	2.340	5	20	2.155
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	335	30	4.505	17	2.755	17	7.595	17	65	7.030
VZÄ	280	25	3.820	14	2.275	14	6.370	14	50	5.880
nachrichtlich										
Personal in Ausbildung	20		700		460		1.180		0	1.135
Beurlaubte Beschäftigte	25		800		585		1.405		10	1.360

## Kultusministerium (EPL 07)

## A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 0701	Dar. Schulen
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	25.535		10	25.545	90	24.625
	weiblich	56.055		20	56.080	160	54.755
	<b>Summe</b>	<b>81.590</b>		<b>30</b>	<b>81.625</b>	<b>250</b>	<b>79.380</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	890		0	895	0	820
	weiblich	2.075		15	2.090	5	1.960
	<b>Summe</b>	<b>2.965</b>		<b>15</b>	<b>2.980</b>	<b>5</b>	<b>2.780</b>
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	männlich	26.425		10	26.435	90	25.445
	weiblich	58.130		35	58.170	165	56.715
	<b>Summe</b>	<b>84.555</b>		<b>50</b>	<b>84.605</b>	<b>255</b>	<b>82.160</b>
<b>Vollzeitäquivalente</b>	<b>Summe</b>	<b>73.055</b>		<b>40</b>	<b>73.090</b>		
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	22.595		5	22.600		
	weiblich	29.065		15	29.080		
	<b>Summe</b>	<b>51.660</b>		<b>20</b>	<b>51.680</b>		
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	2.985		5	2.990		
	weiblich	27.745		20	27.765		
	<b>Summe</b>	<b>30.730</b>		<b>25</b>	<b>30.755</b>		
<b>Beschäftigte in Altersteilzeit</b>	<b>Summe</b>	<b>2.165</b>		<b>0</b>	<b>2.165</b>		
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	22.870		5	22.875		
	weiblich	48.285		0	48.285		
	<b>Summe</b>	<b>71.155</b>		<b>5</b>	<b>71.160</b>		
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	3.555		10	3.565		
	weiblich	9.845		35	9.880		
	<b>Summe</b>	<b>13.400</b>		<b>45</b>	<b>13.445</b>		
Personal in Ausbildung (3)	männlich	1.210		0	1.210		
	weiblich	3.565		0	3.565		
	<b>Summe</b>	<b>4.775</b>		<b>0</b>	<b>4.775</b>		
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	255		0	255		
	weiblich	3.505		0	3.505		
	<b>Summe</b>	<b>3.760</b>		<b>0</b>	<b>3.760</b>		
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	männlich	27.890		10	27.905		
	weiblich	65.200		40	65.235		
	<b>Summe</b>	<b>93.090</b>		<b>50</b>	<b>93.140</b>		
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	555		0	555		
	weiblich	4.170		0	4.170		
	<b>Summe</b>	<b>4.725</b>		<b>0</b>	<b>4.725</b>		
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	männlich	28.445		10	28.460		
	weiblich	69.370		40	69.410		
	<b>Summe</b>	<b>97.815</b>		<b>50</b>	<b>97.865</b>		
Teilzeitquotient		39%		57%	39%		
Teilzeitquotient VZÄ		86%		80%	86%		

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 07)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	22.870		5	22.875
	weiblich	48.285		0	48.285
	<b>Summe</b>	<b>71.155</b>		<b>5</b>	<b>71.160</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	12.870		0	12.870
	weiblich	14.310		0	14.310
	<b>Summe</b>	<b>27.175</b>		<b>0</b>	<b>27.180</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	9.955		0	9.955
	weiblich	33.880		0	33.880
	<b>Summe</b>	<b>43.835</b>		<b>0</b>	<b>43.835</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	50		0	50
	weiblich	95		0	95
	<b>Summe</b>	<b>145</b>		<b>0</b>	<b>145</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0		0	0
	weiblich	0		0	0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	3.555		10	3.565
	weiblich	9.845		35	9.880
	<b>Summe</b>	<b>13.400</b>		<b>45</b>	<b>13.445</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	1.045		5	1.055
	weiblich	1.635		15	1.650
	<b>Summe</b>	<b>2.680</b>		<b>20</b>	<b>2.705</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	1.385		0	1.385
	weiblich	5.355		10	5.365
	<b>Summe</b>	<b>6.735</b>		<b>10</b>	<b>6.750</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	800		0	800
	weiblich	2.435		10	2.445
	<b>Summe</b>	<b>3.230</b>		<b>10</b>	<b>3.240</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	30		0	30
	weiblich	55		5	55
	<b>Summe</b>	<b>85</b>		<b>5</b>	<b>90</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>665</b>		<b>0</b>	<b>665</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>37</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 07)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11/R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	15	60		
		weiblich	10	40		
		Summe	25	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	70	67		
		weiblich	35	33		
		Summe	105	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	15	27		
		weiblich	40	73		
		Summe	55	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	10	.		
		Summe	10	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A12/E11	Summe	männlich	30	26		
		weiblich	80	70		
		Summe	115	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	35	.		
		Summe	35	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A11/E10	Summe	männlich	25	29		
		weiblich	60	71		
		Summe	85	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	25	.		
		Summe	25	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		

<sup>37</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 07)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 0701	Dar. Schulen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Zahl der Beschäftigten	84.555	100	-		50	100	84.605	100	255	82.160
davon										
unter 30 Jahre	5.070	6			0	4	5.070	6	0	4.930
30 bis unter 40 Jahre	20.175	24			10	22	20.185	24	15	19.900
40 bis unter 50 Jahre	22.530	27			20	41	22.550	27	70	21.900
50 bis unter 60 Jahre	22.565	27			15	27	22.575	27	115	21.605
60 bis unter 65 Jahre	13.190	16			5	6	13.190	16	45	12.815
65 Jahre und älter	1.025	1			0	.	1.025	1	5	1.010
Durchschnittsalter	47,2				46,0		47,2	0	52,7	47,1
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	10.995	13			5	6	11.000	13	45	10.695
VZÄ	9.075	11			0	.	9.075	11	40	8.820
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	24.410	29			10	18	24.415	29	100	23.605
VZÄ	20.840	25			5	14	20.850	25	90	20.155
nachrichtlich										
Personal in Ausbildung	4.775				0		4.775		0	10
Beurlaubte Beschäftigte	4.725				0		4.725		10	4.565



## Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (EPL 08)

## A. Personaltableau

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 0801	Dar. 0818	Dar. 0820
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	2.785	225		3.010	160	150	2.470
	weiblich	885	50		935	165	95	620
	<b>Summe</b>	<b>3.670</b>	<b>275</b>		<b>3.945</b>	<b>325</b>	<b>250</b>	<b>3.090</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	75	30		100	0	20	50
	weiblich	55	15		70	5	20	30
	<b>Summe</b>	<b>125</b>	<b>45</b>		<b>170</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>80</b>
Stammpersonalbestand (1) + (2)	männlich	2.855	255		3.110	160	170	2.520
	weiblich	935	65		1.005	170	115	650
	<b>Summe</b>	<b>3.795</b>	<b>320</b>		<b>4.115</b>	<b>330</b>	<b>290</b>	<b>3.170</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>3.565</b>	<b>305</b>		<b>3.870</b>			
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	2.695	235		2.930			
	weiblich	530	35		560			
	<b>Summe</b>	<b>3.220</b>	<b>270</b>		<b>3.490</b>			
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	70	10		80			
	weiblich	395	25		425			
	<b>Summe</b>	<b>465</b>	<b>40</b>		<b>505</b>			
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>105</b>	<b>15</b>		<b>120</b>			
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	440	80		520			
	weiblich	260	5		260			
	<b>Summe</b>	<b>695</b>	<b>85</b>		<b>780</b>			
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	2.420	175		2.590			
	weiblich	680	65		745			
	<b>Summe</b>	<b>3.095</b>	<b>235</b>		<b>3.335</b>			
Personal in Ausbildung (3)	männlich	75	-		75			
	weiblich	20	-		20			
	<b>Summe</b>	<b>90</b>	<b>-</b>		<b>90</b>			
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	10	20		30			
	weiblich	0	15		15			
	<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>35</b>		<b>45</b>			
Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)	männlich	2.940	275		3.215			
	weiblich	955	80		1.040			
	<b>Summe</b>	<b>3.900</b>	<b>355</b>		<b>4.255</b>			
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	15	5		20			
	weiblich	35	0		35			
	<b>Summe</b>	<b>50</b>	<b>5</b>		<b>55</b>			
Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)	männlich	2.960	280		3.235			
	weiblich	990	80		1.075			
	<b>Summe</b>	<b>3.950</b>	<b>360</b>		<b>4.310</b>			
Teilzeitquotient		15%	16%		15%			
Teilzeitquotient VZÄ		94%	94%		94%			

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 08)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	440	80		520
	weiblich	260	5		260
	<b>Summe</b>	<b>695</b>	<b>85</b>		<b>780</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	170	20		190
	weiblich	95	0		95
	<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>20</b>		<b>285</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	265	40		305
	weiblich	155	0		155
	<b>Summe</b>	<b>420</b>	<b>40</b>		<b>460</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	0	25		30
	weiblich	10	0		10
	<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>25</b>		<b>35</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0	0		0
	weiblich	0	0		0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	2.420	175		2.590
	weiblich	680	65		745
	<b>Summe</b>	<b>3.095</b>	<b>235</b>		<b>3.335</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	130	30		165
	weiblich	50	10		60
	<b>Summe</b>	<b>185</b>	<b>40</b>		<b>225</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	575	55		630
	weiblich	325	25		355
	<b>Summe</b>	<b>900</b>	<b>85</b>		<b>985</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	1.665	85		1.750
	weiblich	280	25		305
	<b>Summe</b>	<b>1.945</b>	<b>110</b>		<b>2.055</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	45	0		45
	weiblich	20	0		20
	<b>Summe</b>	<b>65</b>	<b>5</b>		<b>70</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>38</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 08)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11/R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	20	57	0	.
		weiblich	15	43	0	.
		Summe	35	100	0	100
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	0	.	0	.
		Summe	0	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	.	.	
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	35	64	5	.
		weiblich	20	36	0	.
		Summe	55	100	5	100
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	5	.	0	.
		Summe	5	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	.	.	
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	185	74	20	.
		weiblich	65	26	0	.
		Summe	250	100	20	100
	davon Teilzeit	männlich	5	17	5	.
		weiblich	25	83	0	.
		Summe	30	100	5	100
	Anteil TZ an Summe		%	11	.	
A12/E11	Summe	männlich	300	70	25	x
		weiblich	130	30	5	x
		Summe	430	100	35	100
	davon Teilzeit	männlich	20	25	0	.
		weiblich	60	75	0	.
		Summe	80	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	19	.	
A11/E10	Summe	männlich	80	53	30	75
		weiblich	70	47	10	25
		Summe	150	100	40	100
	davon Teilzeit	männlich	5	14	0	.
		weiblich	30	86	5	.
		Summe	35	100	5	100
	Anteil TZ an Summe		%	23	.	

<sup>38</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 08)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 0801	Dar. 0818	Dar. 0820
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Zahl der Beschäftigten	3.795	100	320	100	-		4.115	100	330	290	3.170
davon											
unter 30 Jahre	215	6	20	7			240	6	10	10	195
30 bis unter 40 Jahre	520	14	50	16			570	14	45	40	430
40 bis unter 50 Jahre	1.255	33	105	32			1.355	33	95	85	1.070
50 bis unter 60 Jahre	1.350	36	110	35			1.465	36	150	120	1.080
60 bis unter 65 Jahre	440	12	35	10			475	12	30	30	385
65 Jahre und älter	10	0	0	.			15	0	0	0	10
Durchschnittsalter	48,4		47,8				48,3		49,4	49,1	48,2
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	360	9	30	10			390	9	25	25	305
VZÄ	305	8	25	8			330	8	25	25	260
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	930	25	75	23			1.005	24	85	85	760
VZÄ	850	22	65	20			915	22	80	80	690
nachrichtlich											
Personal in Ausbildung	90		0				90		5	5	85
Beurlaubte Beschäftigte	50		5				55		15	5	30

## Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (EPL 09)

### A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaus- halt BB11	Landesbe- triebe BB12-13	Ausgliede- rungen BB47	Summe	Dar. 0901	Dar. 0980
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	915	5	1.045	1.965	125	1.045
	weiblich	960	0	200	1.160	125	200
	<b>Summe</b>	<b>1.875</b>	<b>10</b>	<b>1.245</b>	<b>3.125</b>	<b>250</b>	<b>1.245</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	80	0	20	100	5	20
	weiblich	150	0	20	170	5	20
	<b>Summe</b>	<b>230</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>270</b>	<b>10</b>	<b>40</b>
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	<b>männlich</b>	<b>995</b>	<b>5</b>	<b>1.065</b>	<b>2.065</b>	<b>125</b>	<b>1.065</b>
	<b>weiblich</b>	<b>1.110</b>	<b>0</b>	<b>225</b>	<b>1.330</b>	<b>130</b>	<b>225</b>
	<b>Summe</b>	<b>2.105</b>	<b>10</b>	<b>1.285</b>	<b>3.395</b>	<b>260</b>	<b>1.285</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>1.860</b>	<b>10</b>	<b>1.220</b>	<b>3.085</b>		
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	885	5	1.000	1.890		
	weiblich	580	0	115	695		
	<b>Summe</b>	<b>1.460</b>	<b>5</b>	<b>1.115</b>	<b>2.585</b>		
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	75	0	25	100		
	weiblich	505	0	105	610		
	<b>Summe</b>	<b>580</b>	<b>0</b>	<b>130</b>	<b>710</b>		
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>100</b>		
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	410	0	420	830		
	weiblich	225	0	25	250		
	<b>Summe</b>	<b>635</b>	<b>0</b>	<b>450</b>	<b>1.080</b>		
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	585	5	640	1.235		
	weiblich	885	0	195	1.080		
	<b>Summe</b>	<b>1.470</b>	<b>10</b>	<b>840</b>	<b>2.315</b>		
Personal in Ausbildung (3)	männlich	70	0	80	155		
	weiblich	65	0	10	75		
	<b>Summe</b>	<b>135</b>	<b>0</b>	<b>95</b>	<b>230</b>		
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	0	0	0	5		
	weiblich	15	5	0	15		
	<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>20</b>		
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	<b>männlich</b>	<b>1.065</b>	<b>10</b>	<b>1.145</b>	<b>2.225</b>		
	<b>weiblich</b>	<b>1.185</b>	<b>5</b>	<b>235</b>	<b>1.425</b>		
	<b>Summe</b>	<b>2.250</b>	<b>15</b>	<b>1.380</b>	<b>3.650</b>		
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	10	0	5	15		
	weiblich	30	0	5	40		
	<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>55</b>		
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsver- hältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	<b>männlich</b>	<b>1.075</b>	<b>10</b>	<b>1.150</b>	<b>2.240</b>		
	<b>weiblich</b>	<b>1.220</b>	<b>5</b>	<b>240</b>	<b>1.465</b>		
	<b>Summe</b>	<b>2.295</b>	<b>15</b>	<b>1.395</b>	<b>3.700</b>		
Teilzeitquotient		30%	13%	13%	24%		
Teilzeitquotient VZÄ		88%	100%	95%	91%		

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 09)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	410	0	420	830
	weiblich	225	0	25	250
	<b>Summe</b>	<b>635</b>	<b>0</b>	<b>450</b>	<b>1.080</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	135	0	65	200
	weiblich	105	0	5	110
	<b>Summe</b>	<b>240</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>310</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	190	0	360	545
	weiblich	100	0	20	120
	<b>Summe</b>	<b>285</b>	<b>0</b>	<b>380</b>	<b>665</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	45	0	0	45
	weiblich	20	0	0	20
	<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	40	0	0	40
	weiblich	0	0	0	0
	<b>Summe</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>45</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	585	5	640	1.235
	weiblich	885	0	195	1.080
	<b>Summe</b>	<b>1.470</b>	<b>10</b>	<b>840</b>	<b>2.315</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	80	0	5	85
	weiblich	110	0	0	115
	<b>Summe</b>	<b>190</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>200</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	340	0	90	425
	weiblich	385	0	35	425
	<b>Summe</b>	<b>725</b>	<b>0</b>	<b>125</b>	<b>850</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	140	0	540	680
	weiblich	310	0	120	430
	<b>Summe</b>	<b>445</b>	<b>0</b>	<b>660</b>	<b>1.110</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	30	5	5	40
	weiblich	60	0	35	95
	<b>Summe</b>	<b>90</b>	<b>5</b>	<b>40</b>	<b>135</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>39</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 09)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	20	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	20	100		
	davon	Teilzeit	männlich	0	.	
			weiblich	0	.	
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	%	.			
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	40	62		
		weiblich	20	31		
		Summe	65	100		
	davon	Teilzeit	männlich	5	.	
			weiblich	0	.	
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe	%	.			
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	75	65		
		weiblich	35	30		
		Summe	115	100		
	davon	Teilzeit	männlich	0	.	
			weiblich	15	.	
		Summe	20	100		
	Anteil TZ an Summe	%	.			
A12/E11	Summe	männlich	185	73		
		weiblich	75	29		
		Summe	255	100		
	davon	Teilzeit	männlich	10	22	
			weiblich	35	78	
		Summe	45	100		
	Anteil TZ an Summe	%	18			
A11/E10	Summe	männlich	110	55		
		weiblich	90	45		
		Summe	200	100		
	davon	Teilzeit	männlich	10	x	
			weiblich	35	x	
		Summe	40	100		
	Anteil TZ an Summe	%	21			

<sup>39</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 09)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 0901	Dar. 0980
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Zahl der Beschäftigten	2.105	100	10	100	1.285	100	3.395	100	260	1.285
davon										
unter 30 Jahre	140	7	0	.	60	5	200	6	5	60
30 bis unter 40 Jahre	295	14	0	.	110	8	405	12	35	110
40 bis unter 50 Jahre	590	28	5	38	370	29	965	28	90	370
50 bis unter 60 Jahre	860	41	0	.	555	43	1.415	42	95	555
60 bis unter 65 Jahre	215	10	0	.	185	14	400	12	30	185
65 Jahre und älter	5	0	0	.	5	0	10	0	5	5
Durchschnittsalter	48,3		44,0		50,3		49,1		49,3	50,3
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	155	7	0	.	140	11	295	9	20	140
VZÄ	130	6	0	.	120	9	250	7	20	120
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	525	25	0	.	420	33	945	28	60	420
VZÄ	465	22	0	.	385	30	850	25	60	385
nachrichtlich										
Personal in Ausbildung	135		0		95		230		20	95
Beurlaubte Beschäftigte	40		0		10		55		5	10



## Justizministerium (EPL 11)

## A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 1101	Dar. 1105	Dar. Gerichte, Staatsanwaltschaften
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	6.600	5		6.605	85	2.585	3.755
	weiblich	8.005	5		8.010	115	985	6.830
	<b>Summe</b>	<b>14.600</b>	<b>10</b>		<b>14.610</b>	<b>200</b>	<b>3.570</b>	<b>10.585</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	80	0		80	5	40	35
	weiblich	165	0		165	5	50	110
	<b>Summe</b>	<b>245</b>	<b>0</b>		<b>245</b>	<b>10</b>	<b>90</b>	<b>140</b>
Stammpersonalbestand (1) + (2)	männlich	6.680	5		6.685	85	2.625	3.785
	weiblich	8.170	5		8.175	120	1.035	6.940
	<b>Summe</b>	<b>14.850</b>	<b>10</b>		<b>14.860</b>	<b>210</b>	<b>3.660</b>	<b>10.725</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>13.440</b>	<b>10</b>		<b>13.450</b>			
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	6.515	5		6.520			
	weiblich	4.670	0		4.675			
	<b>Summe</b>	<b>11.185</b>	<b>5</b>		<b>11.195</b>			
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	140	0		140			
	weiblich	3.350	0		3.350			
	<b>Summe</b>	<b>3.490</b>	<b>0</b>		<b>3.495</b>			
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>170</b>	<b>0</b>		<b>170</b>			
Beamtinnen/Be- amte	männlich	6.020	0		6.020			
	weiblich	4.980	0		4.980			
	<b>Summe</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>		<b>11.000</b>			
Arbeitnehmerin- nen/ Arbeitnehmer	männlich	660	5		665			
	weiblich	3.190	5		3.195			
	<b>Summe</b>	<b>3.850</b>	<b>10</b>		<b>3.860</b>			
Personal in Ausbildung (3)	männlich	585	0		585			
	weiblich	795	0		795			
	<b>Summe</b>	<b>1.385</b>	<b>0</b>		<b>1.385</b>			
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	5	0		5			
	weiblich	5	0		5			
	<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>0</b>		<b>10</b>			
Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)	männlich	7.270	5		7.275			
	weiblich	8.970	5		8.975			
	<b>Summe</b>	<b>16.240</b>	<b>10</b>		<b>16.250</b>			
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	55	0		55			
	weiblich	555	0		555			
	<b>Summe</b>	<b>610</b>	<b>0</b>		<b>610</b>			
Gesamtsumme der Beschäftigungsver- hältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)	männlich	7.325	5		7.330			
	weiblich	9.525	5		9.530			
	<b>Summe</b>	<b>16.850</b>	<b>10</b>		<b>16.860</b>			
Teilzeitquotient		25%	30%		25%			
Teilzeitquotient VZÄ		91%	90%		91%			

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 11)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	6.020	0		6.020
	weiblich	4.980	0		4.980
	<b>Summe</b>	<b>11.000</b>	<b>0</b>		<b>11.000</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	1.505	0		1.505
	weiblich	1.235	0		1.235
	<b>Summe</b>	<b>2.740</b>	<b>0</b>		<b>2.740</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	890	0		890
	weiblich	1.390	0		1.390
	<b>Summe</b>	<b>2.280</b>	<b>0</b>		<b>2.280</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	3.185	0		3.185
	weiblich	2.275	0		2.275
	<b>Summe</b>	<b>5.460</b>	<b>0</b>		<b>5.460</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	440	0		440
	weiblich	80	0		80
	<b>Summe</b>	<b>520</b>	<b>0</b>		<b>520</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	660	5		665
	weiblich	3.190	5		3.195
	<b>Summe</b>	<b>3.850</b>	<b>10</b>		<b>3.860</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	25	0		25
	weiblich	35	0		35
	<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>0</b>		<b>60</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	170	5		175
	weiblich	190	0		190
	<b>Summe</b>	<b>360</b>	<b>5</b>		<b>365</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	305	0		305
	weiblich	2.820	5		2.825
	<b>Summe</b>	<b>3.125</b>	<b>5</b>		<b>3.130</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	145	0		145
	weiblich	135	0		135
	<b>Summe</b>	<b>280</b>	<b>0</b>		<b>280</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>25</b>	<b>0</b>		<b>25</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>40</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 11)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11/R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	140	80	0	.
		weiblich	35	20	0	.
		Summe	175	100	0	100
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	0	.	0	.
		Summe	0	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	.	.	
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	530	71	0	.
		weiblich	220	30	0	.
		Summe	745	100	0	100
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	35	.	0	.
		Summe	35	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	.	.	
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	170	68	0	.
		weiblich	80	32	0	.
		Summe	250	100	0	100
	davon Teilzeit	männlich	5	17	0	.
		weiblich	25	83	0	.
		Summe	30	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	11	.	
A12/E11	Summe	männlich	265	49	0	.
		weiblich	270	50	0	.
		Summe	540	100	0	100
	davon Teilzeit	männlich	10	10	0	.
		weiblich	90	86	0	.
		Summe	105	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	19	.	
A11/E10	Summe	männlich	320	35	0	.
		weiblich	600	65	0	.
		Summe	920	100	0	100
	davon Teilzeit	männlich	15	5	0	.
		weiblich	265	95	0	.
		Summe	280	100	0	100
	Anteil TZ an Summe		%	31	.	

<sup>40</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 11)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 1101	Dar. 1105	Dar. Gerichte, Staatsanwaltschaften
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Zahl der Beschäftigten	14.850	100	10	100			14.860	100	210	3.660	10.725
davon											
unter 30 Jahre	925	6	0	.			925	6	15	190	695
30 bis unter 40 Jahre	3.235	22	0	.			3.235	22	40	865	2.280
40 bis unter 50 Jahre	4.420	30	5	50			4.425	30	65	1.415	2.845
50 bis unter 60 Jahre	4.760	32	5	40			4.765	32	70	1.040	3.580
60 bis unter 65 Jahre	1.420	10	0	.			1.420	10	20	145	1.240
65 Jahre und älter	85	1	0	.			85	1	0	5	80
Durchschnittsalter	46,7		52,4				46,7		46,5	45,3	47,2
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	1.015	7	5	40			1.020	7	15	425	990
VZÄ	895	6	5	30			900	6	15	395	870
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	2.765	19	5	40			2.770	19	45	915	2.680
VZÄ	2.460	17	5	30			2.460	17	45	875	2.380
nachrichtlich											
Personal in Ausbildung	1.385		0				1.385		1.220	155	5
Beurlaubte Beschäftigte	610		0				610		55	60	495

\* berücksichtigt wurde die besondere Altersgrenze des Justizvollzugsdienstes

## Landesrechnungshof (EPL 14)

## A. Personaltableau

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaus- halt BB11	Landesbe- triebe BB12-13	Ausgliede- rungen BB47	Summe
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	125			125
	weiblich	85			85
	<b>Summe</b>	<b>210</b>			<b>210</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	<b>männlich</b>	<b>125</b>			<b>125</b>
	<b>weiblich</b>	<b>85</b>			<b>85</b>
	<b>Summe</b>	<b>210</b>			<b>210</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>195</b>			<b>195</b>
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	115			115
	weiblich	55			55
	<b>Summe</b>	<b>170</b>			<b>170</b>
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	0			0
	weiblich	20			20
	<b>Summe</b>	<b>20</b>			<b>20</b>
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>20</b>			<b>20</b>
Beamten/Beamtinnen Richterinnen/Richter	männlich	120			120
	weiblich	70			70
	<b>Summe</b>	<b>190</b>			<b>190</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	10			10
	weiblich	15			15
	<b>Summe</b>	<b>25</b>			<b>25</b>
Personal in Ausbildung (3)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	<b>männlich</b>	<b>130</b>			<b>130</b>
	<b>weiblich</b>	<b>85</b>			<b>85</b>
	<b>Summe</b>	<b>210</b>			<b>210</b>
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	0			0
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>5</b>			<b>5</b>
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsver- hältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	<b>männlich</b>	<b>130</b>			<b>130</b>
	<b>weiblich</b>	<b>90</b>			<b>90</b>
	<b>Summe</b>	<b>215</b>			<b>215</b>
Teilzeitquotient		20%			20%
Teilzeitquotient VZÄ		91%			91%

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 14)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	120			120
	weiblich	70			70
	<b>Summe</b>	<b>190</b>			<b>190</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	35			35
	weiblich	15			15
	<b>Summe</b>	<b>45</b>			<b>45</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	85			85
	weiblich	55			55
	<b>Summe</b>	<b>140</b>			<b>140</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	10			10
	weiblich	15			15
	<b>Summe</b>	<b>25</b>			<b>25</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	5			5
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>10</b>			<b>10</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	10			10
	<b>Summe</b>	<b>10</b>			<b>10</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>

C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>41</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 14)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	15	x		
		weiblich	5	x		
		Summe	15	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	5	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	45	64		
		weiblich	25	36		
		Summe	70	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A12/E11	Summe	männlich	30	60		
		weiblich	20	40		
		Summe	50	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		
A11/E10	Summe	männlich	5	50		
		weiblich	5	50		
		Summe	10	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe		%	.		

<sup>41</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 14)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zahl der Beschäftigten	210	100	-	-	-	-	210	100
davon								
unter 30 Jahre	0	.					0	.
30 bis unter 40 Jahre	20	10					20	10
40 bis unter 50 Jahre	65	31					65	31
50 bis unter 60 Jahre	90	42					90	42
60 bis unter 65 Jahre	30	15					30	15
65 Jahre und älter	0	.					0	.
Durchschnittsalter	50,9						50,9	
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	30	13					30	13
VZÄ	20	9					20	9
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	60	27					60	27
VZÄ	45	22					45	22
nachrichtlich								
Personal in Ausbildung	0						0	
Beurlaubte Beschäftigte	5						5	



## Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (EPL 15)

## A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe	Dar. 1501	Dar. 1506	Dar. 1555
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	725	760		1.480	175	430	760
	weiblich	455	405		860	130	275	405
	<b>Summe</b>	<b>1.180</b>	<b>1.165</b>		<b>2.340</b>	<b>305</b>	<b>705</b>	<b>1.165</b>
befristet Beschäftigte (2)	männlich	20	110		135	5	15	110
	weiblich	40	60		95	5	20	60
	<b>Summe</b>	<b>60</b>	<b>170</b>		<b>230</b>	<b>10</b>	<b>30</b>	<b>170</b>
Stammpersonalbestand (1) + (2)	männlich	745	870		1.615	180	445	870
	weiblich	495	465		955	135	295	465
	<b>Summe</b>	<b>1.240</b>	<b>1.335</b>		<b>2.570</b>	<b>315</b>	<b>735</b>	<b>1.335</b>
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	<b>1.130</b>	<b>1.200</b>		<b>2.330</b>			
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	680	765		1.445			
	weiblich	260	240		500			
	<b>Summe</b>	<b>940</b>	<b>1.005</b>		<b>1.945</b>			
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	45	50		95			
	weiblich	210	200		405			
	<b>Summe</b>	<b>255</b>	<b>250</b>		<b>505</b>			
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	<b>45</b>	<b>80</b>		<b>125</b>			
Beamtinnen/Beamte	männlich	465	130		595			
	Richterinnen/Richter	weiblich	190	80	270			
	<b>Summe</b>	<b>655</b>	<b>210</b>		<b>865</b>			
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	280	735		1.015			
	weiblich	305	385		690			
	<b>Summe</b>	<b>585</b>	<b>1.120</b>		<b>1.705</b>			
Personal in Ausbildung (3)	männlich	0	30		35			
	weiblich	5	20		25			
	<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>50</b>		<b>60</b>			
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	5	25		30			
	weiblich	0	20		25			
	<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>50</b>		<b>55</b>			
Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)	männlich	755	925		1.680			
	weiblich	500	505		1.005			
	<b>Summe</b>	<b>1.255</b>	<b>1.435</b>		<b>2.685</b>			
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	10	0		10			
	weiblich	20	15		35			
	<b>Summe</b>	<b>30</b>	<b>20</b>		<b>45</b>			
Gesamtsumme der Beschäftigungs- verhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)	männlich	760	930		1.690			
	weiblich	520	525		1.045			
	<b>Summe</b>	<b>1.280</b>	<b>1.450</b>		<b>2.735</b>			
Teilzeitquotient		24%	25%		24%			
Teilzeitquotient VZÄ		91%	90%		91%			

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 15)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamteninnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	465	130		595
	weiblich	190	80		270
	<b>Summe</b>	<b>655</b>	<b>210</b>		<b>865</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	165	60		225
	weiblich	80	35		115
	<b>Summe</b>	<b>245</b>	<b>95</b>		<b>340</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	230	70		300
	weiblich	95	40		135
	<b>Summe</b>	<b>325</b>	<b>110</b>		<b>430</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	70	5		75
	weiblich	20	0		20
	<b>Summe</b>	<b>90</b>	<b>5</b>		<b>95</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0	0		0
	weiblich	0	0		0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	280	735		1.015
	weiblich	305	385		690
	<b>Summe</b>	<b>585</b>	<b>1.120</b>		<b>1.705</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	50	90		145
	weiblich	40	55		95
	<b>Summe</b>	<b>90</b>	<b>145</b>		<b>240</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	115	270		385
	weiblich	110	105		215
	<b>Summe</b>	<b>225</b>	<b>375</b>		<b>600</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	105	345		450
	weiblich	145	200		345
	<b>Summe</b>	<b>250</b>	<b>545</b>		<b>795</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	10	15		20
	weiblich	5	15		20
	<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>30</b>		<b>40</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>30</b>		<b>30</b>

### C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>42</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 15)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	20	x	0	.
		weiblich	5	x	0	.
		Summe	30	100	0	100
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	0	.	0	.
		Summe	0	100	0	100
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.	.		
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	35	78	10	67
		weiblich	10	22	5	33
		Summe	45	100	15	100
	davon Teilzeit	männlich	0	.	0	.
		weiblich	5	.	0	.
		Summe	5	100	0	100
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.	.		
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	65	65	80	76
		weiblich	30	30	25	24
		Summe	100	100	105	100
	davon Teilzeit	männlich	5	33	10	50
		weiblich	10	67	10	50
		Summe	15	100	20	100
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	15		17	
A12/E11	Summe	männlich	110	63	80	70
		weiblich	65	37	40	35
		Summe	175	100	115	100
	davon Teilzeit	männlich	0	.	5	x
		weiblich	25	.	20	x
		Summe	30	100	20	100
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.		18	
A11/E10	Summe	männlich	100	63	50	56
		weiblich	60	38	40	44
		Summe	160	100	90	100
	davon Teilzeit	männlich	5	14	5	25
		weiblich	30	86	15	75
		Summe	35	100	20	100
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	22		21	

<sup>42</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

## D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 15)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe		Dar. 1501	Dar. 1506	Dar. 1555
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%			
Zahl der Beschäftigten	1.240	100	1.335	100			2.570	100	315	735	1.335
davon											
unter 30 Jahre	55	4	110	8			165	6	5	45	110
30 bis unter 40 Jahre	150	12	185	14			335	13	20	100	185
40 bis unter 50 Jahre	335	27	350	26			690	27	90	190	350
50 bis unter 60 Jahre	545	44	505	38			1.055	41	145	325	505
60 bis unter 65 Jahre	150	12	175	13			325	13	50	75	175
65 Jahre und älter	0	.	5	0			10	0	0	0	5
Durchschnittsalter	49,6		48,2				48,9		51,7	48,7	48,2
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	110	9	130	10			235	9	35	60	130
VZÄ	90	7	100	8			190	7	30	50	100
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	350	28	360	27			715	28	110	185	360
VZÄ	315	26	305	23			625	24	100	165	305
nachrichtlich											
Personal in Ausbildung	5		50				60		0	5	50
Beurlaubte Beschäftigte	30		20				45		10	15	20

## Landesbeauftragter für den Datenschutz (EPL 17)

## A. Personaltabelle

Bezeichnung der Beschäftigungsgruppe und des Personalbestands	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
auf Dauer Beschäftigte (1)	männlich	15			15
	weiblich	10			10
	<b>Summe</b>	30			30
befristet Beschäftigte (2)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	0			0
<b>Stammpersonalbestand (1) + (2)</b>	<b>männlich</b>	15			15
	<b>weiblich</b>	10			10
	<b>Summe</b>	30			30
Vollzeitäquivalente	<b>Summe</b>	25			25
in Vollzeit Beschäftigte	männlich	15			15
	weiblich	10			10
	<b>Summe</b>	25			25
in Teilzeit Beschäftigte	männlich	0			0
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	5			5
Beschäftigte in Altersteilzeit	<b>Summe</b>	0			0
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	15			15
	weiblich	10			10
	<b>Summe</b>	20			20
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	0			0
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	5			5
Personal in Ausbildung (3)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	0			0
Geringfügig Beschäftigte (4)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	0			0
<b>Haushaltsrelevanter Personalbestand (1) + (2) + (3) + (4)</b>	<b>männlich</b>	15			15
	<b>weiblich</b>	10			10
	<b>Summe</b>	30			30
Beurlaubte Beschäftigte (5)	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	0			0
<b>Gesamtsumme der Beschäftigungsverhältnisse (1) + (2) + (3) + (4) + (5)</b>	<b>männlich</b>	15			15
	<b>weiblich</b>	15			15
	<b>Summe</b>	30			30
Teilzeitquotient		14%			14%
Teilzeitquotient VZÄ		93%			93%

## B. Beschäftigte nach Beschäftigungsgruppen und Laufbahn (EPL 17)

Bezeichnung der Beschäftigungs- und Laufbahngruppe	Geschlecht	Kernhaushalt BB11	Landesbetriebe BB12-13	Ausgliederungen BB47	Summe
Beamtinnen/Beamte Richterinnen/Richter	männlich	15			15
	weiblich	10			10
	<b>Summe</b>	<b>20</b>			<b>20</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	10			10
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>10</b>			<b>10</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	5			5
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>10</b>			<b>10</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Arbeitnehmerinnen/ Arbeitnehmer	männlich	0			0
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>5</b>			<b>5</b>
Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	5			5
	<b>Summe</b>	<b>5</b>			<b>5</b>
Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
Laufbahngruppe 1, 1. Einstiegsamt	männlich	0			0
	weiblich	0			0
	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>
nicht zuordenbar	<b>Summe</b>	<b>0</b>			<b>0</b>

C. Ausgewählte Besoldungsgruppen<sup>43</sup> nach Beschäftigungsumfang und Geschlecht (EPL 17)

Besoldungs-/ Entgeltgruppe	Beschäftigungsumfang / Geschlecht		KH	KH %	LB	LB %
B1 bis B11//R3 bis R10, außertarifliche Beschäftigte	Summe	männlich	5	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	5	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.			
A16/A16 Z/R2/ E15/E15Ü	Summe	männlich	5	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	5	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.			
A13 LG2 EA1/A13 LG2 EA1 Z/ E12	Summe	männlich	5	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	5	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.			
A12/E11	Summe	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	10	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	5	.		
		Summe	5	100		
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.			
A11/E10	Summe	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	davon Teilzeit	männlich	0	.		
		weiblich	0	.		
		Summe	0	100		
	Anteil TZ an Summe	% an gesamt	.			

<sup>43</sup> Es gilt: ohne Schulkapitel und ohne Altersteilzeitbeschäftigte.

D. Altersstruktur der Beschäftigten (EPL 17)

Stammpersonal	Kernhaushalt		Landesbetriebe		Ausgliederungen		Summe	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zahl der Beschäftigten	30	100					30	100
davon								
unter 30 Jahre	0	.					0	.
30 bis unter 40 Jahre	5	11					5	11
40 bis unter 50 Jahre	10	29					10	29
50 bis unter 60 Jahre	15	54					15	54
60 bis unter 65 Jahre	0	.					0	.
65 Jahre und älter	0	.					0	.
Durchschnittsalter	50,5						50,5	
Altersabgänge in den nächsten 5 Jahren	0	.					0	.
VZÄ	0	.					0	.
Altersabgänge in den nächsten 10 Jahren	5	25					5	25
VZÄ	5	25					5	25
nachrichtlich								
Personal in Ausbildung	0						0	
Beurlaubte Beschäftigte	0						0	